

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 73 (1964)
Heft: 17

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



** Herrn Dr. H. Riessen
c/o Schweizer Hotelier-Verein
Betriebsberatung & Vorgesetzten-
schulung
Hirschengraben 9
BERN

Basel, den 23. April 1964

Nr. 17

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
73 année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
73. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 65 Cts. le numéro

hotel revue

E 23. APR. 1964

Fazit der Goodwillaktion Zermatt

Von Gerichtspräsident Dr. Max Troesch

Vor ungefähr einem Jahr wurde im britischen Rundfunk eine Sendung durchgegeben, in der unter anderem auch ein bitteres Spottbild dargeboten wurde, und zwar über einen berühmten und beliebten Schweizer Kurort, dem man vorwarf, dass er um des lieben Geldes willen seine treuen Freunde hinter Licht geführt habe.

Ungefähr zur gleichen Zeit veröffentlichten die beiden führenden amerikanischen Zeitschriften «Time» und «Newsweek» scharfe Artikel, wovon der eine mit einem Zitat aus Ibsens «Volksfeind» begann. «Wer immer von Lügen lebt, sollte wie Ungeziefer ausgegottet werden. Denn er würde schliesslich das ganze Land versuchen und eine Lage heraufbeschwören, die für das ganze Land die Vernichtung verdient.» Dieses Zitat wurde auch von der BBC in noch ausgiebiger Weise in einer halbstündigen Sendung über Zermatt verwendet. Durch den ganzen Blätterwald der westlichen Presse ging ein ärgerliches Rauschen, ein bissiger, unfreundlicher Wind.

Zermatt und mit ihm das gesamte Reiseland Schweiz wurde von allen Seiten mit Anschuldigungen überhäuft, von denen viele nach bewährter Manier glatt aus der Luft gegriffen waren, einige jedoch bestimmt gewissen Tatsachen entsprachen. Die internationale Sensationspresse hatte wieder einmal ein Opfer gefunden, und Zermatt stand im Kreuzfeuer der glühenden Feder.

Diejenigen, die noch skeptisch waren — und deren gab es viele! — warteten auf offizielle Stellungnahme, doch weder von eidgenössischer noch von lokaler Seite kamen diesbezügliche Äusserungen, welche die ganze Angelegenheit in ein klares Licht gestellt, Fehler zugestanden hätten, wo es solche Fehler zuzugestehen gab, falsches und bösrätiges Gerede jedoch eindeutig und energisch widerlegt hätten. Statt dessen wurden in der Auslandpresse weiterhin mehr oder weniger beteiligte und informierte Kreise und Personen zitiert, deren Aussagen sich oft gar noch widersprachen. Die Angriffe auf Zermatt und auf die Schweiz hatten eine Verwirrung hervorgerufen, welche wiederum bösrätigen Spekulationen Nahrung bot.

In diese Phase der Verwirrung kam die Nachricht der Vermittlungs- und Wiedergutmachungsaktion zugunsten der Typhusopfer von Zermatt wie die Ankunft eines neutralen Mediators unter den aufgehetzten Gemütern eines Bruderzwistes. Es war erstaunlich zu sehen, dass allein schon eine solche Nachricht, von deren wirklichem Charakter man ja in diesem Zeitpunkt sich noch keine klare Vorstellung bilden konnte, genügte, um weitgehend diese ausländische Pressekampagne zum Verstummen zu bringen und eine Art Waffenstillstand hervorzuufen. Vor allem war diese Reaktion deutlich in der englischen Presse zu beobachten.

Nun galt es offensichtlich, die durch diesen Schritt hervorgerufenen Erwartungen nicht zu enttäuschen. Die Public-Relations-Aktion, die in der ersten Phase auf öffentlicher Ebene weitgehend von seiten der Schweiz verpasst worden war, musste nun auf einer persönlichen Ebene um so intensiver durchgeführt werden.

Von Anfang an zeigte sich, dass das kombinierte Wiedergutmachungsangebot — Gratistafeln und Vergütung von Heilungskosten und Lohnausfall — sich ausserordentlich günstig auswirkte. Es ist nicht anzunehmen, dass jede der beiden Aktionen für sich allein den gleichen Erfolg hätte erreichen können.

Es war auch erstaunlich zu beobachten, dass das Angebot als solches bereits wesentlich zu einem positiven Stimmungsumschlag bei den Betroffenen geführt hatte. Wohl stiess man in den ersten mündlichen und schriftlichen Verhandlungen noch bei vielen auf sehr bittere Gefühle, doch schon bald zeigten sich erstaunliche Überraschungen. Es kam immer wieder vor, dass einzelne spontan auf irgendwelche Entschädigungen verzichteten, oft mit dem Hinweis, man möchte dieses Geld zugunsten von minderbemittelten Typhuskranken verwenden. Im gesamten sind uns nicht weniger als 43 solcher Verzichtserklärungen zugegangen. Mit einigen wenigen Ausnahmen wurden unsere Vermittlungsaktion und unsere Entschädigungsvorschläge äusserst günstig aufgenommen; die Anspracher hielten sich in vernünftigen Grenzen und gaben sich alle Mühe, ihre Forderungen einwandfrei zu belegen. Der Geist des Fair Play war offensichtlich wieder eingezo-gen und gerade die Engländer brachten dies in deutlichster Weise zum Ausdruck. In einzelnen Fällen erwies sich

auch eine persönliche Kontaktnahme als das vorteilhafteste Mittel zur Überwindung noch vorhandener unangenehmer Eindrücke und Gefühle auf seiten der Typhusopfer. Wer einmal einen schweren Typhus am eigenen Leib erlebt hat, wird diese Gefühle verstehen können. Ein äusserst wichtiger Faktor in der Durchführung der Vermittlungsaktion war von Anfang an ein speeditives und grosszügiges Vorgehen. Schliesslich war die Unternehmung ja weitgehend auch darauf ausgerichtet, den Betroffenen langwierige und unangenehme Gerichtsverhandlungen zu ersparen und daher durfte unser Vorgehen, bei aller Korrektheit, sich unter keinen Umständen in langfristige Auseinandersetzungen verlieren. Auch versuchten wir, wo immer nur möglich, die menschlichen Aspekte dieser Vermittlung in den Vordergrund treten zu lassen.

Trotzdem es bestimmt nicht leicht war, über die Grenzen die nötigen Verhandlungen brieflich mit den

Pour une rationalisation dans les entreprises de transport

La situation incroyable des compagnies de navigation dans la région des trois lacs

Exposé de M. Roger Matthey, directeur de la Compagnie de navigation sur le lac de Neuchâtel à l'Office neuchâtois du tourisme

Rôle et utilité d'une compagnie de navigation

De plus, je pense qu'il n'est pas inutile de préciser que la compagnie de navigation de Neuchâtel a pour mission importante et très utile à toute la région, Elle anime en tout premier lieu le lac; elle attire dans la région des groupes importants qui y déposent leur argent; elle participe à l'essor de l'hôtellerie et du commerce riverains; elle offre aux touristes étrangers, de passage dans les centres lacêtres, la possibilité de varier leur programme et, enfin, elle complète l'équipement indispensable d'une région à caractère touristique. Cela seul déjà justifie amplement l'aide que nous demandons aux cantons et communes riveraines. Un lac sans bateau se lit un lac mort, dont souffrirait véritablement notre toisme régional.

N'oublions pas aussi que la compagnie de navigation dépense annuellement plus de 600 000 francs dans le secteur de Neuchâtel et environs, sous forme de salaires, d'une part, et sous forme d'achats dans le commerce, d'autre part.

Il faut faire preuve d'initiative

Le rythme actuel de la vie, les évolutions intervenues dans une foule de domaines, rationalisation, automation, confort amélioré, exigences toujours plus accrues du consommateur, obligent n'importe quelle entreprise à faire preuve d'initiative et à chercher, par tous les moyens valables, à s'adapter au progrès si elle ne veut pas se laisser dépasser par les événements et sombrer dans l'oubli.

Il en va de même dans le domaine des transports publics et les autorités responsables en sont conscientes, puisque dans plusieurs parties du pays on a vu ou est en voie de voir les soins nécessaires à la réorganisation des transports, à la centralisation de ceux-ci, à la création d'un matériel moderne, la normalisation des véhicules et à une concentration très poussée des forces en présence, dans lbut d'obtenir un maximum de prestations pour un minimum de frais généraux.

Pour l'exploitation du bassin des lacs jurassiens, ce problème de réorganisation a toute sa valeur aussi. La situation présente, trois compagnies etc, est devenue inadmissible et incompatible avec les besoins du tourisme régional. Je ne connais aucune région de notre pays dans une situation aussi vive que la nôtre. Le slogan: «Un secteur à exploiter — une concession unique» est loin d'être resté sur les lacs jurassiens.

Les trois concessions actuelles ne se comptent malheureusement pas, comme cela devrait être: elles s'interpénètrent plutôt, se concurrencent et colloquent l'exploitation de chacune d'entre elles sur des normes dont la profane ne peut se faire

individuellement, begann doch die Aktion sehr rasch ins Rollen zu kommen, und zum Erstaunen vieler ist es gelungen, praktisch die Gesamtheit der Ansprüche innerhalb weniger als einem Jahr zur Befriedigung aller Beteiligten zu erledigen. Dieser Umstand darf zweifellos ebenfalls als ein grosses Plus in dem Klimawechsel der allgemeinen Stimmung gewertet werden.

Wir stehen heute am endgültigen Abschluss dieser Aktion und können mit Befriedigung feststellen, dass seither keine einzige gerichtliche Klage eines Typhuspatienten gegen Zermatt eingereicht worden ist. Wir besitzen auch keinen einzigen Brief, in dem die Meinung ausgedrückt wird, die Schweiz habe die Typhusopfer auf billige oder unfaire Art und Weise abgedungen. Ganz im Gegenteil. Aus zahlreichen Schreiben dürfen wir schliessen, dass die anfänglichen Enttäuschungen restlos ausgemerzt worden sind und neuer Sympathie und Achtung Platz gemacht haben, oder dass diejenigen, welche an der Ansässigkeit der Schweiz nie zweifelten, in ihrer Auffassung von unserem Land bestärkt worden sind.

(Nähere Details über die Goodwillaktion siehe an anderer Stelle dieser Ausgabe.)

des compagnies respectives n'ont le droit de passer la ligne de démarcation du Landeron que si une entente, — sous forme de convention interne — est conclue entre les deux compagnies. Une telle convention existe et est renouvelée tous les deux ans, après des palabres compliqués et souvent désagréables.

La concession de l'Aar autorise les transports des voyageurs de Neuchâtel à Soleure, avec des arrêts intermédiaires à Nidau et à Buren. Là aussi, il existe des anomalies incompatibles avec la notion de défense prévue par les concessions fédérales.

Sur le plan d'une politique des transports publics bien ordonnée, cette forme d'exploitation est anormale et met en danger une entreprise publique dont les obligations sont absolument différentes et beaucoup plus coûteuses.

La situation particulière de Neuchâtel et de la région des 3 lacs exige, de la part des compagnies de transport à but touristique, une conception dans la manière d'organiser leur trafic, tout à fait différente de celles d'autres régions.

Neuchâtel manque d'hôtel

Si Neuchâtel, par son cachet exceptionnel, sa culture très développée, mérite d'être visitée, elle présente, — par rapport à d'autres centres de villégiature un désavantage très important. Le modeste équipement hôtelier dont nous disposons, fait de Neuchâtel, avant tout, une ville de passage. Nous savons que le tourisme a subi dans sa structure, depuis quelques années déjà, une évolution énorme en ce sens que les vacanciers préfèrent, — au stationnement de longue durée — se déplacer et visiter pendant le plus court laps de temps le plus d'endroits possible. Pourtant, il ne faut pas croire que les vacances de longue durée, passées au même endroit, ont totalement disparues. Les statistiques des sociétés de développement prouvent encore l'existence des villégiatures prolongées. Et c'est justement ce genre de clientèle-là qui peut être intéressant pour une compagnie de navigation. Le fait de rester longtemps dans le même endroit, permet à cette catégorie de vacanciers d'effectuer de nombreuses et longues promenades en bateau. Tandis, que les voyageurs de passage voudront pouvoir, — en quelques instants, visiter les musées, les bâtiments historiques, prendre un bon repas et, si le temps disponible le permet encore, effectuer éventuellement une courte croisière sur le lac. Et c'est là que les obligations d'horaire, qui impliquent la nécessité d'avoir devant soi une journée entière, et en tous les cas une demi-journée de disponible, font perdre une recette appréciable.

On s'est efforcé de parer partiellement à cette situation, en modifiant l'horaire sur le lac de Neuchâtel et en faisant d'une pierre deux coups, c'est-à-dire remplir notre mission de desservir les cités au sud du lac sous forme de courtes promenades à l'horaire, à tarifs réduits, à la condition que le voyageur ne descende pas du bateau dans les ports intermédiaires.

En comparant l'équipement hôtelier de quelques stations lacustres, nous en tirons les conclusions intéressantes suivantes:

Neuchâtel dispose d'un lit d'hôtel par 57 habitants-indigènes. Montreux, Hilterfingen, Interlaken, d'un lit d'hôtel par 2 habitants. Locarno, Lugano, Gunten, Brunnen, disposent d'un lit d'hôtel par 3 habitants. Ascona, 1 lit par 4 indigènes. Spiez, 1 lit par 10 habitants. Thoun, 1 lit d'hôtel par 11 habitants. Pour Vevey, la proportion est de 1 pour 12. Genève dispose d'un lit d'hôtel par 28 habitants et Lausanne par 32 indigènes.

Ainsi Neuchâtel, — avec dont 1 lit par 57 habitants — est loin du compte et une compagnie de navigation du genre de la nôtre doit plutôt compter sur la population résidentielle que sur celle de ce

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro:

	Seite/page
Probleme des Luftverkehrs aus der Perspektive der Schweiz	2
Autoroute et bonnes manières	3
L'hôtellerie doit rester entre les mains de professionnels	4
Spontane Hilfe bewirkte Wunder	5
La médiation en faveur des victimes de la typhoïde de Zermatt a réussi	7
6. Curling-Weltmeisterschaften im kanadischen Calgary	27
Chronique littéraire de Paul André	28

tourisme de passage, spécialement pendant les mois de mai, juin et septembre.

Nous estimons donc les temps actuels propices à un réexamen des concessions. Les autorités fédérales nous ont d'ailleurs déjà présentés en nous faisant savoir, par écrit, qu'elles considéraient une fusion des trois entreprises comme étant le seul moyen valable à la longue d'améliorer les conditions d'exploitation et de navigation sur les trois lacs. Ces mêmes autorités fédérales estiment qu'une telle fusion doit intervenir jusqu'en 1968, au plus tard, année d'expiration de notre concession actuelle.

Il appartient donc aux cantons intéressés, soit Neuchâtel, Vaud, Fribourg, Berne et Soleure de se pencher sur ce problème et de présenter à la Confédération une demande de révision des concessions actuelles et une transformation de celles-ci en une concession unique. Cette requête devra faire l'objet ensuite d'un message aux chambres fédérales, qui sont seules compétentes pour prendre position dans une affaire de ce genre. Connaissant la lenteur indispensable des démarches parlementaires il ne faudrait pas attendre jusqu'en 1968, mais procéder, en un délai très proche, aux premières prises de contact. Seule une fusion réelle et complète mettrait fin à tous ces ennuis et permettrait l'échafaudage d'un organe de transport par voie d'eau convenable et pouvant répondre aux besoins touristiques de la région.

Dans son ensemble, le problème n'est pas simple à résoudre, mais rien ne s'obtient facilement. La difficulté première réside dans le fait que l'une des compagnies est pratiquement dans les mains de personnes privées. En outre, l'une des deux autres sociétés, étant donné son caractère essentiellement utilitaire, possède un bilan moins bien équilibré et doit supporter des charges financières importantes, dont certaines se rapportent encore au financement de bateaux déjà démolis et qui avaient été construits au siècle dernier. Je cite à l'occurrence le «Hallwyl» et l'«Yverdon», bateaux qui accusent encore, à l'heure actuelle, des insuffisances d'amortissement comptables que la société devra encore supporter pendant 8 années.

En établissant un compte d'exploitation, tenons compte du système préconisé et en faisant preuve d'un pessimisme exagéré quant aux conditions atmosphériques, puisque c'est là un facteur important pour une exploitation par voie d'eau! Ce travail a permis de conclure qu'une compagnie unique, exploitant le bassin des lacs jurassiens, pourrait vivre par elle-même, hormis la question du renouvellement du parc flottant. Et sans parler encore des avantages pratiques qui en résulteraient: amélioration de l'horaire et augmentation du potentiel touristique.

Un seul horaire serait établi, une seule campagne publicitaire serait faite, — et dans le secteur des déplaçants tous les efforts seraient mis en commun. Tout le processus administratif, au lieu d'être répété trois fois, deviendrait unique. Que de temps gagnés alors dans les domaines de la comptabilité, des décomptes du trafic direct entre les chemins de fer fédéraux et les autres entreprises de transport, de la confection des billets, de l'organisation des tours de service, et de la formation du personnel.

Sur le plan technique aussi, un grand pas en avant pourrait être franchi. Il serait possible, les moyens mis en commun étant décuplés, de moderniser le chantier naval, de l'équiper de machines adéquates et permettant un gain de temps appréciable et surtout de s'adjointer des spécialités chevronnées, chose impensable et trop onéreuse pour les compagnies actuelles.

Ainsi, cette nouvelle conception d'horaire qui n'impliquerait pas, — à priori — des prestations kilométriques supplémentaires par rapport à celles effectuées actuellement par l'ensemble des bateaux des trois sociétés concessionnaires, permettrait une gamme de voyages nouveaux et attrayants, la desserte raisonnable de tous les secteurs touristiques et une répartition équitable des voyageurs à l'hôtelier riverain. De plus, certaines régions comme Yverdon, Estavayer-le-lac et La Neuveville, par exemple, ne seraient plus tréfilées. Les points névralgiques, tels qu'Yverdon et Morat, se verraient dotés de départs à des heures convenables dans toutes les directions.

Les problèmes d'exploitation résultant d'une telle décentralisation présentent certainement des inconvénients, citons en passant le logement du personnel, le ravitaillement des restaurants des bateaux,

mais nous pensons ne pas trop nous engager en alléguant qu'ils seraient largement compensés par les résultats que l'on pourrait obtenir et par le fait aussi que la mission de transporter trouverait là sa pleine justification.

Les travaux de la deuxième correction des eaux du Jura et le futur plan d'aménagement des eaux entre le lac Léman et le Rhin obligeront, une fois ou l'autre, les intéressés à la navigation sur les lacs jurassiens à trouver de nouvelles solutions, à s'adapter à une

Probleme des Luftverkehrs aus der Perspektive der Swissair

Tariffragen im Vordergrund — Hotelunterkunft und Ausbau des Flughafens Kloten bereiten Sorgen

An der ordentlichen Generalversammlung der Swissair vom 17. April 1964 referierte wie üblich der Delegierte des Verwaltungsrates, Dr. W. Berchtold, über die Probleme des Luftverkehrs aus dem Blickwinkel unserer nationalen Luftfahrtgesellschaft. Seinen beispielhaft klaren und aufschlussreichen Darlegungen entnehmen wir folgendes im Wortlaut, teils zusammenfassend, folgendes:

Trotz Teuerung guter Rechnungsabschluss

Wenn die krisenhafte Entwicklung, die die Einführung des Strahlflugzeuges im Weltluftverkehr mit sich brachte, auch an unserer Gesellschaft nicht ganz spurlos vorbeigegangen ist, so konnten wir doch die schwierige Phase der technischen Umstellung ohne Defizitabschlüsse bewältigen. Mit der Standardisierung unseres Flugzeugparks hat sich die Wendung zum Besseren um die Mitte des Jahres 1962 vollzogen, und diese wirksame Rationalisierung hat sich denn auch im Jahre 1963 voll ausgewirkt. Ihr ist es in erster Linie zu verdanken, dass wir die massiv fortschreitende Teuerung, die eine erneute Erhöhung unserer durchschnittlichen Personalkosten um volle 10% bewirkte, ohne Erhöhung unserer spezifischen Produktionskosten voll aufpassen konnten. Wir haben so ein finanzielles Resultat erzielt, das die betreffenden Ergebnisse des Vorjahres noch übertrifft.

Nicht auf Kosten der Steuerzahler!

Wir glauben, mit Recht darauf stolz sein zu dürfen, dass es der Swissair nach der Überwindung ihrer anfänglichen Wachstumskrise vom Jahre 1949/50 gelungen ist, ihre Aufgaben im Dienste unseres Landes aus eigenen Kräften zu lösen, ohne den Steuerzahler zu belasten. Wenn die öffentliche Hand für den Ausbau unserer Flughäfen gewisse Subventionen eisten musste, so sind diese indirekt nicht nur der Swissair, sondern ebenso sehr auch ihren zahlreichen internationalen Konkurrenten zugute gekommen, und sie haben bewirkt, dass die Schweiz — was nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges nur allzu oft bezweifelt wurde — zu einem wichtigen Zentrum des weltweiten Luftverkehrs geworden ist. In der schweizerischen Öffentlichkeit wird aber häufig übersehen, dass zwischen der Swissair ein Unterschied zu machen ist, und dass unsere Gesellschaft, im Gegensatz zu vielen ausländischen Beispielen, vom Staat keine laufenden Subventionen empfängt.

Wir sind davon überzeugt, dass diese Politik richtig ist, und dass nach vernünftigen Wirtschaftsüberlegungen kein Grund vorhanden ist, weshalb das Hauptnetz des internationalen Luftverkehrs auf Kosten der Steuerzahler betrieben werden sollte. Wir sind denn auch entschlossen, an diesem Grundsatz mit aller Energie festzuhalten, geben uns aber darüber Rechenschaft, dass wir dabei an eine Voraussetzung gebunden sind, deren Erfüllung nicht von uns allein abhängt.

Damit es überhaupt möglich ist, einen internationalen Flugbetrieb bei rationaler Organisation und guter Führung selbsttragend zu gestalten, müssen die internationalen Flugtarife kostendeckend sein.

Keine Luftverkehrsunternehmung und auch keine staatliche Aufsichtsbehörde kann sie allein bestimmen, weil der internationale Luftverkehr sich über die Staatsgrenzen hinweg bewegt und die vielgestaltigen Konkurrenzverhältnisse nur durch ein allseits abgewogenes Tarifsystem einigermaßen im Gleichgewicht gehalten werden können.

organisation tenant compte de ces possibilités futures. Une unique société sera mieux à même d'aborder ces problèmes que trois compagnies, comme cela est présentement.

Puissent les autorités fédérales, cantonales et communales être conscientes de cette situation et qu'elles ordonnent, une fois pour toutes, la rationalisation, devenue nécessaire, de la navigation entre Yverdon et Soleure. Le tourisme et l'économie de toute une région en seront les heureux bénéficiaires.

Ordnungsfunktion der IATA

Die Regierungen der westlichen Welt sind deshalb übereingekommen, die Festsetzung der internationalen Luftverkehrstarife der International Air Transport Association (IATA) — dem Internationalen Luftverkehrsverband — zu übertragen. Dieser Organisation gehören gegen hundert Gesellschaften aus allen Weltteilen an, die über 90% des regelmässigen, internationalen Luftverkehrs der freien Welt bewältigen. (Von den Staaten des Ostblocks gehören ihr nur die tschechische und die polnische Gesellschaft an.) Da die amerikanischen Gesellschaften zu den wichtigsten Mitgliedern der IATA zählen, musste die Organisation des Verbandes der Antitrust-Gesetzgebung der Vereinigten Staaten Rechnung tragen, die bekanntlich Preisabreden unter Konkurrenten bei Strafe verbietet. Das ist in der Weise geschehen, dass eine besondere Verkehrskonferenz (Traffic Conference) organisiert wurde, die von der Generalversammlung und den Exekutivorganen des Verbandes weitgehend unabhängig ist. Sie allein darf nach Massgabe ihres eigenen Statuts Tarifbeschlüsse fassen und Konkurrenzbedingungen festlegen. Ihre Beschlüsse müssen mit Einstimmigkeit gefasst werden und unterliegen, um gültig zu sein, der Genehmigung der beteiligten Regierungen. In diesem Rahmen und unter diesen Voraussetzungen haben die Mitgliedsgesellschaften der IATA, soweit sie der amerikanischen Jurisdiktion unterstehen, eine sog. Antitrust exemption (d. h. eine Dispensation vom Antitrust-Gesetz) erhalten, die aber vom Civil Aeronautics Board, der Aufsichtsbehörde des Luftverkehrs, scharf überwacht wird.

Bei den Tarifbeschlüssen geht es einerseits um die Lebensnotwendigkeit der Unternehmungen, andererseits sind Motive des Preiskampfes sehr wirksam, und bei der verschiedenen Kosten- und Interessenlage der über die ganze Welt verteilten Mitgliedsgesellschaften schien es oft ein hoffnungsloses Unterfangen zu sein, einstimmige Beschlüsse über Zehntausende von Tarifpositionen zu erzielen. Trotz dieser Schwierigkeiten hat der Konferenzmechanismus bisher funktioniert und bei aller Kritik, die oft an den mühsam erreichten Kompromisslösungen geübt wird, geben sich doch alle Beteiligten darüber Rechenschaft, dass keine andere Institution in der Lage wäre, die dornenvolle Aufgabe besser zu lösen als die Traffic Conference der IATA. Wenn man heute Flugreisen auf weltweite Distanzen und über die Netze zahlreicher Gesellschaften buchen kann, so ist das nur dank der Ordnungsfunktion der IATA möglich.

Ist aber die Festsetzung eines multilateral ausgelegenen internationalen Tarifsystems an sich schon ein schwer lösbares Problem, so werden die Schwierigkeiten noch viel grösser, wenn es darum geht, die vereinbarten Tarife durchzusetzen. Die IATA war gezwungen, zu diesem Zwecke ein Inspektorat (Enforcement Office) zu schaffen und ein Bussenverfahren einzuführen, unter dem für schwerwiegende Verstösse Bussen bis zu 25000 Dollar im Einzelfall verhängt werden können.

Während einzelne Regierungen diese Ordnungsfunktion der IATA aktiv unterstützen, gibt es andererseits auch staatlich geführte Luftverkehrsunternehmen, die mit allen Mitteln der Täuschung, des Betrugs und des Wortbruchs die Tarifbeschlüsse umgehen, um sich auf diese Weise Konkurrenzvorteile verschaffen.

Dr. Berchtold sprach von zynischer Missachtung des echtsbegriffs von Treu und Glauben im modernen unternehmen und stellte fest, dass die Swissair auch beim schweizerischen Publikum oft wenig Vertrauen geniesst.

Fortsetzung auf Seite 3

Ein Gast meint...

Das Velo im Bergbach

Ich benützte ein Weekend, mich irgendwo in der Höhe so richtig auszuspinnen, und hatte mir zu diesem Zweck vorher in schlaflosen Nachtstunden überlegt, welche autolosen Orte es überhaupt in der Schweiz noch gibt, ich meine Kurorte, d. h. Gemeinden, in denen man nicht nur privat, sondern auch in den Hotels oder Pensionen wohnen kann. Da kam ich also auf Wengen und Mürren, auf Braunwald, das man oft in diesem Zusammenhang vergisst, auf Zermatt, Saas-Fee... ja, gibt es noch mehr?

Auf jeden Fall verbrachte ich ein herrliches Wochenende in einem dieser Orte, ass nicht zuviel, aber gut, trank einen guten und köstlichen Rotwein, schlief wie ein Murmelstein mitten im Winterschlaf, bummelte gemächlich in der Umgebung herum, genoss die Aussicht, als hätte ich vorher nie Berge gesehen, plauderte mit wildfremden, freundlichen Menschen und kam neugierig nach drei Tagen (langweck-end, verstehen Sie) an meine Arbeit in die Stadt zurück.

Doch bei der Rückfahrt, glücklich und zufrieden wie ein satter Säugling nach dem Stillen, fiel mir ein winziges Erlebnis ein, das allerdings dort oben von so viel Freude und Genuss überstrahlt wurde, dass ich erst wesentlich verspätet weiterdachte.

Da hatte ich auf einem Vor-Äpero-Spaziergang einen tollen Bach entdeckt. Das Wasser sprudelte richtig, wie wenn es von Mineralwasserfabriken geliefert worden wäre, es war hell, durchsichtig, munter, frisch und klar, dass man seine Freude daran haben konnte.

Die hatte ich auch und blickte zufrieden von einem Steg in den Bach hinunter. Da entdeckte ich ein Velo, ein lebensgrosses, echtes, nun reichlich rostiges Fahrrad, das neben einigen Konservendbüchsen, Papier- und Speisereste und ähnlichem Zeug teil im Bach, teils an dessen Rand lag. Das Velo, als grösster Gegenstand, dominierte.

Merkwürdig, das andere war eigentlich viel schlimmer und mehr gewässerverschmutzend als das Rad. Aber in der Erinnerung schwang das Fahrzeug oben aus.

Beim zweiten Martini in der Bar, später, erschien der Hotelier, mit dem ich in der Folge, wie man so hässlich zu schreiben pflegt, ins Gespräch kam, worauf auch recht bald die Geschichte vom Velo im Bach an die Reihe kam.

Und nun hörte, was der Herr Hotelier sagte (keine Bandaufnahme, aber einigermaßen genau): «Ja, das verackte Velo habe ich auch schon gesehen, und andere Gäste haben mir auch schon davon erzählt. Man weiss aber nicht, wer sein Vehikel in das Wasser deponierte und kann halt da nichts machen.»

Von den Konservendbüchsen und dem andern Unrat sagte er gar nichts. Ich war ebenso sprachlos wie der sonst so verständnisvolle Inhaber des Hauses in Sachen «Velo im Bergbach».

Er hatte nicht sofort im Gemeinderat reklamiert! Er hatte nichts dem Verkehrsbüro verlauten lassen! Er hatte augenscheinlich nie etwas von Gewässerverschmutzung gehört!

Es war ihm einerlei, ob der rassige Bergbach versaut wird oder nicht!

Sein Haus bezog (augenscheinlich) Wasser von einer andern Quelle.

Die dritten Drink hatte ich dies mündlich von mir gegeben, und beim vierten war der Kurdirektor dabei, der verhiess, dass sowieso in der alternativen Zeit in dieser Beziehung einige Änderungen zu erwarten seien.

Ich aber werde auch dieses Jahr dorthinauf fahren, um zu kontrollieren, ob das Velo aus dem Bergbach verschwunden ist!

A. Traveller

Falls dem Setzer eine Bemerkung erlaubt ist, möchte er sie gerne befügen:

Zu Pfingsten 1963 gönnte ich mir und meiner Familie einen Ausflug nach Mürren. Wir freuten uns am einzigartigen Bergfrühling, am Bergbach, der, von schmelzenden Schneeflächen gespiesen, erfrischend dem Tal zurückschneit. Doch was mussten wir weiter oben sehen: Jemand hatte seine Mistkarre, mit Kot dick verkrustet, und eine dito Güllenschöpfe, augenscheinlich zwecks Reinigung, im Bach deponiert. Nicht genug: Nach einigen hundert Metern trafen wir am Bachbord eine Schutthalde mit den üblichen hässlichen Abfällen, an denen sich der Bach täglich seine Ration abholen konnte. — Bei Grundwald sahen wir ähnliches: Kaum dass der Bach den oberen Gletscher verlassen hat, wird ihm vom Autotiss bis zum Kuchenschrot so ziemlich alles übergeben, was im Haushalt ausgeschiedet hat.

Frage: Wann dringt der Gedanke des Gewässerschutzes und in Kurgeländen auch des Landschaftsschutzes bis zur obersten Alphütte durch? Ist da niemand, der solche Übelthaten verhindert oder — wenn trotz aller Aufklärung dennoch geschehen — für schnellste Beseitigung sorgt, im Interesse der Sauberhaltung unserer Heimat? Denn gerade der rein e Bergwelt ist unsere beste Reklame.

Nur ein kleines Rädchen

Von Harry Schraemli

Rio de Janeiro

Eine in hellstes Sonnenlicht getauchte Großstadt anzuflehen, ist in jedem Falle ein schöner Anblick. Hier schiagt Rio alles, was ich bis jetzt gesehen habe. Die Stadt verfügt über 2 Flugplätze, jenen von Galeão, dem internationalen Verkehr mit grossen Maschinen vorbehalten, und jenen kleineren, nach dem Flugpionier Santos Dumont benannt, der mehr oder weniger dem internen Verkehr dient. Beide liegen direkt am Atlantik. Die Anflugschleife gestattete uns, einen Blick auf das Wasserbüchsen-ähnliche Panoramathe Rio zu erhaschen. Da lag die Bucht von Guanabara mit ihren vielen kleinen und kleinsten Inselchen, und man konnte den Strand verfolgen bis weit über Copacabana hinaus. Die Strandbäder bilden so etwas wie eine Perlenkette; kontrastreich stehen die vielen «Morros» (Hügel) ab, die hier nicht nur als Lungen der Stadt in Erscheinung treten, sondern auch deutlich die verschiedenen Stadtviertel voneinander trennen. Eine einmalige Stadt dieses Rio, mit seinen etwa 3 1/2 Millionen Einwohnern im Wettstreit um die Grösse mit São Paulo liegend.

Als der «Coronado» zum Stillstand kam, mussten wir erst noch das langweilige Prozedere der Desinfektion über uns ergehen lassen. Mit einer Flitspritze bewaffnet, brachte uns ein Vertreter des Gesundheitsministeriums beinahe uns Leben. Er spritzte so lange, bis man kaum noch atmen konnte; und er für sich eine sehr lobenswerte «Amtshandlung», besond wenn sich ein «coster» Eifer als an allen Orten feststellbar erweisen sollte. Das aber ist leider nicht der Fall. Inzwischen konnte ich feststellen, dass die Erfindung des DDT noch nicht allgemein bekannt ist

und dass besonders Gaststättenbesitzer von seinen Möglichkeiten keine blasse Ahnung haben. Da spazieren «Käferchen» in den Gaststuben herum, die sehr wahrscheinlich die Küchen wegen «Überverküfung» verlassen mussten. (Vor einigen Tagen las ich immerhin in der Zeitung, dass das Gesundheitsministerium den Herren Wirten demnach auf Dach steigen werde, um sanitärische Ordnung zu schaffen. Zu spät ist's schliesslich nie).

Das Flugzeug verlassend, hatten wir uns in die Halle zu begeben, um die unvermeidlichen Formalitäten zu erledigen, und damit kam ich also zum ersten Kontakt mit jenen Menschen, unter denen ich nun leben und arbeiten soll.

Wenn einzig und allein immer nur der erste Eindruck entscheidend ist, dann verlief das hier eher negativ. Mit einer schon beinahe aufässigen Langsamkeit wurden die Passagiere abgefertigt, wofür 2 Schalter zur Verfügung standen. Ich hatte mich an jenen anzustellen, der für «Diplomaten» und Einheimischen reserviert war, vor dem also sehr wenig standen. Zwei Beamte drehten und wendeten die Pässe, als ob sie des Lesens unkundig wären. Nach einer Zeitlang erhob sich der eine, um einen Schwatz mit einem Bekannten abzulassen (der auf der anderen Seite stand), und während 20 Minuten geschah rein nichts. Als ich nach einer geschlagenen Stunde durch die Sperre war, suchte ich mein Gepäck herauszufischen, was mir auch gelang, aber weit und breit sah ich niemand, der bereit war, es abzufertigen. Nach einer weiteren halben Stunde aber war auch das erledigt. Nun hatte ich nur noch jenes Gepäck in Empfang zu nehmen, das ich als «Cargo» geschickt hatte, das aber mit der gleichen Maschine angekommen war. All mein Fragen nützte nichts, und der «Ser-

vice der Swissair versagte hier ganz jämmerlich. Wer ich so einen Swissair-Jüngling um Hilfe anging, war spurlos verschwunden, und langsam geriet ich in ee erliche Wut. Schliesslich hatte ich für 187 Kilogramm Gepäck Fr. 420.— bezahlt und durfte wohl erzählen, dass man es mir — auszuhändigte. Endlich sah ich in Mädchen in der Uniform der Swissair, und dies kaperte ich nun, um es nicht wieder loszulassen — nannte sich Bärbel und war in Brasilien als Kind deutscher Eltern geboren. Sie sprach also auch Deutsch, denn mit meinem Portugiesisch war noch kein Staat zu machen. Mit Bärbel ging es nun von Porus zu Pilatus, wiederum eine Stunde lang. Es waein nichts zu machen, und man vertröstete mich auf den Nachmittag. Um 3 Uhr seien die Büros wieder offen. Ich «kochte», teilte aus Ärger, teils weil wir unsiner Hitze von 35° erlitten und ich noch einen Wirranzug trug, hatte ich doch Genf bei einer Temperatur von minus x-Grad verlassen. Schon war ich pathnass bis auf die Haut, aber was half das? Der einje der sich auflegte war ich: Bärbel meinte, das seioch gar nichts, und Bärbel hatte recht.

Dausang erwartete mich immerhin ein Vertreter desArbeitsministeriums, um mich ins Hotel zu geleiten, und dieser versprach mir auch, mich am Nachmittag wieder auf den Flugplatz zu bringen, um das Geck zu holen. Wir waren dann auch um 3 Uhr wieder, und nun ging das Theater erst richtig los. Vorhinm Schalter zum anderen jagte man uns, und es hieng gerade 5 Uhr und damit Büroschluss, als ichendlich mein Gepäck (gegen Bezahlung einer ka begründbaren Gebühr) übernehmen konnte. Ehj gesagt, in jenem Moment hatte ich den ersteAnfall von Heimweh, etwas das ich sonst nicht ke3.

der im Hotel angekommen, konnte ich endlich an einem erfrischenden Bad die Kleider wechseln, diech eben in diesem Gepäck befanden, und schon woch wieder gute Dinge. Es war Freitag, und da

am Samstag nicht gearbeitet wird, beschloss ich noch schnell, eine Antrittsspitze zu machen. Diese verlief sehr zufriedenstellend, und man lachte nicht wenig über meine Erfahrungen mit den garstigen Zöllnern. Um mich zu trösten, teilte man mir mit, dass am nächsten Tag der Karneval beginne und sämtliche Büros für eine Woche geschlossen würden. Man erwartete mich erst wieder am Donnerstagnachmittag und wünsche mir im übrigen recht viel Vergnügen. Es sei eingestanden, dass dieser Wunsch in Erfüllung ging, und nach 48 Stunden war keine Spur vom grossen Ärger mehr vorhanden. (Die besessene Bärbel hatte sich schon ganz ordentlich angestranzt, um die Weste der Swissair reinzuwaschen, und dass sie gegen den sturen Bürokratismus nicht aufkommen konnte, war nicht ihre Schuld. Trotzdem halte ich daran fest, dass die Swissair auf diesem Flughafen ihrer Sache nicht gewachsen ist. Es fehlt da an der Organisation, was man in Zürich gef. zur Kenntnis nehmen kann).

(Schluss folgt)



ständnis für ihre internationalen Verpflichtungen findet. Wenn wir frei wären, unsere Tarife autonom zu gestalten, dann würden wir manches anders regeln und gewisse eingelegte schweizerische Gewohnheiten berücksichtigen. Unser Geschäft ist aber international und weltweit. Unsere Erfolge sind nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass man das Schweizerkruz in der ganzen Welt als ein Symbol der Zuverlässigkeit betrachtet und ihm Vertrauen entgegenbringt. Das auferlegt uns auch die Verpflichtung, unsere internationalen Abmachungen einzuhalten, die unentbehrliche Tarifdisziplin zu stützen und sie nicht untergraben zu helfen. Wir wissen, dass wir viele Geschäfte wegen wortbrüchigen Machenschaften fremder Konkurrenten verlieren. Dass das auch auf schweizerischem Boden geschieht, und dass wir auf dem Gebiet des Luftfrachtverkehrs einen besonders schweren Stand haben, ist leider eine Tatsache, die wir nur registrieren können. Wir möchten hier aber festhalten, dass nicht kommerzielle Unbeweglichkeit unsere Politik bestimmt, sondern eine grundsätzliche Überlegung: Die nationale Luftverkehrsgesellschaft, die auf ihren Flugzeugen das Schweizerkruz in die Welt hinausstrahlt, darf in der internationalen Branchengemeinschaft nicht gleichzeitig als ein Element der Unordnung und des Wortbruchs auftreten.

Abgewendete Gefahr eines Tarifkrieges

Infolge einer Intervention des amerikanischen Civil Aeronautics Board gewann die Tarifrfrage, wie Dr. Berchtold weiter ausführte, besondere Aktualität. Eingehend schilderte er die Hintergründe des Tarifkrieges, der auf dem Nordatlantik auszubrechen drohte, als Folge der mit der raschen Umstellung des Weltluftverkehrs auf das moderne leistungsfähige Strahlflugzeug einhergehenden Kapazitätserhöhung, die der Nachfrage nicht zu folgen vermochte. Die Einführung des neuen Flugmaterials war aber mit so hohen Kosten verbunden und die Teuerung schritt auf allen Gebieten so unaufhaltsam fort, dass die von der Pan American Airways erwartete Tarifoffensive an der Traffic Conference der IATA 1962 in Chandler ausblieb und man sich an dieser Konferenz, die einige Sondertarife zur Behebung des Touristenverkehrs brachte, sogar auf eine leichte Erhöhung des Normaltarifs einigte. Da jedoch das Civil Aeronautics Board diesen Tarifen auf dem Nordatlantik die Genehmigung verweigerte, konnte der drohende Tarifkrieg, der eine Zeitlang eine chaotische Ungewissheit schuf, durch einen Kompromiss auf Regierungsebene abgewendet werden. Die Chandier-Tarife wurden für eine beschränkte Frist akzeptiert, aber die IATA wurde aufgefordert, im Herbst 1963 eine Tarifkonferenz für den Nordatlantik einzuberufen und dem amerikanischen Begehren nach wesentlichen Tarifermässigungen Rechnung zu tragen.

Die Swissair, deren spezifische Produktionskosten tatsächlich, trotz vermindertem Auslastungsgrad gesunken waren, liess sich durch die Haltung des amerikanischen Civil Aeronautics Board nicht ernstlich beunruhigen. Erst als dieses den Vorschlag der Pan American unterstützte, der auf dem bestehenden Tarif der Economy-Klasse eine Ermässigung um nicht weniger als 40% vorsah und als die, unter Verzicht auf jeglichen Verpflegungsservice, Schaffung einer neuen Klasse angekündigt wurde, deren Anwendung auf die Flughäfen London, Paris, Frankfurt und Rom beschränkt bliebe, waren die kleineren Fluggesellschaften bestürzt. Durch die propagandistische Ausschlagung des Tarifkonfliktes und der neuen Vorschläge waren alle europäischen Gesellschaften in den Augen des amerikanischen Publikums ohnehin als Preistreiber diskreditiert worden. Man sah sich deshalb auch vor die Frage gestellt, ob die amerikanische Regierung nicht die Absicht verfolgte, ein Tarifdumping durchzusetzen, das die Grundlagen für die Eigenwirtschaftlichkeit im Weltluftverkehr zerstören müsste und ausserdem noch die Drohung enthielt, den Atlantikverkehr auf die europäischen Hauptzentren zu konzentrieren und die Gesellschaften der kleineren Länder sowie ihre Heimatbasen auszuschalten.

Dadurch, dass an der ausserordentlichen Verkehrskonferenz der IATA für die Nordatlantiktarife in Salzburg ein Kompromiss gefunden werden konnte, wurden die schlimmsten Befürchtungen zerstreut.

Kräftige Tarifenkung lässt Verkehrsbelebung erwarten

Die Tarife von Salzburg bringen auf dem Nordatlantik die stärkste allgemeine Ermässigung, die in den vergangenen Jahren durchgeführt wurde. Sie beträgt im Durchschnitt 15%. Der Verkehr muss daher um mindestens 20% zunehmen, wenn er die Einnahmehausfälle kompensieren und die Mehrkosten decken soll, und daneben ist auch die Teuerung weiter fortgeschritten. Ein belebender Impuls wird von den neuen Tarifen sicher ausgehen. Ob aber die Elastizität des Nordatlantik-Verkehrs stark genug ist, um den Ausgleich zu erbringen, wird erst die Erfahrung zeigen können. Obwohl die Tarife auf den 1. April in Kraft getreten sind, ist es heute noch zu früh, um Schlüsse zu ziehen. Wesentlich ist auch, dass die betrieblich untragbare Einführung einer dritten Klasse unterblieben ist, und dass auch die Tarife der ersten Klasse eine kräftige Senkung erfahren haben. Wir versprechen uns daraus eine Belebung des Erstklassenverkehrs, bei dem wir die Qualität unseres Services besser zur Geltung bringen können; andererseits werden wir allerdings auf den Luxus der Führung einer zusätzlichen Lounge in unsern Langstreckenflugzeugen verzichten müssen.

Aus den stürmischen Auseinandersetzungen des vergangenen Jahres über die Flugtarife auf dem Nordatlantik zog Dr. Berchtold zusammenfassend die Folgerung

dass die amerikanische Konkurrenz einmal mehr einen scharfen Druck auf die Tarife ausübte und entschlossen ist, diese dem Kostenniveau der rational geführten Betriebe anzupassen. In diesem Rahmen hat sich indessen unsere Gesellschaft schon bisher behaupten müssen; sie hat es mit Erfolg getan, und wenn die internationalen Flugtarife nicht unter dem Kostenniveau der leistungsfähigen Konkurrenten hinabgedrückt werden, so wird die Swissair auch in Zukunft ihre Aufgaben zu lösen vermögen.

Mangel an geeigneter Hotelunterkunft wirkt sich verhängnisvoll aus

Größere Sorgen als unsere eigenen betriebswirtschaftlichen Probleme bereitet uns der Mangel an geeigneter Hotelunterkunft für die steigende Zahl internationaler Fluggäste in unseren Städten. Während in Genf durch die Neueröffnung eines modernen Betriebes eine willkommene Entlastung eingetreten ist, fehlen in Zürich nach den eindrücklichen Feststellungen des Verkehrsvereins ein bis zwei moderne Grosshotels, weshalb unserer Stadt eine internationale Kundschaft verloren geht, an der vor allem auch die Swissair interessiert ist. Man kann nicht bestreiten, dass Zürich als Ort für die Durchführung von Kongressen heute überhaupt nicht in Frage kommt, und wir wissen auch, dass namhafte ausländische Reisebureaux zum vornherein darauf verzichten, Zürich in ihre Reiseprogramme einzubeziehen, weil die geeigneten Unterkunstmöglichkeiten unzureichend sind. Durch diese Verhältnisse geht der Swissair schon heute ein namhafter Verkehr verloren.

Völlig untragbar sind auch die Verhältnisse in unserem Klotener Flughafen geworden, der dem Verkehrsandrang selbst in der verkehrsflauen Zeit in keiner Weise mehr genügt. Auch dieser Zustand wirkt sich für uns sehr nachteilig aus, denn es gibt Transitspassagiere, die Zürich nicht mehr anfliegen wollen, weil sie den Zwischenaufenthalt im Gedränge unseres Flughafes als unzumutbar betrachten. Für die

Die Generalversammlung

An der vom Präsidenten des Verwaltungsrates, Dr. h. c. E. Schmidheiny geleiteten Generalversammlung der Swissair vom letzten Freitag im Kongresshaus Zürich vertraten 734 Aktionäre 203 254 Stimmen. Der Antrag auf Ausrichtung einer Dividende von 6% wurde einhellig gutgeheissen. Als Nachfolger des aus der Zürcher Regierung ausgeschiedenen Dr. P. Meierhans trat im Laufe des letzten Jahres Regierungsrat Dr. R. Zumbühl in den Verwaltungsrat ein. Einstimmig wurde beschlossen, das Aktienkapital der Swissair von 105 auf 140 Millionen Franken zu erhöhen durch Ausgabe von 100 000 neuen Aktien zu 350 Franken nom. mit Dividendenberechtigung ab 1. Mai 1964. Von neuen Aktienkapital müssen sich 42 Millionen Franken im Besitze der öffentlichen Hand befinden. Präsident Schmidheiny kam im Anschluss auf das Referat des Delegierten des Verwaltungsrates, Dr. W. Berchtold, auf die finanzielle Situation und das

sen Mangel an Voraussicht ist allerdings in erster Linie das Zürcher Volk verantwortlich, das im Jahre 1957 eine Flughafenvorlage ablehnte, deren Berechtigung heute niemand mehr anzweifeln könnte. Nachdem nun endlich alle Schwierigkeiten und Widerstände überwunden werden konnten, hoffen wir zuversichtlich, dass der notwendige Ausbau mit aller Energie vorangetrieben wird.

Die Entwicklung des Luftverkehrs geht weiter, und es besteht kein Zweifel, dass die Ereignisse des vergangenen Jahres auf dem Tarifgebiet einen neuen Impuls auslösen werden. Die Verdienstmarge wird dabei allerdings schmälere, und trotzdem wird die Swissair ihre Aufgabe erfolgreich lösen können, wenn sie wie bisher in die Lage versetzt wird, mit der Entwicklung Schritt zu halten. Sie braucht dabei das Vertrauen ihrer Kundschaft sowie auch das Vertrauen des Anlagepublikums. Unsere Metropolitan-Flotte versieht bereits das siebente Jahr ihren Dienst. Im zunehmenden Europaverkehr stellen sich grössere Aufgaben und zeichnen sich neue Kapitalbedürfnisse ab. Das alles geht mit einer allgemeinen Entwicklung Hand in Hand, hinter der auch Zürich als wichtiges Zentrum des internationalen Luftverkehrs nicht wird zurückbleiben wollen. Man kann sich unsere Stadt ohne den Luftverkehr heute nicht mehr vorstellen. Möge sie deshalb die in ihm liegende Chance wahrnehmen, dann kann und wird auch die Swissair ihren Teil dazu beitragen.

Betriebsergebnis der Swissair zu sprechen. Die Jahresrechnung weist einen um 12,5 auf 72,2 Millionen Franken erhöhten Betriebüberschuss aus, was ermöglicht, neben den 43 Millionen ordentlichen Abschreibungen die ausserordentlichen Abschreibungen um 10,8 auf 19,4 Millionen Fr. zu erhöhen. Die zusätzlichen Abschreibungen erlaubten es, die Bilanz zu konsolidieren unter vorsichtiger Bewertung der Aktiven. Vor allem hat sich die Aussicht, die Jet-Flugzeuge in einem kürzeren Zeitpunkt abschreiben zu können, als dies in der Praxis üblich ist, verbessert. Präsident Schmidheiny erwähnte, dass die Konsolidierung auch bei anderen Fluggesellschaften grosse Fortschritte gemacht hat, was beweist, dass die Einführung der Jet-Flugzeuge gegenüber den Kolbenflugzeugen mit niedrigeren Produktionskosten verbunden war.

Im weiteren stellte er fest, dass der Ausländerbestand bei der Swissair beträchtlich unter dem schwei-

Erhöhung der Entschädigungen für Kochlehrlinge

Der Schweizer Hotelier-Verein, der Schweiz. Wirtverein, die Vereinigung Schweiz. Bahnhofwirte und die Union Helvetia sind übereingekommen, den Lehrbetrieben zu empfehlen, ihren Kochlehrlingen neben der Gewährung der freien Verköstigung und Unterkunft folgende monatliche Mindestentschädigungen auszurichten:

1. Lehrhalbjahr	Fr. 20.-
2. Lehrhalbjahr	„ 40.-
3. Lehrhalbjahr	„ 60.-
4. Lehrhalbjahr	„ 80.-
5. Lehrhalbjahr	„ 100.-

Der Schweizer Hotelier-Verein und die Vereinigung Schweizerischer Bahnhofwirte haben sich verpflichtet, bei ihren Mitgliederbetrieben, die ihren Kochlehrlingen die festgelegten Mindestentschädigungen nicht ausrichten, vorstellig zu werden und sie zur Beachtung der Empfehlung zu veranlassen.

Die neuen Mindestentschädigungen sind an die Kochlehrlinge ab April 1964 auszuzahlen.

Augmentation des indemnités pour les apprentis cuisiniers

La Société suisse des hôteliers, la Société suisse des cafetiers et restaurateurs, l'Association suisse des buffetiers et l'Union Helvetia se sont mises d'accord pour recommander aux établissements qui forment des apprentis de consentir aux apprentis cuisiniers, outre le logement et la nourriture gratuits, les indemnités mensuelles minimales suivantes :

1er semestre d'apprentissage	Fr. 20.-
2e semestre d'apprentissage	Fr. 40.-
3e semestre d'apprentissage	Fr. 60.-
4e semestre d'apprentissage	Fr. 80.-
5e semestre d'apprentissage	Fr. 100.-

La Société suisse des hôteliers et l'Association suisse des buffetiers se sont engagés à intervenir auprès des établissements membres qui ne payeraient pas leurs apprentis cuisiniers les indemnités minimales ci-dessus mentionnées et à leur recommander d'appliquer ce nouveau barème. Les nouvelles indemnités minimales sont payables aux apprentis cuisiniers dès le mois d'avril 1964.

zerischen Durchschnitt liegt. Seit Monaten beschäftigen sich die Organe der Swissair mit der allmählichen Ersetzung der einzigen noch im Dienste stehenden 11 Flugzeuge mit Kolbenmotor. Spätestens von 1966 an sollen die «Convair Metropolitan» durch moderne Kurzstrecken-Jets schrittweise abgelöst werden. Infolgedessen wird innext kurzer Zeit mit einem Kapitalbedarf von 150 Millionen Franken zu rechnen sein, was aber der Grund für die beantragte und inzwischen beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals bildet.

Autoroute et bonnes manières

Les rapports entre la communauté et l'individu sont sanctionnés par des lois qui peuvent avoir deux formes : l'usage ou la loi écrite.

L'usage suppose que chacun admet certaines règles morales communes qui ont leurs sources à la fois dans la nature et dans le respect d'autrui et de soi-même. La loi écrite qui est sensée être à l'image des mœurs a automatiquement un caractère coercitif, car il est fréquent qu'elle ne convienne pas à chacun. Là où elle double un usage admis par tous, elle n'a pas besoin de se faire répressive, elle peut dormir tranquillement dans les tiroirs des gouvernements sans avoir à se manifester publiquement; par contre dès qu'elle doit corriger un usage nuisible à la société, redresser une situation que la moralité publique ne suffit pas à améliorer, elle prend certains aspects pas toujours sympathiques.

Il est donc utile à tous que le recours à la loi soit le moins fréquent possible et chacun peut y contribuer en observant les « usages ».

Ces réflexions paradoxiques nous sont venues à l'esprit à la lecture d'un journal genevois qui parlait

Einladung zur ordentlichen Delegiertenversammlung SHV am Mittwoch und Donnerstag, dem 13. und 14. Mai 1964, in Lausanne

PROGRAMM UND TRAKTANDEN

Mittwoch, den 13. Mai 1964

14.30 Uhr Beginn der Internen Delegiertenversammlung SHV in der Ecole polytechnique de l'Université, Avenue de Cour 33, Lausanne.

T r a k t a n d e n

1. Eröffnungswort
2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 18./19. Juni 1963 in Gstaad
3. Berichterstattung über die Rekrutierung und Berufsbildung des einheimischen Personals
4. Berichterstattung über den Stand der sozialen Versicherungen und Gesamtarbeitsverträge
5. Berichterstattung über das «Centre de l'hôtellerie» an der Exposition nationale 1964
6. Diverses und allgemeine Umfrage

17.00 Uhr Delegiertenversammlung der Familienausgleichskasse SHV nach separater Einladung und Traktandenliste

17.15 Uhr Delegiertenversammlung des Vereins Versicherungskasse SHV nach separater Einladung und Traktandenliste

ca. 17.30 Uhr Schluss der Sitzung

19.30 Uhr Apéritif im Hotel Beau-Rivage, Lausanne-Ouchy

20.15 Uhr Diner im Hotel Beau-Rivage, Lausanne-Ouchy (die Zahl der Plätze ist auf 350 beschränkt). Soirée (fakultativ) in der Expo 64 (secteur du Port).

Donnerstag, den 14. Mai 1964

10.30 Uhr Beginn der öffentlichen Delegiertenversammlung SHV mit Ehrengästen und Presse in der Ecole polytechnique de l'Université, Avenue de Cour 33, Lausanne

T r a k t a n d e n

1. Präsidialansprache
2. Geschäftsbericht 1963
3. Jahresrechnung 1963 des Vereins und der Institutionen des SHV
4. Budgets 1964
5. Referat von Herrn Dr. Robert Schnyder über «Verwalten oder führen?»
6. Ehrung langjähriger Mitglieder
7. Wahlen
8. Ort der nächsten Delegiertenversammlung
9. Diverses und Umfrage

12.00 Uhr Schluss der Versammlung

anschliessend Apéritif, offeriert von der Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy in der Halle der Ecole polytechnique de l'Université, avenue de Cour 33. (Für die Ehrengäste, Presse und Zentralvorstandsmitglieder findet das Mittagessen 13.15 Uhr im «Centre de l'hôtellerie» statt, das hierfür reserviert ist.)

12.30 Uhr Abfahrt mit CARS zu einem Ausflug mit Überraschungen in die Waadtländer Weinberge, offeriert vom Office de propagande pour les vins vaudois, verbunden mit waadtländischem Imbiss (débridée) und Besuch eines Weinkellers.

ca. 16.30 Uhr Rückkehr in die Exposition nationale 64.

zwischen 15.00 und 17.00 Uhr Tee im «Centre de l'hôtellerie» SHV.

Anmeldung der Delegierten beim Zentralbureau SHV Basel

Die Sektionen sind gebeten, die Namen ihrer Delegierten wie gewöhnlich dem Zentralbureau SHV in Basel mitzuteilen. Gleichzeitig werden auch die freien Teilnehmer ersucht, sich beim Zentralbureau anzumelden.

Cognac
COURVOISIER

The Brandy of
Napoleon

N
1800

ses qualités :
★ ★ ★
V. S. O. P.
Napoléon
60 ans

Jean Haecy
Importation S.A. Bâle 18

ces derniers jours des déchets trouvés le long de l'autoroute Genève-Lausanne et vraisemblablement jetés ou déposés là par des automobilistes appliquant la devise « On s'en moque, on n'est pas d'ici ». Dans la liste des objets trouvés à côté des immanquables papiers gras (trois mètres cubes par semaine) on relève notamment des bouteilles vides, des chaussures, des pantalons, etc. Les voyageurs qui se sont défaits de ces surprenants objets l'ont peut-être fait sans « penser à mal » ; nous aurions préféré qu'ils « pensent » tout court et il serait vite apparu que leur geste n'était guère délicat. Un tant soit peu d'éducation, un tant soit peu de respect des usages suffiraient pour que la banquette de l'autoroute reste vierge de souillures.

Combien de propriétaires ont dû planter des écriteaux « A ban » aux quatre coins de leur terrain simplement parce que ceux qui le traversaient y laissaient de tristes traces ?

Combien de parterres fleuris voient pousser au milieu des tulipes de disgracieuses inscriptions rappelant que les chiens ne sont pas les bienvenus et que les parents sont responsables des déprédations commises par leurs héritiers ?

Verra-t-on bientôt de vastes panneaux en bordure des autoroutes pour rappeler aux usagers qu'il est interdit de lancer carcasses de poulets ou cravate défraîchie par la fenêtre ?

Lorsqu'on apprend que de braves citoyens ont expédié par dessus bord des vêtements on peut imaginer que s'il n'y a pas d'interdiction nettement affichée au bon endroit ils traverseront un jour les champs de blé mûr ou arroseront d'huile de vidange les plates-bandes municipales.

Ce sont des choses qui ne se font pas, dites-vous.

« ça va sans dire ». Sera-t-on bientôt obligé de donner raison à celui qui répondait « oui, mais ça va encore mieux en le disant » ? ce qui sous-entend, dans la question qui nous occupe, des règlements, des gardarmes et des écritreaux.

Conduisons-nous correctement et la loi n'aura pas besoin d'intervenir. Renonçons à vider nos sacs de pique-nique sur la chaussée ; nous aurons ainsi sauvé deux fois la beauté du paysage :

1. en évitant de transformer une parcelle de notre patrie en poubelle
2. en rendant inutiles d'inélegants placards rappelant les bonnes manières.

Sans compter que nous aurons contribué dans notre modeste mesure à la lutte contre les pollutions tant aérienne qu'aquatique.

Si lorsque l'Exposition nationale aura fermé ses portes on nous apprend que les services d'entretien de l'autoroute ont ramassé 60 tonnes de prospectus il n'est pas exclu que nous soyons informés par la même occasion que dix ateliers de peintres préparent pour l'an prochain des panneaux de 10 mètres carrés destinés à jaloner le parcours Genève-Lausanne et sur lesquels on pourra lire dans toutes les langues nationales et à la deuxième personne du singulier « Ne jettes rien par la fenêtre, respecte ton pays ».

Il n'est pas exclu non plus que des patrouilles de police motorisée sillonnent la route pour encaisser des amendes auprès des contrevenants.

Les déchets disparaîtront mais les panneaux subsisteront et le beau vignoble de la côte, les bleus horizons de Savoie y auront perdu de leur charme.

Ce serait tout de même plus heureux d'éviter et les déchets et les écritreaux. Un peu de respect des usages y suffirait. B.

L'hôtellerie doit rester entre les mains de professionnels

Une interview de M. Charles Leppin, président de la Société des hôteliers de Genève

Au cours de l'an passé, l'hôtellerie genevoise a marqué le pas. Si, en 1963, il y a eu 556 607 arrivées, soit 8261 de plus que l'année d'avant, il n'y a eu en revanche, que 1 725 647 nuitées, soit 45 098 de moins, ce qui a abaissé de 6,1 % le taux d'occupation, lequel atteint tout de même encore 66,6 % (et 74 % pour les établissements membres de la Société des hôteliers de Genève).

Bien qu'il s'agisse d'un fléchissement qui s'est manifesté un peu partout en Suisse, il y a néanmoins lieu de s'en inquiéter. D'abord parce qu'à la fin de l'année dernière et au cours de cette année, de nombreux établissements ont ouvert ou ouvriront leurs portes. Genève comptera bientôt quelque dix mille lits d'hôtels.

C'est considérable car il faut que ces lits soient occupés. Un gros effort de propagande vient d'être entrepris dans ce sens par l'Association des intérêts de Genève.

Sera-ce suffisant ? On le souhaite, mais seuls les chiffres permettront de se faire une idée exacte du résultat obtenu.

Pour l'instant, nous avons demandé à M. Charles Leppin, président de la Société des hôteliers et membre du Conseil municipal de la ville de Genève, ce qu'il pense de la situation actuelle de l'hôtellerie genevoise.

— Je suis d'avis, nous a-t-il répondu, que tout ce qui a été fait jusqu'ici dans ce domaine a été bien fait et répond véritablement à un besoin. Une augmentation du nombre des lits était désirable, afin de satisfaire aux exigences de la clientèle. Il est toutefois bon que celle-ci sache, où qu'elle se trouve, un feu partout dans le monde, que Genève a maintenant suffisamment de place pour accueillir tous ceux qui, voyageant individuellement ou en groupes, éprouvent le désir légitime de lui faire visite, ou d'y tenir un congrès.

— Genève pourrait-elle recevoir éventuellement une assemblée générale de l'Organisation des Nations Unies, comme cela avait été envisagé, il y a quelques années.

— Certaines délégations estiment que le climat politique de Genève est plus serein que celui de New York, où se trouve pourtant le siège central de l'Organisation des Nations Unies — ont émis le vœu de voir une fois au moins l'assemblée générale de l'Organisation des Nations Unies siéger précisément à Genève.

Lorsque cette demande avait été officiellement formulée, il avait fallu la décliner, car on ne possédait pas alors de lits d'hôtels en suffisance. C'est maintenant différent. Au point de vue hôtellerie, on est parfaitement équipé pour faire face à un afflux, pendant plusieurs semaines ou mois, de quatre mille à quatre mille cinq cents personnes. C'est généralement ce nombre d'hôtes qui assiste à une telle assemblée.

En revanche, ce qui est à craindre, c'est le manque de grandes salles. La nécessité d'une maison des congrès se fait de plus en plus sentir. Les crédits nécessaires en vue de cette construction ont du reste été votés par le Conseil municipal de la ville de Genève, mais la réalisation en a toutefois été différée, afin de donner la priorité à la construction de logements.

Or, cette maison des congrès de Genève ne sera pas édifiée avant plusieurs années. Si tout doit bien aller, les travaux devraient commencer en automne 1965. Leur durée est évaluée à trois ans. Mais, on entend dire que les plans devraient être sérieusement révisés, car ce que l'on a prévu, il y a quelques années, se révèle déjà trop petit. . .

— Comment se présente la saison hôtelière 1964 ?

— Pour Genève, elle ne se présente pas mal du tout, bien au contraire. C'est pourquoi les résultats qui seront obtenus au terme de l'année en cours ne donneront pas une indication valable pour l'avenir. Depuis le début de 1964, d'importantes conférences internationales, certaines réunissant jusqu'à quinze cents participants à la fois, se sont succédées et vont se succéder encore durant les mois à venir. Et puis, il y a l'Exposition nationale de Lausanne, qui ouvre ses portes et ne les fermera que l'automne venu.

Certes, on veut croire que, l'an prochain, Genève ne verra pas son activité internationale se ralentir — c'est un vœu, en tout cas — mais l'on est bien obligé d'admettre que 1964 sera tout de même une année sans doute exceptionnelle, en raison principalement de la grande manifestation de Vidy. L'arrière-automne, alors que la situation sera redevenue normale, et que le nombre de dix mille lits sera atteint, ou en passe de l'être, permettra de juger plus sainement les choses, avec plus de réalisme aussi. Ce sera, en quelque sorte, la minute de vérité.

— L'équipement hôtelier de Genève vous paraît-il suffisant et harmonieux ?

— Suffisant certes, harmonieux aussi. Il y a maintenant suffisamment d'établissements de luxe, de première catégorie, de seconde catégorie A et de garnis. Ce qui aurait tendance à manquer, en revanche, car on n'en a que peu ou pas construit au cours de ces dernières années, ce sont les hôtels de seconde catégorie B ou C, c'est-à-dire répondant aux désirs et, surtout, à la capacité financière de cette clientèle que l'on peut situer entre le campeur bien équipé et le touriste ne disposant que de ressources moyennement importantes.

Pour cette clientèle-là, une petite chambre au confort limité, mais agréablement meublée, sans luxe, avec un lavabo, éventuellement une douche aussi, est suffisante. Mais, évidemment, si l'on ne construit guère d'établissements de ce genre, c'est que le prix du terrain et de la construction proprement dite, sont devenus si coûteux qu'une telle entreprise n'est pratiquement pas d'un rendement suffisant, dans l'immédiat tout au moins. Il peut arriver aussi que, par leurs origines, certains capitaux aient des exigences. . .

— Que pensez-vous de la formule du garni qui connaît aujourd'hui une assez grande vogue ?

— Une formule de ce genre répond sans doute aux besoins d'une certaine catégorie de clients, soit pour le passage rapide, soit aussi pour des séjours de plus longue durée (lorsqu'il y a cuisinette). Ce qui a été réalisé à Genève en ce domaine est très bien. Mais, je pense qu'il s'agit-là d'une formule ne devant cependant pas être trop généralisée. En effet, si le gîte est un devoir de l'hospitalité, le couvert en est un autre qu'il ne faut pas négliger. La clientèle qui voyage en groupes, par exemple, aime bien pouvoir manger dans l'établissement où elle passe la nuit.

On peut penser que l'on veut, évidemment, de la salle à manger traditionnelle. Ceux qui ne l'aiment pas pour une raison ou pour une autre, car tous les goûts sont dans la nature, peuvent la remplacer par un restaurant, de caractère plus intime, où le client a la possibilité de manger, à la carte, le plat de son choix, au moment où cela lui convient le mieux. D'ailleurs, à l'étranger, garni qualifie généralement un hôtel où le client n'a pas l'obligation formelle de prendre pension, mais où il a faculté de manger, si tel est son désir. Cela implique, un certain respect de la tradition, que l'on ne doit pas trop négliger.

— De nouveaux hôtels sont-ils encore souhaitables ?

— Dans l'ensemble, Genève possède aujourd'hui une gamme d'établissements susceptibles de répondre à tous les besoins et à toutes les exigences. Aussi, pour l'avenir, il semble qu'il faille faire preuve de prudence, de modération en tous cas, dans la construction de nouveaux établissements. L'hôtellerie, comme toutes les autres activités économiques du reste, a aussi le droit d'être prospère. Les années de la profession se souviennent fort bien des années sombres qu'elle a connues. Certains établissements, qui ne pouvaient plus subsister, durent alors fermer leurs portes définitivement. Ceux qui ont vécu ces années difficiles ne sont pas près de les oublier.

— La spéculation immobilière offre-t-elle des dangers pour l'hôtellerie ?

— Il ne faut pas — et là je parle pour l'avenir — que l'hôtellerie donne prise à la spéculation. Il ne faut pas que, pour certains bailleurs de fonds, on soit tenté de construire des hôtels, non parce que l'on possède en soi une vocation hôtelière, mais simplement parce que, aujourd'hui il est devenu plus fa-

cile de louer des chambres que des bureaux commerciaux ou des villas. En un certain sens, cette spéculation immobilière portant sur l'hôtellerie pourrait se trouver indirectement facilitée par le peu d'exigences que les règlements en vigueur ont à l'endroit des candidats aspirant à la direction d'un hôtel.

— Comment peut-on devenir directeur d'hôtel à Genève ?

— Tout simplement en suivant le cours de six semaines organisé sous le contrôle des autorités à l'intention des cafetiers et restaurateurs, puis de passer avec succès l'examen final. N'importe qui — quelle que soit sa profession actuelle ou antérieure — peut suivre ce cours durant lequel les candidats et candidates acquièrent les connaissances théoriques et quelques notions pratiques de cuisine, d'œnologie, des marchandises, du droit et de la comptabilité, etc.

Un tel certificat de capacité peut éventuellement suffire pour tenir un café restaurant petit ou moyen, mais il est nettement insuffisant quand il s'agit du futur directeur ou de la future directrice d'un hôtel. Songeons en particulier que, muni de son certificat de capacité obtenu en six semaines, un directeur ou une directrice se trouve dès lors autorisé à former des apprentis qui eux devront consacrer deux ans et demi à s'initier à un métier que verra alors sanctionner un certificat fédéral de capacité. Il y a tout de même là une anomalie, pour ne pas dire plus.

— Quelle amélioration envisageriez-vous ?

— Je pense que, avant toute chose, l'hôtellerie doit rester entre les mains de professionnels. Il y a un esprit hôtelier qui ne s'acquiert pas en l'espace de six semaines, quelle que soit la capacité reconnue des professeurs enseignant à ces cours. Au contraire je pense qu'une sélection naturelle doit s'opérer, comme dans n'importe quel autre métier.

Aussi, en premier lieu, l'accès à des fonctions de directeur, ou de directrice, devrait être réservé à des personnes ayant obtenu un diplôme de l'Ecole hôtelière de Lausanne (impliquant trois ans d'études) ou de l'Ecole hôtelière de la Société des cafetiers et restaurateurs (six mois d'études), enfin à des gens occupés déjà dans l'hôtellerie et possédant un certificat fédéral de capacité de l'un ou l'autre de ses métiers. De cette manière, on pourrait renforcer les exigences requises pour devenir hôtelier, ce qui est évidemment impossible avec le système actuel. L'autorité compétente ferait bien de s'en préoccuper.

— Il y a un autre problème aigu, celui du logement des employés.

— Oui, et il mérite qu'on lui porte aussi attention. Lorsque les services de l'Etat accordent des permis en vue de la construction de nouveaux immeubles, ils se préoccupent, avant tout, du gabarit, de l'implantation, des façades, en un mot avant tout de l'aspect esthétique de l'édifice projeté, et moins de ce que sera le contenu. Or, à Genève, et chacun le sait, la pénurie de logements reste sévère. Qui dit hôtel nouveau, dit aussi main-d'œuvre nouvelle. Alors que la situation du logement est très tendue, il n'est pas normal, semble-t-il, que les pouvoirs publics continuent à n'accorder aucune attention quelconque à la manière dont il sera possible de loger cette main-d'œuvre. On devrait exiger, et cela dans l'intérêt même de la collectivité, que tout nouvel hôtel autorisé à sortir de terre s'engageât à pourvoir lui-même à l'hébergement de la moitié au moins de son personnel.

Il convient de signaler, à ce propos, que plusieurs établissements de construction récente se sont imposés volontairement ce sacrifice. On ne peut que les en louer. De cette manière, on évite de charger davantage encore un marché du logement qui l'est déjà bien suffisamment. Une meilleure coordination entre le département des travaux publics, qui délivre les permis de construire, et le département du commerce de l'industrie et du travail, qui contrôle les contingents de main-d'œuvre, serait sans doute de nature à permettre une amélioration des choses.

— Souhaitons que votre proposition soit entendue des autorités compétentes et ne reste pas qu'un vœu pieux seulement. V.

Disproportion

Trouvez-vous qu'il soit juste qu'un technicien étranger puisse s'intituler ingénieur, alors qu'un technicien suisse de même formation ne le peut pas ? A cette question posée par l'Association des anciens élèves du Technicum de Winterthur, il s'est trouvé en Suisse presque 35 000 citoyens pour répondre non. Ce nombre suffisait pour faire aboutir le referendum contre la loi sur la formation professionnelle que les Chambres fédérales ont adoptée à la quasi-unanimité lors de leur session d'automne 1963.

On pourrait aussi poser une autre question : Trouvez-vous juste qu'un technicien puisse s'intituler ingénieur alors que ces deux titres couronnent des formations fondamentalement différentes ? La réponse serait facile à prévoir et cet autre « non » conduit à accepter la loi contre laquelle le referendum est lancé. Elle prévoit, en effet, que les lauréats des écoles professionnelles reconnues par la Confédération peuvent s'intituler « ingénieurs-techniciens ETS » ou « architectes-techniciens ETS » selon les branches choisies.

Ces titres résultent d'un compromis adopté par les Chambres où s'affrontaient les représentants des ingénieurs et architectes de formation universitaire qui veulent protéger leurs titres, et ceux des techniciens qui veulent être placés sur pied d'égalité avec leurs collègues étrangers. L'Union technique suisse (syndicat des techniciens diplômés) a fini par se rallier à ce compromis. En revanche les anciens élèves du Technicum de Winterthur ont estimé que leurs intérêts n'avaient pas été suffisamment pris en considération lors des débats parlementaires et ils ont décidé d'exiger le referendum contre l'ensemble de la loi.

Car au-delà de cette querelle de titres, que le peuple et les cantons devront trancher le 24 mai prochain, il y a toute une loi qui est mise en péril. Et cette loi, elle facilitera à la jeunesse suisse une formation (suite page 5)



par Paul-Henri Jaccard

Moins sept

Christophe Colomb avait demandé trois jours de délai à son équipage incrédule pour lui donner un monde. . . M. Gabriel Despland n'en a plus que sept pour nous offrir l'Exposition nationale ! Et quand je dis sept, c'est plutôt cinq qui lui restent, puisque la journée de la presse, précédant de deux jours la journée officielle, doit trouver une Exposition nationale prête à accueillir ses premiers millions de visiteurs.

Ce compte à rebours — qui ne le cède en rien aux expériences de Cap Kennedy et aux plongées du mésoscaphe — c'est toute la Suisse romande qui le subit, en communion étroite avec Lausanne. Il y en a, des trous à combler, du bitume à déverser, des échafaudages à évacuer. . . Jour et nuit on s'affaire ; c'est une expérience bien passionnante à vivre.

A Paris

Quitter la capitale vaudoise pour un bref séjour à Paris, c'est aujourd'hui presque un repos ! Et c'est aussi le monde renversé. On s'aperçoit que les efforts des services de propagande de l'Expo 64 n'ont pas été vains. On en parle, de la manifestation hélicoptère, et pas seulement dans les agences de voyages et les compagnies de transports.

M. Robert Vernay, dans son bureau directorial de l'Hôtel Maurice, est vivement intéressé de savoir comment seront résolus les problèmes posés à l'hôtellerie de la région limaniquée par l'afflux des visiteurs. . . Il est un spécialiste des coups de feu, car chaque année, à l'approche de mai, il connaît les mêmes soucis dans ses établissements parisiens.

Le dernier hiver cependant a été dur, spécialement pour les hôtels de luxe ; mais dès le 15 avril on affiche « complet ». Les fêtes de Pâques n'ont pas apporté grand chose aux grandes maisons qui trouvent maintenant une belle compensation, à l'ore de la Saison de Paris.

M. Vernay remarque que malgré l'approche de l'Exposition mondiale de New York, malgré les consignes gouvernementales américaines, le nombre des commandes d'Outre-mer dépasse toutes les prévisions et les résultats antérieurs. Ce qui est bon signe pour l'avenir.

10 ans déjà

Le premier avril dernier, Robert Vernay a fêté ses dix années de direction de l'Hôtel Maurice et ses sept ans de direction générale du Groupe Maurice — Grand-Hôtel — Prince de Galles. Il constate — et son optimisme est justifié par les faits — que le Maurice est une véritable fontaine de Jouvence. Madame Schwenter en est l'exemple le plus éclatant, cependant que plusieurs chefs de service de l'établissement (et beaucoup de Suisses parmi eux) ont plus de quarante années de service. La maison est bonne, et M. Vernay vivra centenaire. . .

En attendant, il s'intéresse fort aux projets de création de nouvelles stations de sport d'hiver dans son canton d'origine, le Valais ; dans son petit bureau de la rue Rivoli, on soupèse les chances de réussite des stations-champignons, construites dans les Alpes françaises, et l'on pense qu'à Mollens ou ailleurs on pourrait en faire autant ; et même mieux !

M. Givrel continue . . .

L'histoire hôtelière de Pierre et de Rolande Givrel est de celles que l'on traite en de multiples épisodes ; toujours « à suivre » et jamais le mot « fin » à Lausanne et le canton de Vaud, la Suisse romande tout entière puisqu'elle ne se limite pas aux frontières cantonales, ont vraiment bien de la chance de posséder ce couple dont on ne dira jamais assez les grandes qualités.

Nouveau maillon de la chaîne, c'était, lundi dernier, le café-restaurant-traiteur des Deux Gares qu'ils ouvraient au milieu d'une foule d'amis. Les deux gares, pour ceux qui ne connaissent pas Lausanne, ce sont celles, fort différentes dans leurs dimensions, des CFF et du Métro Lausanne-Ouchy. A vrai dire, on a de la peine aujourd'hui à reconnaître une gare dans le somptueux immeuble que la compagnie du Lausanne-Ouchy vient d'édifier en face de la Gare CFF et à côté du futur Hôtel Continental. Mais la raison sociale est restée. . . L'ouverture de ce nouvel établissement nous vaut également le retour de M. et Mme F. A. Perret, qui tirent le St-Georges à Gruyère et qui trouveront à Lausanne une activité intense et variée.

Mais déjà il faut penser à l'ouverture prochaine du « Chalet Suisse », au Signal de Sauvabelin, qui suscite maintes oppositions lors de sa mise à l'enquête — parce qu'on craignait qu'un chalet typique s'y trouve déplacé — mais qui, depuis qu'il est sur pied, récolte les commentaires les plus flatteurs. . . On en reparlera. . .

Bonne fête, Monsieur Tissot !

Notre journal a rendu hommage, la semaine passée, à ce brillant animateur du tourisme vaudois qui fête son soixantième anniversaire. On nous permettra d'y ajouter les vœux de l'auteur de cette chronique, qui depuis tant d'années et en toutes circonstances, sur le plan local, cantonal, régional, national ou international, constate la réussite d'un esprit d'initiative et d'une clairvoyance jamais en défaut. M. Tissot, indiscutablement, est l'un de ces hommes qui ont créé et qui inspirent encore le tourisme moderne.

BIRDS EYE *Empfiehlt*

ERBSEN

schmelzend zart - wie frisch von der Staudel!

Sortierungen: sehr fein, fein, fein II, mittelfein.

Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsern Auslieferungsdienst.

FINDUS AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45

mation professionnelle dispensée par un corps enseignant compétent, dans des locaux et avec un matériel appropriés. Elle permettra à ceux qui veulent poursuivre leur formation au-delà de l'apprentissage de se perfectionner dans les meilleures conditions pour acquérir un diplôme de maîtrise qui élargit considérablement l'horizon d'une carrière.

En outre, elle autorisera un plus grand nombre de candidats à se présenter aux examens professionnels, même s'ils n'ont pas suivi un apprentissage à proprement parler, mais font néanmoins preuve de

connaissances pratiques suffisantes. Elle renforcera l'encouragement que la Confédération apporte à la formation professionnelle, sous forme de subventions en faveur de l'instruction du corps enseignant, de l'orientation professionnelle, de la construction de bâtiments scolaires, etc. Enfin elle incitera les cantons à mettre leur propre législation à jour et à soutenir des initiatives dans ce domaine.

Un comparaisin du progrès certain que représente cette loi, la querelle des titres ne fait pas le poids.

G.G.

Spontane Hilfe bewirkte Wunder

Wiedergutmachungsaktion für die Zermatter Typhusopfer erfolgreich abgeschlossen

Noch sind die Ereignisse im Zusammenhang mit der Typhusepidemie des Winters 1963 in aller Erinnerung, aber nicht vergessen sind die zum Teil sehr unfreundlichen Pressekommentare in in- und ausländischen Zeitungen, in denen schwere Anklagen gegen den Kurort und seine Behörden erhoben wurden und die beim Leser sogar den Eindruck erwecken konnten, es sei – ganz zu Unrecht – in unserem Fremdenverkehrsland um die hygienischen Verhältnisse allgemein schlimm bestellt. Es stand daher zu befürchten, dass die psychologischen Rückwirkungen sich in einem starken Frequenzrückschlag äussern würden.

An der Pressekonferenz vom letzten Donnerstag in Bern, an der Aufschluss über den Abschluss der Wiedergutmachungsaktion gegeben worden war, erfuhr man aus dem Munde von Dr. Werner Kämpfen, Direktor der Verkehrszentrale, dass zwar die Presseattacken im Augenblick wohl dem Namen des Reiselandes Schweiz abträglich waren, sich aber auf das Ergebnis des Fremdenverkehrsjahres 1963 nicht oder doch nur unerheblich auswirkten. Trotz des leichten Rückschlages von 1,52% gegenüber dem Vorjahr, das das höchste jemals in der Schweiz erzielte Ergebnis aufwies, wird das Jahr 1963 immer noch als dasjenige mit dem zweithöchsten Übernachtungstotal in die Fremdenverkehrsgeschichte des Landes eingehen. Für den leichten Rückgang, der auch in einigen andern europäischen Ländern feststellbar ist, sind zusätzlich noch andere Gründe ausschlaggebend, wie der sog. «Ferntourismus», der zu harte Winter 1962/63, der paradoxerweise (man hatte den Schnee und das Eis vor der Tür) zu einer schlechteren Wintersaison führte, und die für den zukünftigen Sommertourismus beunruhigende Tendenz, die Schweiz zu durchreisen statt zu bereisen. Auch stand, wie wir hinzufügen dürfen, die Sommersaison unter dem Einfluss regnerischer Witterung.

Das Frequenzergebnis 1963 – das nicht den von vielen befürchteten Ausfall von 1–2 Millionen Logiernächten brachte – ist insofern beruhigend, als es zeigt, dass die Bestimmungsgründe für die Richtung des Tourismus durch lokale Ereignisse, wie diejenigen von Zermatt, nur wenig beeinflusst und durch solche der gute, durch traditionell hochstehende Lei-

stungen begründete, Ruf der Schweiz als Fremdenverkehrsland nicht einfach ausgelöscht werden kann, mag es auch noch so hässlich tönen im Blätterwald. Die Gäste haben darauf die richtige Antwort gegeben!

Wenn das Fremdenverkehrsergebnis trotz der Zermatter Vorkommnisse nicht in nennenswertem Masse gelitten hat, so ist dies zweifellos weitgehend der sofortigen und spontanen Hilfe zu verdanken, deren Initiator der Berner Gerichtspräsident Dr. Max Troesch war. Im Zuge dieser Goodwillaktion, die rein menschlichen Beweggründen entsprang, wurden den Typhusopfern neben drei Wochen Gratisferien in der Schweiz noch die Entschädigung für die Heilungskosten und den Arbeitsausfall offeriert. Für die Entschädigungsgelder haben die Gemeinde Zermatt, der Kanton Wallis und der Bund ungefähr zu gleichen Teilen die finanziellen Mittel bereitgestellt. Diese Mittel waren absolut zweckgebunden, das heisst, sie durften nur zur Abdeckung nachgewiesener und belegter Schäden der Typhusopfer aus Zermatt verwendet werden.

Die Entschädigungsofferte wurde prinzipiell allen Betroffenen unterbreitet, nämlich den erfassten typhuskranken Gästen, Angestellten, Fremdarbeitern und den Einwohnern von Zermatt. Das Verhandlungsklima war im allgemeinen sehr gut. Die Betroffenen, wie das aus zahlreichen Anerkennungsschreiben hervorgeht, schätzten den spontanen Charakter der Aktion und die glückliche Kombination mit den Gratisferien in der Schweiz. In mindestens 150 Fällen wäre es zu einer prozessmässigen Auseinandersetzung gekommen. Von der Vermittlungsaktion wurden insgesamt 434 Typhuskrankheitsfälle erfasst, davon entfielen 76 auf England, 42 auf Deutschland, 39 auf Frankreich, 34 auf Italien, 13 auf die USA, 10 auf Österreich, vereinzelt auf weitere vier Länder. Die Schweiz allein hatte 211 Typhuskrankheitsfälle zu verzeichnen. Mit 82 Typhuskranken und einem Typhustoten war die Einwohnerschaft von Zermatt am härtesten betroffen worden.

Von den 434 Typhusopfern sind 99,6% der Ansprecher für die erlittenen Schäden aussergerichtlich abgegolten worden, und zwar mit einem Kosten-

aufwand von 855 782 Fr. Durch aussergerichtlichen Vergleich mit den Angehörigen von 3 Typhusopfern konnte eine Einigung erzielt werden, 2 Forderungen stehen vor ihrer unmittelbaren Erledigung.

Die Vermittlungsaktion wurde durch spontane Zuwendungen und grosszügiges Entgegenkommen der Schweiz. Kreditanstalt, aus Kreisen der chemischen Industrie in Basel und des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes tatkräftig unterstützt.

Rund 200 Anträge auf Ersatz von Kosten und Nachteilen von Personen, die zwar nicht an Typhus erkrankten, wegen der Epidemie aber in ihrer Bewegungsfreiheit vorübergehend eingeschränkt wurden, mussten in allen Fällen grundsätzlich abgelehnt werden, ebenso Ansprüche von Leuten, die sich im Anschluss an den Aufenthalt in Zermatt über gesundheitliche Störungen beklagten, welche aber nicht auf einer Typhusinfektion beruhten.

Den Angestellten dagegen wurde von den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen der Erwerbsausfall ersetzt, den sie infolge des vorzeitigen Saisonendes erlitten hatten. Auch hinsichtlich der Ferienaktion waren die Angestellten den Gästen gleichgestellt.

Der Schweizerischen Verkehrszentrale oblag die Organisation, Durchführung und Gestaltung der Ferienaktion. Diese drängte sich auf, weil der Leistungsabfall eines Kurortes als solcher des Reiselandes Schweiz ausgelegt wurde und die Falschmeldung sich verbreitet hatte, die ganze Schweiz sei typhusverseucht. Finanziert wurde die Aktion durch namhafte Beiträge der SVZ und des Kurvereins Zermatt und tatkräftig unterstützt durch den SHV, die SBB, die PTT, die Swissair, des Verbandes Schweiz. Transportunternehmungen, des Verbandes Schweiz. Kur- und Verkehrsdirektoren, des Walliser Verkehrsvereins sowie des Schweiz. Fremdenverkehrsverbandes.

Bis Ende März 1964 haben 287 Personen aus rund einem Dutzend Ländern ihre Gratisferien bezogen. Weitere 95 damals an Typhus Erkrankte, unter ihnen in erster Linie Zermatter Hotelangestellte, in zweiter Linie einige wenige Fälle, die aus persönlichen Gründen ausnahmsweise in bar abgefunden wurden, erhielten anstelle der Ferienaufenthalte entsprechende Geldentschädigungen. Von den 458 angemeldeten Typhuskranken bleiben somit 76, die bis Jahresende 1964 – der offiziell festgesetzten Frist – ihr Anrecht auf Ferien in der Schweiz nach freier Wahl des Aufenthaltsortes noch geltend machen können. Die meisten haben das bereits getan und sich für Frühling-, Sommer- oder Herbstferien angemeldet. Die zum Teil etwas enttäuschenden Schneeverhältnisse des vergangenen Winters haben eine verhältnismässig grosse Zahl von Berechtigten – in Zermatt von der Krankheit befallen wurden ja in erster Linie begeisterte Wintersportler – bewegt, es statt mit einem halben Winter einmal mit einem ganzen Schweizer Frühling, Sommer oder Herbst zu versuchen.

Alle Ferienanwärter im In- und Ausland erhielten vor Antritt ihrer Reise ein Gratisferienbillett für die

Personalbeschaffung

Spanien-Aktion SHV – 1964

Wir sind weiterhin in der Lage, unsern Mitgliedern spanische Hilfskräfte (jedoch nur Männer) zu den Bedingungen unseres Zirkularschreibens vom 15. Januar zu vermitteln.

Fahrt von ihrem Wohnort, bzw. von der Grenzstation oder vom Anflugsflughafen nach ihrem Ferienziel und zurück, mit der Möglichkeit von fünf Ausflügen nach eigener Wahl zum halben Fahrpreis. Zur Dekkung kleinerer Auslagen – Unterkunft und Flug waren ja gratis – wurden dem Feriengast am Tage seiner Ankunft 80 Franken überwiesen.

Auch diese Organisation, die in den Händen von Sektionschef H. v. Bidder lag, hat durchaus geklappt. Zahlreiche Dankeschreiben enthalten Worte der Anerkennung und Genugtuung über die Geste des Reiselandes Schweiz.

Wenn Direktor Dr. W. Kämpfen an der Pressekonferenz betonte, dass der Einsatz der Verkehrszentrale für diese Aktion ohne jede Werbeabsicht geschah, so darf man gerade im Fehlen einer solchen Absicht die Ursache dafür erblicken, dass die Gemeinschaftsaktion sich psychologisch so günstig für unser Reise- und Ferienland auswirkte.

In Italien: Alles für die Touristen

Mehr Rücksicht auf die Gäste – Touristen-Mahlzeiten billiger

Italiens neuer Minister für Fremdenverkehr und Veranstaltungswesen, der ehemalige Journalist Achille Corona, hat die Parole «Alles für die Touristen» ausgeben. Erstmals versucht damit ein Mann auf dem vor wenigen Jahren neugeschaffenen Ministeressel ernsthaft etwas für die Hebung des Fremdenverkehrs zu tun, der dem Lande im letzten Jahr immerhin Einnahmen im Werte von rund 725 Millionen Dollar brachte. Er will nicht nur die Werbung verstärken, sondern auch dafür sorgen, dass Mißstände abgeschafft werden, die den Fremden mehr und mehr den Italienerurlaub verleiden. Am 15. Mai wird also ein gemeinsames mit Polizei, Zollbehörden und anderen Kompetenzen entworfenen «Ausnahme-Programm» in Kraft treten.

Es sieht in groben Zügen nach den von der Deutschen Presse-Agentur aus Rom gemeldeten Beiträgen vor:

1. Weniger bürokratisches Vorgehen bei Polizei- und Zollabfertigung an den Grenzübergängen. Die kilometerlangen Autoschlagen, die sich zu «Stosszeiten» vor den Schlagbäumen aufstauen, sollen möglichst ganz verschwinden.
2. Erleichterung und mehr Genehmigungen für Charterflüge.

Der neue elektrische

Locher

Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grössere Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.



In- und ausländische Patente

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14
Telephon (051) 34 54 58
Zürich 8

Aus vielen, einige besonders interessante Referenzen:
Zürich: Stadthospital Wald
Zürich: Bahnhofbuffet HB, 2. Kl.
Kloten: Flughafen-Rest. (2 Herde)
Schaffhausen: Kantons-spital (2 Herde)
Vevey: Nestlé S.A., Réfectoire
Grandvaux: Nouveau Restaurant du Monde
Konolfingen: Hotel und Buffet Bahnhof
Lagos|Nigeria Westafrika: Hotel «The Mainland»



Glaceanlagen

Unsere Schnellgefrier-Glanceanlagen «Freezer» arbeiten ohne Solefüllung und sind daher stets betriebsbereit. – Die stündliche Leistung des «Freezer» entspricht ungefähr der Tagesleistung der bisher allgemein gebräuchlichen Anlagen.

AUTOFRIGOR AG ZÜRICH
Schaffhauserstrasse 473
Telephon (051) 48 15 55



leichter verkaufen ...



Sie verkaufen leichter, wenn Sie Ihren Gästen in gefälliger Weise eine Auswahl aus Ihrem Keller zeigen. Dieser Jöhl-Weinhalter ist in verschiedenen Grössen nach Mass erhältlich

Josef Jöhl, Kunstschlösserei, Brunnen 5Z,
Telephon (043) 9 13 05

Schönes, gutbesuchtes

Hotel-Restaurant

am Walensee an einzig schöner Lage, direkt am See, altershalber

zu verkaufen

An internationaler Verkehrsstrasse Zürich-Chur. Über 200 Sitzplätze. Schöner Saal, Veranda und Sonnenterrasse gegen den See. Grosser eigener Parkplatz, Liegewiese. 4000 m² Bodenfläche. Eignet sich auch vorzüglich als Ferienhaus für Industrieunternehmnen.

Anfragen erbeten an Chiffre B 2459 Publicitas, Glarus.

Eine Gilde des Lächelns

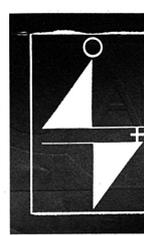


sollten wir gründen, damit wir uns angewöhnen, ein bisschen freundlicher dreinzuschauen, und nicht immer ein Gesicht zu schneiden wie drei Tage Regenwetter.

Diese Gilde des Lächelns könnte sich zu ihrem Emblem den Grapillon erwählen, denn dieser reine Traubensaft aus unseren sonnigsten Rebbergen wärmt das Herz und verbreitet gute Laune. Aber der echte Grapillon muss es sein, der mit dem Grapillon-Männchen am Flaschenhals.

GRAPILLON

Aus der neuen Inseratenserie, die gegenwärtig in den wichtigsten Tageszeitungen läuft. Es lohnt sich mehr denn je, den echten GRAPILLON zu führen



IBA
I. Internationale Boot- und Wassersport-Ausstellung
18. bis 26. April 1964
in der Festhalle Allmend, Luzern

Mit separater Occasions-Bootschau

3. Verlängerung der Schalterstunden für Post, Telegraph und Telefon. Auf Campingplätzen sollen «bewegliche Postämter» in Zelten eingesetzt werden.
4. Museen und Kunstgalerien bleiben länger geöffnet.
5. Teer an Badestränden soll vermieden werden. Italien will jetzt endlich die internationale Konvention unterzeichnen, dass Tankschiffe nur in gesetzlich festgelegten Abständen von der Küste ausgewaschen werden können und Öl ablassen dürfen.
6. Kampf gegen lästige Geräusche und ohrenbetäubenden Lärm.
7. Städte wie Spoleto und Gubbio wollen für die Touristensaison den Automobilverkehr innerhalb der historischen Umfassungsmauern untersagen.
8. Einführung von «Touristen-Mahlzeiten» in beson-

ders gekennzeichneten Gaststätten zum Festpreis ohne Aufschläge. Den Hoteliers ist nahegelegt worden, ihre Preise so zu deklarieren, dass «alles inbegriffen» ist, damit dem Fremden beim Zahlen bisher übliche «Überraschungen» erspart bleiben.

9. Kampf gegen die «Pappagalli» (Papageien). Das sind die jungen Männer, die ausländische Mädchen und Damen mit ihren Liebesangeboten belästigen und oft regelrecht verfolgen. In Rimini hat die Polizei bereits 35 dieser «lateinischen Liebhaber» auf eine schwarze Liste gesetzt und verwahrt. Wenn sie ihren «Sport» nicht aufgeben, droht ihnen das Kittchen.

Minister Corona hat angekündigt, dass er die Einhaltung des «Ausnahme-Programms» überwachen lassen werde. E. S.

Sondergesetz über die Reiseagenturen in England?

(Korr.) Der britische Konsumentenrat hat sich in einer Veröffentlichung mit Missbräuchen unter den englischen Reiseagenturen beschäftigt.

Der Konsumentenstandpunkt

Er beanstandet im einzelnen die irreführende Reklame, Ungenauigkeit in den Abmachungen der Agenten mit ausländischen Hotels, übersetzte Abzüge der Agenturen auf den Hotelrechnungen, die eine unfreundliche Aufnahme der Gäste zur Folge haben, sowie die «Tendenz» unter kleinen Agenturen, über dem Werbeaufwand während der stillen Zeit in Konkurs zu gehen, bevor die Möglichkeit eintritt, den Aufwand an den Sommerumsätzen einzubringen. Bei einem solchen Zusammenbruch sollen namentlich solche Feriengäste zu Schaden kommen, die eine kleingedruckte Notiz auf dem Bestellungsformular übersehen haben, nach welcher die Agentur nicht gehalten ist, irgendwelche Rückzahlungen oder andere Vergütungen vorzunehmen.

Ein Antrag im Unterhaus

Gegen solche Risiken sollte man sich versichern, meint die «Times». Dagegen fragt sie sich, ob es nötig sei, die Reiseagenturen gesetzlich zu regeln, wie das Unterhausmitglied Edward Milne es mit einem Gesetzesantrag vorschlägt. Nach diesem Antrag müssen sich sämtliche Agenturen in ein Be-

rufsregister eintragen. Ihre Geschäftsführung wäre vom Handelsministerium zu überwachen. Für eindeutige Missbräuche sollten Gefängnisstrafen vorgesehen werden, gleichgültig, ob ein im allgemeinen Recht vorgesehener Straftatbestand erfüllt ist oder nicht.

Besser als den verhältnismässig jungen Geschäftszweig zu einem öffentlichrechtlich konzessionierten Gewerbe zu machen, wäre es, nach Ansicht des Londoner Blattes, die Reiselustigen zur Vorsicht zu erziehen, wie es der Rat der Verbraucher mit seiner eingangs zitierten Veröffentlichung versucht. Der unseriöse Reiseagent unterscheidet sich nicht wesentlich von irgendeinem Detaillisten, der eine Menge von Vorteilen für einen geringfügigen Preis anbietet. Wer sich auf solche Angebote einlasse, müsse immer und überall auf der Hut sein. Kein Gesetz der Erde kann uns von der Notwendigkeit entbinden, hier gesunden Menschenverstand walten zu lassen; keines kann uns den Verstand vermitteln, über den wir selbst nicht verfügen!

Auch die Touristen sind nicht immer schuldlos

Nicht nur unter den Reiseagenturen gibt es, so meint die «Times», Randexistenzen, sondern auch unter den Touristen: «Die Aufführung des britischen Gruppenreisenden im Ausland gerät leicht Grossbritannien nicht immer zur Ehre, und oft kommt er über Dinge empört nachhause, an denen er selbst schuld ist. Den

Menschen auf Auslandsreisen beizustehen, ist ein Erwerbszweig, der in letzter Zeit so rasch aufgeschossen ist, wie Pilze nach einem Sommerregen. Auch hier wird sich einmal ein Sättigungsgrad einstellen. Die Gefahr besteht, dass ein Gesetz zur Regelung der Anfangs- und Einführungsschwierigkeiten seine innere Rechtfertigung nur zu rasch überleben könnte und dass es als ein lästiges kleines Sonderstatut fortbestehen würde, das als Präzedenzfall angesehen würde für andere, neue Berufsgruppen».

Das Interesse der ausländischen Hotellerie

Vom Standpunkt der ausländischen Verkehrsbüros in London hat der Gesetzesvorschlag von Edgar Milne noch einen besonderen Haken: Der Präsident der «Association of National Office Representatives», Graf Hoyos, macht in seiner Zuschrift an die «Times» darauf aufmerksam, dass bei dem Konkurs eines englischen Büros für Gruppenreisen die Verluste, welche das englische Publikum erleide, jeweils bescheiden seien im Vergleich mit den Einbussen, welche die ausländischen Vertragspartner dieser Reiseagenturen erleiden, besonders die Hoteliers: «In Wirklichkeit ist es denkbar, dass die englischen Touristen bei einem solchen Zusammenbruch überhaupt keinen Verlust erleiden. Was geschieht etwa, wenn eine Reiseagentur, im Bestreben die Interessen ihrer Kunden zu schützen, sich grosse Mühe gibt, sie nie zu täuschen, sondern ihnen eine angemessene Gegenleistung für ihr Geld zu bieten, aber zur gleichen Zeit ausserstande ist, ihre oft in Tausenden von Pfundsterling gehenden Verbindlichkeiten gegenüber ihren ausländischen Geschäftspartnern zu honorieren? Leider hat sich das wiederholt ereignet, und bei der heutigen Rechtslage in Grossbritannien könnte es wieder vorkommen. Die 47 Mitglieder meiner Organisation haben aus naheliegenden Gründen ein vitales Interesse daran, dem englischen Publikum gute, angemessene Leistungen zu bieten. Aber wir haben stets darauf gedrungen,

dass jedwedes Projekt für die Gewährleistung korrekter Praktiken im Tourismus nicht nur für die englischen Reisenden die nötige Garantie bieten sollte, sondern für alle Instanzen im Ausland, die diesen Touristen unterwegs und an ihrem Feriort behilflich sind. Kein derartiger Plan wird seinen Zweck erfüllen, sofern er nicht neben den Interessen der englischen Feriengäste zugleich auch die Ansprüche der ausländischen Dienstleistungsbetriebe schützt».

Neue Entwicklung der Verkehrstechnik?

Im Bundesstaat Utah wurde im letzten Sommer mit einem neuartigen Düsenauto auf der tischflachen Ebene der Bonneville Salt Flats eine Geschwindigkeit von 656 km pro Stunde erzielt. Der bisherige Weltrekord aus dem Jahre 1947 wurde damit überboten. Dabei soll das neuartige Verkehrsmittel erst 75% seiner Schnelligkeit erreicht haben.

«Spirit of America» — so wird das neue Rekordfahrzeug genannt — ist ein Dreirad mit Düsenantrieb. Es wiegt einschliesslich Motor rund 3 Tonnen, ist 3,3 m breit und 11 m lang. Das Fahrzeug verfügt über zwei Hinterräder und ein nur beschränkt steuerbares Vorderrad, das einen Ausschlag von maximal 1 Grad nach rechts und links aufweist. Richtungskorrekturen in voller Fahrt werden durch ein kleines Steuerruder am Vorderteil des zigarrenförmigen Rumpfes ermöglicht, das einen Ausschlag von 10 Grad hat. Zur Richtungsstabilisierung dient eine nahezu drei Meter hohe Heckflosse, welche dem Düsenauto ein flugzeugähnliches Aussehen verleiht.

Die Reifen haben einen Durchmesser von 1,2 m. Sie bestanden auf dem Versuchstand Zerreissproben, welche einer Beanspruchung bei einer Geschwindigkeit von über 1000 km pro Stunde entsprechen. Das Fahrzeug wird durch ein kombiniertes Bremsystem aus Scheibenbremsen und Fallschirm zum Halten gebracht. Um das Verkohlen von Schmieröl in den Kugellagern zu vermeiden, wurde das Schmiermittel durch geeignete Zusätze so weit eingedickt, dass sich auch bei den auftretenden Höchsttemperaturen keine Einbisse an Wirkung ergab.

Im Laufe dieses Jahres sind neue Rekordversuche durch Craig Norman Breedlove, den Inhaber des jetzigen Geschwindigkeitsrekordes, geplant. Nach seiner Meinung und jener technischer Experten sollte die Spitzenleistung auf ca. 800 km pro Stunde gesteigert werden. Wieweit diese Experimente die Planung von neuen Automodellen der amerikanischen Industrie beeinflussen, lässt sich noch nicht abschätzen; selbstverständlich aber werden die sich wahrscheinlich abzeichnenden Möglichkeiten sorgsam geprüft. Ebenso wichtig ist natürlich die Frage, inwieweit die amerikanischen Verkehrswege eine weitere Steigerung der Höchstgeschwindigkeiten zulassen, denn schon heute gestatten nur wenige Autobahnen eine volle Ausnutzung der Kapazität hochleistungsfähiger Automobile. Wozu, darf man weiter fragen, sollen solche Flugzeuggeschwindigkeiten auf der Erde unserem Planeten dienen, der doch schon so voller ungelöster Probleme ist? WS

Für Ihre Gäste-Buchhaltung



Anker Hotel-Buchungsmaschine

Sichere und schnelle Kontrolle
Grosse Arbeitersparnis

Fertige Statistik aller Belastungsarten:
bis 27 Addierwerke

Die Rechnungen sind stets nachgeführt und
für den Gast bereit

Sehr günstig im Preis

Anker Büromaschinen AG.
Zürich 4 Militästr. 106 Tel. 23 86 00

Chocolat Tobler
cao Tonic

cao Tonic
warm und kalt löslich
Diätetisches Erzeugnis
auf Basis von Tobler Kakao,
Honig und Zucker.

neu in praktischen Portionenbeuteln

Jetzt das sofortlösliche
Schokoladetränk, das
neue **cao Tonic**
in servierbereiten
Portionenbeuteln
Chocolat Tobler

Ein Produkt von

Verlangen Sie
bitte unverbindlich
Muster bei
AG. Chocolat Tobler, Bern



La campagne de médiation de Zermatt

Au mois de mars 1963, une nouvelle éclatait comme une bombe et se propageait avec la rapidité de la lumière: une épidémie de fièvre typhoïde avait éclaté à Zermatt. Les faits sont connus et nous ne reviendrons pas sur le calvaire enduré par les victimes de l'épidémie, ni sur celui des autorités et des milieux touristiques de Zermatt. Ils se trouvaient dans une station entièrement vidée de sa substance et pour laquelle les perspectives paraissaient sombres à ce moment-là.

Il faut reconnaître qu'après quelques jours d'hésitation, l'on sut agir énergiquement et rapidement pour combattre le mal à sa racine, et éliminer toute source de danger et surtout pour soigner ceux qui étaient malades ou simplement suspects.

Au seuil de l'été, Zermatt pouvait reprendre son activité et bénéficier, malgré tout, d'une saison à peu près normale. Entre-temps, sur l'initiative du Dr Max Troesch, président du Tribunal de Berne, une campagne de médiation avait été lancée pour aider spontanément et rapidement les victimes de la typhoïde de Zermatt.

Parallèlement, l'Office national suisse du tourisme et la Société suisse des hôteliers mettaient sur pied une campagne de vacances gratuites devant permettre à chaque malade de venir sans frais passer 20 jours de vacances — ou 10 jours avec une personne accompagnante — dans un hôtel de la même catégorie que celui dans lequel il avait séjourné à Zermatt, mais dans un centre de tourisme de son choix.

Ces deux campagnes ont obtenu un succès complet et le Dr Max Troesch pouvait convoquer la semaine dernière une conférence de presse pour dresser le bilan de cette tentative de médiation.

Nous reproduisons ici dessous, pour cette semaine, le communiqué d'agence qui a paru à ce sujet, nous réservant de revenir ultérieurement sur ces campagnes. Précisons encore que les employés ont été traités comme les clients et que la Société suisse des hôteliers, en commun avec l'Union Helvetia ont constitué un fonds de secours pour venir en aide aux employés qui se seraient trouvés dans une situation précaire à la suite de ces événements. Tous les cas présentés ont pu être liquidés à satisfaction. Voici le compte-rendu de cette conférence :

Les victimes ont été indemnisées de diverses manières

M. Rudolf Gnägi, président de la Fédération suisse

du tourisme, annonçait jeudi, à une conférence de presse la fin des campagnes de réparation et de vacances gratuites organisées en faveur des victimes de l'épidémie de typhoïde à Zermatt. Ces campagnes consistaient en une offre de trois semaines de vacances gratuites en Suisse et en un dédommagement pour les soins médicaux et les pertes de gains.

Sur les 434 malades, 99,6 pour cent des requérants ont été désintéressés extra-judiciairement. Le montant total des indemnités s'élève à 856 000 francs. Une seule victime a engagé un procès. Environ 200 demandes d'indemnisation émanant de personnes non pas malades, mais entravées dans leur liberté de mouvement, n'ont pas été prises en considération.

Jusqu'à fin mars 1964, 287 personnes d'une douzaine de pays avaient déjà pris les vacances gratuites qui leur étaient offertes, soit 20 jours pour une personne ou 10 jours pour deux personnes. 95 autres ont préféré et obtenu un dédommagement en espèces représentant le prix du séjour offert. Il reste donc 76 personnes qui doivent faire valoir leur droit à des vacances gratuites jusqu'à la fin de 1964. La plupart d'entre elles ont déjà choisi leur lieu de séjour. Outre les vacances, les victimes de l'épidémie ont droit aussi au transport gratuit depuis leur domicile, à cinq excursions à demi-tarif et à une allocation de voyage de 80 francs.

D'autres part, dans le cadre d'une troisième campagne lancée par la Société suisse des hôteliers et l'Union Helvetia, 40 000 francs ont été versés au personnel comme réparation pour perte d'emploi ou de gain.

On rappelle que sur les 434 victimes de l'épidémie, il y avait 211 Suisses (dont un mourut à Zermatt), 76 Britanniques, 42 Allemands, 39 Français, 34 Italiens, 13 Américains et 10 Autrichiens. A l'origine, les demandes de dommages-intérêts dépassaient deux millions de francs. Malgré tout le bruit causé par cette affaire, l'activité touristique n'a guère été ralentie dans notre pays.

La conférence de presse s'est terminée par les remerciements de M. Oscar Schnyder, conseiller d'Etat valaisan, qui a souligné que l'épidémie de Zermatt avait été un signal d'alarme. La Suisse a mieux saisi alors l'importance de la lutte contre la pollution de l'eau et de la destruction des ordures.

Une enquête intéressante

Au cours de cette conférence de presse, M. Gnaegi

a donné des précisions sur les conclusions de l'enquête de la Fédération suisse du tourisme.

Pour commencer, le président de la fédération a relevé que l'extraordinaire développement des stations climatiques dans de nombreuses régions touristiques avait conduit à une crise de croissance.

La construction d'établissements publics n'a pas été suivie partout par la mise en place d'installations annexes. Le problème de l'incinération des ordures représente souvent pour des stations alpines, situées pour la plupart sur le territoire de modestes communes montagnardes, une dépense considérable. Une commission spéciale examine actuellement le développement des stations climatiques.

Une enquête particulière a été menée dans les stations durant l'hiver 1963-64, afin d'avoir une idée claire de la situation dans les principaux centres touristiques du pays. Environ 30 d'entre eux ont été examinés durant les derniers mois. On a pu ainsi enregistrer un catalogue complet des dates de vacances, des problèmes et des résultats déjà obtenus, qui représente pour les stations un document indispensable.

Ainsi, différentes positions se sont affrontées. On a insisté sur le manque de moyens permettant une solution rapide.

Ce document sera communiqué aux stations climatiques suisses, accompagné de recommandations et de conseils utiles à la solution des problèmes les plus urgents. Le point le plus important concerne la structure des stations. Seuls des règlements de construction moderne permettront un aménagement rationnel du territoire. A cela s'ajoutent les problèmes d'approvisionnement en eau potable et d'évacuation des eaux usées.

Il est donc nécessaire de moderniser les règlements de construction. Il faut protéger les pistes de ski de la spéculation foncière.

Chronique vaudoise

Une attraction touristique

Depuis longtemps, les commerçants de la Place de la Palud à Lausanne, qui est celle de l'Hôtel de Ville et dont on a su préserver les jolies façades et la fontaine de la justice, cherchaient à créer une attraction capable d'intéresser les touristes étrangers. Ils eurent l'idée, voici deux ans, de faire porter, les jours de marché, le costume vaudois aux paysannes vendant leurs fleurs et leurs légumes sur la place. Ils organisèrent des concerts, le bal des pompiers, une décoration lumineuse très attrayante au moment des



Pourquoi un concours culinaire à l'Exposition nationale?

Par R. Schweizer

Beaucoup d'entre nous se le seront demandé en songeant aux difficultés du moment, et surtout, à la pénurie de personnel. Pourquoi surcharger les cuisiniers qui travaillent déjà au-dessus de leurs possibilités dans nos établissements?

Précisons qu'il est inutile de consacrer son temps et celui de ses collaborateurs à créer des plats compliqués, confectionnés à grands frais.

Il faut se dire que le plat le plus simple, mais très bien présenté, avec originalité, aura autant, sinon plus de chances d'additionner les points nécessaires pour l'obtention d'une distinction, en l'occurrence une médaille d'or ou éventuellement d'argent, accompagnée d'un diplôme.

C'est effectivement les plats simples — et il y en a une multitude, je pense par exemple à la crûte au fromage et à tous ses dérivés — les sautés, les émincés, les ragôts, les farinoux, les omelettes même, et j'en passe. Entre-autres les spécialités régionales, seront particulièrement bienvenues. Comme vous pouvez en convenir de nombreux plats ne vous donneront qu'un minimum de travail et vous procureront par contre une grande satisfaction, en vous faisant une publicité unique qui portera encore ses fruits des années après l'Exposition nationale 64.

En effet, les plats présentés à l'Exposition et retenus par le jury, resteront sur votre «carte» et feront les délices de vos clients qui vous en seront reconnaissants.

Le règlement du concours fixe la fin d'avril 1964, comme dernier délai pour se présenter au concours. Mais, sur demande, le délai peut être prolongé. Le règlement est à dispositions au secrétariat : M. Albert Bioley, bd Grancy 32, à Lausanne.

fêtes de fin d'année. En prévision de l'Exposition, ils ont vu plus grand encore; et on peut dire qu'ils ont mis dans le mille.

Sur la façade d'une maison, ils ont fait installer une grande horloge; large de 6 m 60, haute de 2 m 10, profonde de 50 cm, cette horloge racontera l'histoire du canton; c'est le guet qui en fera le commentaire.

verre/cristina der porzellanfabrik langenthal ag

spezialhaus für gaststätten
porzellan kristall
bestecke
hotelsilber
chromnickelstahl
tel. 055/2 18 55

trans fah
glashalle rapperswil

Wir fabrizieren und liefern seit 10 Jahren für Restaurants, Hotels diverse erstklassige Modelle

STÜHLE ab 25.-
(Schweizer und Holl.)
TISCHE ab 140.-

Keusch & Sohn
BOSWILAG
TEL. (057) 74284

Verlangen Sie unsern Gratis-Katalog ab Fabrik

Lunch-Artikel
Lunchsäcke und -tragetaschen, Lunchpapier, Sätze- und Zuckersäckli, Sandwichen, Trinkbecher, Kartonteller — sehr günstig!
Verlangen Sie unsern Katalog.
Telephon (041) 2 88 61

Abegglen - Pfister AG Luzern

Mehr denn je: Henniez

EAU MINERALE ALCALINE
GAZEIFIEE ET MISE EN BOUTEILLES A LA SOURCE PAR HENNIEZ-LITHINEE S.A.

Henniez-Lithinée S.A. sources minérales naturelles

die neue Rechaudform für Restaurant und Hotel kleiner Platzbedarf

therma
Therma-Rechaudsatz mit 5 Wärmepfannen Fr. 270.-
Therma AG Schwanden GL

2 gute Tipps!

Polibrille
die Spezial-Politur zur richtigen Pflege von hochglanzpolierten, lackierten oder gestrichelten Möbel, sowie Autos, Motor etc. Ergibt kristallklaren, dauerhaften Hochglanz. Reinigt gleichzeitig und hinterlässt keine Dämpfe, Wölken- oder Strichspuren

RADIKAL Möbelpolitur
die Vertrauensmarke zur Pflege von matten Möbeln. Mattierte geblitzte und mahlpolierte Gegenstände hell und dunkel werden mit RADIKAL frisch und fleckensauber.

Ershältlich: in Drogerien und Farbwarengeschäften/Hersteller: G. Wöhlich, Dietikon/Zh

Hotelpackungen 500 ccm Fr. 8.50, 1 Liter Fr. 15.60

Un guet miniature et parlant qui présentera 42 personnages défilant devant les yeux émerveillés du public. Ce sera l'armée de Daval, avec quinze soldats, les autorités vaudoises et leurs porte-drapeaux du 14 avril 1083, une ronde joyeuse composée de six couples de Vaudois et Vaudoises évoluant autour de la fontaine.

Ces 43 figurines sont traitées en trois tons de métaux différents : or, argent et bronze. Lausanne aura ainsi sa « Zytlogge » miniature, qui subsistera bien entendu après l'Exposition et qui promet d'être un but apprécié des touristes étrangers, toujours intéressés par les traditions locales.

Du nouveau à l'aérodrome de Montreux

On parlait depuis quelques temps de modifications qui allaient intervenir au sein de la Société d'exploitation de l'aérodrome régional de Montreux Renaz, un groupe étranger important s'y intéressant directement. Il s'est manifesté au cours de la récente assemblée générale extraordinaire des actionnaires qui s'est tenue récemment au Casino de Montreux, au cours de laquelle le capital social a été porté de 650 000 francs à 1 500 000 francs. Le nouveau groupe a pris à sa charge une tranche de 687 500 francs, le solde, soit 162 500 francs étant offert en souscription aux actionnaires actuels, à raison d'une action nouvelle pour quatre actions anciennes.

Cette augmentation de capital est destinée avant tout à assurer le développement de l'aérodrome, à acquérir du matériel, à prolonger la piste et à couvrir les besoins courants de la société pour l'avenir ainsi que les dépenses et les investissements nouveaux éventuels au cas où l'aérodrome serait déplacé en raison de la construction de l'autoroute Lausanne-St-Maurice.

La municipalité de Montreux, propriétaire des terrains et des bâtiments ruraux et de service, a rappelé que l'exploitation de l'aérodrome devait conserver un caractère touristique, conformément aux dispositions de la convention qui lie la commune à la société.

Quelques chiffres

L'activité de la société est en constant développement: le total des mouvements sur l'aérodrome a passé de 5085 en 1962 à 15 665 au 31 décembre 1963; les mouvements avec l'étranger ont atteint le nombre de 147 en 1963 contre 130 en 1962; le total des passagers a passé de 3094 en 1962 à 5448 en 1963; enfin le nombre des personnes transportées sur les glaciers qui était de 352 en 1962 a passé à 388 en 1963, malgré l'inclémence du temps en haute saison.

Un renvoi

Une manifestation typiquement montrousienne et hautement touristique est, elle aussi, victime de l'inclémence du temps: il s'agit du traditionnel Grand Prix de Montreux ski neige - ski eau se déroulant aux Rochers de Naye et devant les quais du Casino de Montreux. La date prévue était le 17 mai mais les organisateurs ont fait savoir que les conditions d'enne-

gement actuelles ne permettent pas de garantir qu'un concours de slalom puisse se disputer dans des conditions normales aux Rochers de Naye à cette date.

Un nouveau président

C'est M. Jean-Jacques Monnard, directeur de l'Association des intérêts de Vevey qui préside désormais le Skâl-Club de Lausanne. Nos félicitations. jd

Un hôtel brûle aux Charbonnières

Il y a quelques temps, un incendie s'est déclaré à l'Hôtel du Cygne, aux Charbonnières (Vallée de Joux), propriété de M. Palmyr Rochat-Kohler. Le feu a pris dans l'appartement de M. Rochat et s'est propagé rapidement dans tout l'immeuble qui a été entièrement détruit.

Les pompiers du Chenit, de L'Abbaye et les PPS de Vallorbe sont intervenus. Rien n'a pu être sauvé. Il n'y a pas eu d'accident de personnes.

Les causes du sinistre ne sont pas encore connues. L'immeuble était taxé 500 000 francs environ. Le juge informateur du for s'est rendu sur place. Il instruit l'enquête en collaboration avec la gendarmerie du Brassus et la police de Sûreté.

Chronique valaisanne

Ce pauvre Bois de Finges

Le Bois de Finges est un centre de promenades et de pique-niques très connu en Valais. Il étend ses milliers d'hectares entre Sierre et La Souste, sautant de collines en collines, longeant le bord sinueux du Rhône et partant à l'assaut de la montagne.

Il était une fois question d'en donner une partie à l'armée pour qu'elle y installe une place d'exercices et de tirs pour les tanks. A ce moment-là, un veto général a été opposé à toute profanation du Bois de Finges. Le projet fut donc abandonné.

Mais le fluor et le feu ont déjà fait plus de tort à la forêt que tous les tanks réunis et l'incendie de samedi dernier, dû à une imprudence, n'a pas arrangé les choses.

En effet, plusieurs dizaines d'hectares, on parle même de cent, ont été détruits en quelques heures. Il soufflait un vent très violent lorsque le feu se déclara et toute la bonne volonté des pompiers de Sierre, Saquenens, Loèche et Chippis, ne pouvait rien contre ces éléments déchainés. A plusieurs reprises, il fallut battre en retraite pour ne pas être pris dans les flammes.

La route cantonale fut coupée pendant plus d'une heure, car les flammes ravageaient la forêt des deux côtés de la chaussée.

Cette forêt compte maintenant quelques hectares de moins et cela à cause d'une imprudence. Les touristes ou les promeneurs devraient tout de même songer aux conséquences d'un petit geste inconsidéré. Quant à la place de camping et aux installations de Finges, elles ont eu très chaud, c'est vrai-

ment le cas de le dire. On avait déjà évacué le matériel se trouvant à l'intérieur des baraquements. Heureusement, à cet endroit, le feu put être maîtrisé. La forêt est encore intacte à l'endroit où se placent les campeurs.

La valse des millions...

Sans connaître encore le détail des comptes de l'Etat, nous savons déjà que le miracle des déficits budgétaires transformés en bénéfices est maintenant terminé et que le compte 1963 se solde par un découvert de près de quatre millions de francs.

Les dépenses ont augmenté à un rythme bien plus grand que les recettes et c'est ce qui explique ce déséquilibre financier.

Le Grand Conseil étudiera ces comptes lors de sa prochaine session de mai.

... et celle de la production valaisanne

Dès que les premières asperges pointent vers le ciel, au printemps, le verger valaisan se signale et sa production se poursuit durant tout l'été et même fort tard dans l'automne.

Au gré des saisons et des fantaisies du temps, les taux de fruits et légumes récoltés varient d'année en année. Pour 1963, nous atteignons 57 millions ce qui permet de placer cette année au deuxième rang des récoltes annuelles puisque, seule 1958, avait un résultat plus élevé avec 61 millions de kilos.

Si les asperges, les fraises, les cerises et les raisins de table diminuent nettement, on a vu tous les records battus par les abricots, les framboises, les tomates et les récoltes diversées.

Les totaux définitifs sont les suivants :

	kg (1963)	kg (1962)
asperges	186 715	218 794
fraises	1 698 765	3 328 386
abricots	12 122 024	2 995 055
pommes	14 158 869	12 639 183
poires	10 840 604	15 478 920
cerises	94 926	209 042
pruneaux	374 898	181 758
coings	188 208	114 782
raisins	6 775	542 803
framboises	523 234	468 640
tomates	7 948 881	7 002 608
choux-fleurs	2 390 224	1 832 998
haricots	209 598	220 792
divers	6 993 049	2 081 696

Multiplication des plans d'aménagement communaux

La politique d'industrialisation du Valais a nécessité la mise sur pied de plans d'aménagement communaux. On en trouve à Vougy, Evionnaz, Conthey, Colombey-Muraz, Martigny, St-Maurice et Vétroz tandis que les communes de Sierre et de Sion ont adapté les leurs.

Une nouvelle impulsion vient d'être donnée à l'aménagement du territoire par la création du bureau du plan dépendant du département cantonal des travaux publics.

Les nuitées ont diminué à Brigue

L'ouverture du tunnel du St-Bernard, qui constitue certainement l'attrait numéro un de ces derniers mois et qui fut le premier événement des vacances pascales, a causé quelques perturbations dans le régime établi ailleurs.

C'est ainsi qu'à Brigue, on a nettement ressenti cet état de fait et le nombre des véhicules ayant franchi le col ou passé sous le tunnel avec le train-navette, a diminué de moitié pendant les fêtes de Pâques. De plus, le nombre de nuitées a subi une baisse de 20% tandis que celui de la vente de benzine enregistrait une baisse de 40%.

Chronique neuchâteloise et jurassienne

Grâce au téléskiège Nods-Chasseral, tout le Plateau de Diesse va s'ouvrir au tourisme

De Bienne, le bateau conduit à Gléresse en permettant d'admirer la magnifique rive nord du lac de Bienne. De Gléresse, un funiculaire monte par les vignes à Prêles, d'où l'on a un panorama superbe. Prêles est à la porte du plateau de Diesse, dont les villages agricoles ont conservé un caractère authentique.

De Prêles, le car postal permet de se rendre à Nods dans une atmosphère de calme et d'air pur.

De Nods, le téléskiège, maintenant, conduit au Chasseral, qui est non seulement le plus haut sommet jurassien (1607 m), mais aussi le plus grandiose et le plus exaltant.

Tel est le voyage surprise que les journalistes ont accompli sous la conduite de M. André Walter, directeur à Bienne, aimable cicérone, heureux de leur faire les honneurs du nouveau téléskiège.

A tour de rôle, MM. Oscar Schmid - préfet de La Neuveville - sans qui le téléskiège n'aurait jamais été construit, président du conseil d'administration - Henri Gorgé, président de Pro Jura, Fernand Rollier, député maire de Nods, vice-président du conseil d'administration, leur ont donné tous les renseignements désirables sur le téléskiège lui-même et sur les bienfaits qu'en espère toute la région.

Hiver comme été, grâce aux deux moteurs électriques dont est équipée la gare motrice de Nods, les visiteurs de Chasseral pourront s'élever de 653 m sur une longueur de 2900 m. Seule, la durée du parcours diffère: 34 min, 31 sec en été, quelques minutes de plus en hiver.

C'est en hiver, en effet, quand les skieurs sillonnent le flanc du Chasseral, que l'on devra faire face aux grandes périodes de pointe. Néanmoins, en été aussi, nombreux seront les touristes qui voudront se rendre sur ce sommet.

Le plan de financement est basé sur une fréquentation de 20 000 personnes en été et 30 000 personnes en hiver. Il semble que l'on n'ait pas fait preuve d'un optimisme exagéré. Rien que dans le triangle Berne-Neuchâtel-Bienne, ne compte-t-on pas 350 000 personnes ?

Il semble aussi qu'ils ont raison, ceux qui pré-

ARKINA
minéral
boissons de table
aux saveurs de fruits:
ananas, grapefruit, abricot
limonade à l'arôme de citron,
framboise, orange
1/4-1/2
ess. minérale ARKINA S.A. A. 3 154
Vevey-les-Bains

CUTTY SARK Scotch Whisky
votre nouvel ami écossais!
ainsi que «BERRY'S BEST» Liqueur Scotch Whisky
et «ALL MALT» Blended Scotch Whisky
de la maison Berry Bros. & Rudd Ltd.
depuis 300 ans à Londres S.W. 1, St. James's Street 3
Sole Importer:
Jeanneret & Co. S.A., Montreux
60, Grand'rué, téléphone (021) 61 2362

**Ihr Gast ist König—
bedienen Sie
ihn königlich mit
KAISER Kaffee**
Gratis-Muster: KAISER AG
Kaffee-Spezialhaus Basel 2
HOWEG
Vertragslieferant

Grolo Gartenmöbel
direkt ab Fabrik
Verlangen Sie Gratis-
prospekt!
R. GROGG & CIE.
Lotzwil BE
Telephon (063) 215 71

In bevorzugtem Skigebiet der Ostschweiz
neu erstelltes, modern eingerichtetes
Berghotel
zu verkaufen. Kapitalbedarf ca. 200000 bis
300000 Fr. (Auch für Gesellschaften und Schul-
gemeinden bestens geeignet, da zum Teil Mas-
senlager.) Eilofferten unter Chiffre Ra 1266 Ch
an Rätler-Annönen, Chur.

Reklame-Verkauf!
1000 Service-Tücher Halblinien
geblickt, 45/55 cm, Einwegung: «Service»
Tel. (041) 2 38 61 per Stück nur **Fr. 1.95**
Abegglen-Pfister AG Luzern

Ein feiner Salat
die Visitenkarte der gepflegten Küche
Alle Gewürze und Salze, die den Salat so
aromatisch machen, sind - harmonisch
abgestimmt - in KRESSI GASTRO Tafel-
essig enthalten.
Der durchsichtige, handlich und leichte
KRESSI GASTRO in Kanistern zu 20 Li-
ter. 90 Rappen pro Liter, Gebinde Fr. 20.-
Depot. (Mit 20 Silva-Punkten). Lieferung
durch Ihre Einkaufsgenossenschaft oder
durch Ihren Grossisten.
A. Sutter, Münchwilen TG, Tel. 073 / 607 04

KRESSI GASTRO
Essigfabrikant
seit über 100 Jahren.

voient de grands changements au pied du Chasseral. A Nods, l'an passé, une vingtaine de parcelles de 1000 m², sur lesquelles on construit actuellement des chalets, n'ont-elles pas été vendues en un seul après-midi ?

Puisse cette évolution se faire sans encombre et pour le plus grand bien de chacun. C'est la que l'on souhaite à cette population tenace et sympathique. DL.

Neuchâtel veut organiser une grande fête de nuit

M. Paul Richème, qui a été réélu par acclamations président de l'Association des sociétés de la ville de Neuchâtel, a annoncé une grande nouvelle pour le chef-lieu neuchâtelois.

En collaboration avec les autorités de la ville, le comité de l'association se propose d'organiser une fête de nuit à Neuchâtel, le 12 septembre.

Ce soir-là, pour commémorer le 750^e anniversaire de la charte et le 150^e anniversaire de l'entrée du canton dans la Confédération, on demandera à tous les habitants de la ville d'éclairer leurs fenêtres à l'aide de luminogènes multicolores.

Bien sûr, on tirera sur le lac de grandioses feux d'artifice, il y aura de la liesse partout. On parle même, au milieu de la journée, d'un déjeuner champagne...

Dites-le avec des fleurs ! Neuchâtel qui, lors de la fête des vendanges, illustre déjà ce slogan, le modifiera peut-être un peu le 12 septembre, et le dira — avec des luminogènes. DL.

Un mariage hors série à Neuchâtel

Ce n'est pas le chanoine Kir, qui a présidé au mariage qui s'est déroulé à Neuchâtel, où M. Joli vin blanc de Neuchâtel a épousé Mlle Fine goutte de cassis de Dijon.

Il ne s'agissait, en fait que d'un mariage civil, qui a eu lieu, d'ailleurs, à l'Hôtel de ville du chef-lieu où vont s'unir les futurs mariés.

Mais lorsque, au Château de Boudry, avant un succulent repas servi à la gloire des jeunes mariés, on a lu l'acte officiel, le chanoine a approuvé du chef.

Il savait de quoi il retournait. En sa bonne ville de Dijon, qu'il administre avec tant de simplicité, ne demande-t-on pas « un Kir », lorsqu'on désire boire un blanc cassis ?

Et, à l'Hôtel de ville de Neuchâtel, lors de la réception offerte par l'association des sociétés locales de la cité, il avait eu l'occasion de faire plus ample connaissance avec le futur marié.

Ce vin de Neuchâtel, devait-il déclarer en coulisse, est encore meilleur que je ne croyais. Depuis quelques années, les vigneronns l'ont singulièrement amélioré.

Le témoignage venant du chanoine était flatteur. On comprendra, dès lors, que la joie ait été générale et que les parents des mariés, qui ne se connaissent pas tous, aient rapidement fait connaissance et se soient liés d'amitié.

Ce fut, en bref, un beau mariage, égayé de charmante façon par la « Chanson neuchâteloise ».

Relevons que M. Jean-Pierre Baillod, chancelier de la ville de Neuchâtel, et grand chancelier de la compagnie des vignolants, reçut le prix cassis, soit son poids en crème de cassis.

C'est alors que le mariage put véritablement être consommé... pour la plus grande joie de tous.

Le lauréat, à qui nous demandions ce qu'il comptait faire de toutes ces bonnes bouteilles, nous répondit :

— En faire profiter les amis.

Ce qui fut fait séance tenante.

Est-ce que, maintenant, comme le suggéra un orateur, lorsqu'on verra boire un blanc cassis à Neuchâtel, on demandera... un baillod ? DL.

Chronique genevoise

L'Hôtel Regina change de mains et de directeur

Situé au quai du Mont-Blanc, l'un des plus beaux emplacements de Genève, l'Hôtel Regina existe depuis 1912. Il a été créé par M. Ernest Kähr, qui avait alors repris la Pension Internationale occupant à l'époque deux étages de l'immeuble d'une capacité de dix-neuf chambres.

Avec le temps, M. Ernest Kähr agrandit son établissement et, en 1947, se retrouva en mesure d'acquiescer l'immeuble, ce qui lui permit de le transformer complètement et de faire de l'Hôtel Regina la maison aux dimensions actuelles. Il s'agit d'un bel établissement de 1^{re} catégorie A, disposant de soixante-cinq chambres, dont quarante avec salle d'eau particulière, ce qui lui donne une capacité d'hébergement de cent-vingt personnes.

Au rez-de-chaussée, là où se trouvait naguère une maison de haute-couture, on aménagea un magnifique hall d'entrée, les salons et la salle à manger, où quatre-vingts convives trouvent place. Au sous-sol, on créa une locanda d'une quarantaine de places, et un carnetotat, qui en a vingt, de manière à répondre aux goûts de la clientèle actuelle.

Depuis 1947, M. Ernest Kähr, qui avait débuté dans l'hôtellerie en 1908, chez son oncle, qui exploitait alors l'Hôtel de Paris, établissement situé à la rue du Rhône et aujourd'hui disparu, pour ensuite accomplir des stages à Londres et à Paris se retira en sa propriété du Petit-Sacconex, cédant la direction effective de l'Hôtel Regina à son fils, M. Bob Kähr. Il n'en continua pas moins de s'intéresser à la bonne marche de l'établissement, qu'il avait dirigé pendant si longtemps, avec son épouse, Mme Linda Kähr, d'origine écossaise. M. Ernest Kähr, âgé aujourd'hui de quatre-vingt-trois ans, est demeuré extrêmement alerte, comme aussi sa charmante compagne.

Au cours de ces dix-sept dernières années, l'Hôtel Regina a donc été dirigé par M. Bob Kähr et son épouse, M. Bob Kähr s'étant fort bien préparé à cette tâche, en suivant les cours de l'Ecole hôtelière de Lausanne, puis en accomplissant un certain nombre de stages à l'étranger, notamment en France, en Italie, en Grande-Bretagne et en Egypte. Depuis 1932 déjà, il avait rejoint son père à l'Hôtel Regina.

Mais, cet établissement change maintenant de mains. Il a été racheté par une société anonyme. Un nouveau directeur est entré en charge le 20 avril. Il s'agit de M. Edgard Weber, âgé de cinquante-deux ans, jusqu'ici administrateur de l'Hôpital d'Aigle. Ancien élève de l'Ecole hôtelière de Lausanne, où il fut le condisciple de M. Bob Kähr, M. Edgard Weber a notamment travaillé à l'Hôtel Victoria, à Glion-sur-Montreux, puis dans un établissement des bords de la Mer Rouge. C'est dire que, par ses activités récentes et antérieures, M. Edgard Weber est parfaitement préparé à occuper la direction d'une maison de l'importance et du renom de l'Hôtel Regina, très en faveur auprès de la clientèle britannique.

Après être resté deux semaines encore aux côtés de son successeur, M. Bob Kähr, qui n'est âgé que de cinquante-quatre ans, mais dont la santé, comme celle aussi de son épouse, exigent certains ménages,

se retirera en sa propriété d'Anières, sur la rive gauche du lac.

Nous souhaitons à M. et Mme Ernest Kähr, ainsi qu'à M. et Mme Bob Kähr, qui ont fidèlement servi l'hôtellerie genevoise, pendant de si longues années, une retraite longue et heureuse, et formons des vœux sincères pour M. Edgard Weber, appelé désormais à diriger les destinées de l'Hôtel Regina.

L'Hôtel Phénicia vient d'ouvrir ses portes

Un nouvel hôtel vient d'ouvrir ses portes à Genève. Il s'agit de l'Phénicia, qui occupe entièrement un immeuble de sept étages, nouvellement construit au 9 de la rue Voltaire, non loin de la gare de Cornavin. Au rez-de-chaussée se trouvent la réception, un salon avec bar et une salle pour le service des petits-déjeuners. Quant à chacun des sept étages, il abrite quatre chambres à deux lits et quatre chambres à grand lit double, toutes avec salle de bain ou douche, radio et téléphone, ce qui donne à l'établissement une capacité totale de cinquante-six chambres, quatre-vingt-quatre lits et cent-douze clients.

Il s'agit d'un hôtel garni, dont la direction a été confiée à M. Dominique Janzen, âgé de trente-cinq ans, d'origine néerlandaise, ancien élève de l'Ecole hôtelière de Lausanne, qui, après des stages accomplis tant en Suisse qu'en plusieurs autres pays a été pendant trois ans, et jusqu'il y a peu, chef de réception de l'Hôtel Eden, à Genève, pour ensuite diriger, pendant quelque temps, un institut de jeunes gens, à Château-d'Oex, dans le Pays d'En-Haut. L'Hôtel Phénicia est un établissement de 1^{re} catégorie B, qui occupe dix-sept employés et employées.

L'Hôtel de Strasbourg et Univers s'est agrandi

L'Hôtel de Strasbourg et Univers, situé au 10 de la rue Pradier, à proximité immédiate de la gare de Cornavin, est un établissement de vieille et solide réputation, qui existe depuis 1905. Il est actuellement dirigé par M. Joseph Wurzler et Mlle Hermine Wurzler — le frère et la sœur — qui ont repris l'établissement de leurs parents, ceux-ci l'ayant créé en transformant la petite pension dont ils s'étaient rendus acquéreurs en 1901.

Avec les années, l'Hôtel de Strasbourg et Univers s'est agrandi, au point d'occuper entièrement un immeuble de trois étages, tout en se modernisant en 1932 d'abord, puis au lendemain de la dernière guerre, pour se mettre au goût du jour. Une jolie salle à manger, des salons, un bar « Vieux Strasbourg » furent créés ou rénovés.

Mais, cet établissement connaît actuellement une étape nouvelle de son existence. En effet, ses directeurs-proprétaires ont décidé d'augmenter la capacité de celui-ci — trente-deux chambres et cinquante lits — en surélevant l'immeuble de deux étages. Dans la nouvelle partie de l'édifice, on a aménagé quatorze chambres supplémentaires, avec vingt lits, ce qui porte désormais à quarante-six le nombre des chambres, et à soixante-dix celui des lits. Près de la moitié des chambres anciennes et nouvelles, possèdent une salle de bains ou douche particulière. Commencés au début de l'automne passé, les travaux sont pratiquement terminés.

Ainsi donc, l'Hôtel de Strasbourg et Univers s'est donné une jeunesse nouvelle. Classé dans la 2^e catégorie A, il répond mieux encore que par le passé, aux besoins de sa clientèle. Son personnel, parfaitement stylé, se compose de dix-neuf employés et employées.

Quant aux directeurs-proprétaires, ils ont donné,

et depuis longtemps déjà, la mesure de leurs aptitudes. Ancien élève de l'Ecole Hôtelière de Lausanne, qu'il a fréquentée de 1926 à 1928, M. Joseph Wurzler a eu l'occasion de faire des stages dans l'Oberland bernois, dans les Grisons, ainsi qu'en Grande-Bretagne. La mort de son père, survenue en 1935, et la nécessité dans laquelle il se trouvait de seconder sa mère, l'empêcha de faire le tour du monde qu'il se proposait d'accomplir, pour parfaire sa connaissance du métier. Quant à Mlle Hermine Wurzler, c'est une ancienne élève de l'Ecole supérieure de commerce de Genève. Nos félicitations à tous deux pour l'agrandissement et l'embellissement de leur maison.

Les stagiaires de l'Institut international pour la formation des cadres supérieurs d'hôtellerie et de tourisme ont visité l'Hôtel Intercontinental

Quatre vingts stagiaires, représentant une trentaine de pays participant actuellement aux cours de l'Institut international pour la formation des cadres supérieurs d'hôtellerie et de tourisme, à Glion-sur-Montreux, se sont rendus en autocar à Genève, le 15 avril, pour visiter l'Hôtel Intercontinental, qui avec ses huit cents lits est non seulement le plus grand établissement de Suisse mais également l'un des plus importants du continent.

Ils ont été accueillis par M. André Hamburger, directeur général, entouré de Mlle Margareta Oewre, chargée des relations publiques, et des membres de son état-major. Pendant trois heures ils ont parcouru l'hôtel, des sous-sols à son dix-huitième étage, intéressés aussi bien par les installations techniques que par des détails d'ameublement et d'équipement. Une collation a été offerte à ces visiteurs et ces visiteuses, par les soins de la direction de l'établissement.

Des magistrats zuricois ont visité l'aéroport de Cointrin

Le conseiller d'Etat Zumbühl, chef du département des travaux publics du canton de Zurich, et le président de la métropole des bords de la Limmat, accompagnés de l'architecte cantonal et du directeur de l'aéroport de Kloten, viennent de se rendre à Genève, où ils ont visité les installations techniques de l'aéroport de Cointrin et le chantier de la nouvelle aérogare. A cette occasion, les autorités genevoises ont donné un déjeuner en leur honneur, au restaurant de l'aéroport, que dirige M. André Canonica.

Départ folklorique pour l'Exposition universelle de New York

Cinquante-cinq hôtes, cuisiniers, sommeliers et serveuses, tous de nationalité helvétique, faisant partie du contingent de quatre-vingts personnes affectées au secteur suisse de l'Exposition Universelle de New York, qui ouvrira ses portes le 22 avril et les fermera le 18 octobre prochain, se sont envolés, de l'aéroport de Genève-Cointrin, le 15 avril, à bord d'un quadricoptère de la Swissair.

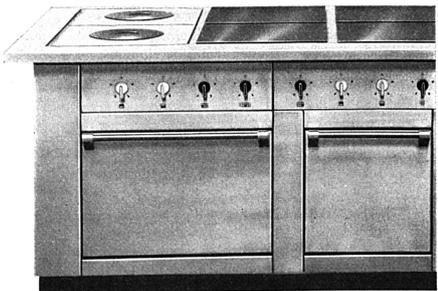
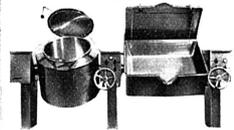
A l'occasion de ce départ, une petite fête folklorique s'est déroulée sur l'aire de stationnement des appareils long-courriers. On a contemplant, avec autant d'admiration que d'enivie, un caquelon géant, avec réchaud à alcool assorti, et une immense meule de Gruyère, qui permettront aux Américains de s'initier aux spécialités de notre pays. Un certain nombre de personnalités de la Swissair et des milieux touristiques ont assisté à ce départ éminemment spectaculaire. V.

salvis

geplante Küchen sind modern, raumparend, leistungsfähig und wirtschaftlich.

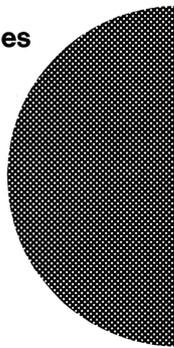
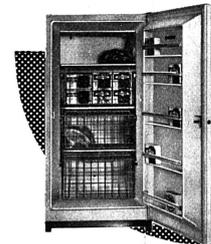
Für Neu- oder Umbauten stehen unsere Fachleute für «Planung und Design» zur Verfügung.

Salvis liefert kurzfristig: Grossküchenherde, Wärmeschränke, Kipp- und Standkessel, Bratpfannen, Brat- und Backöfen.



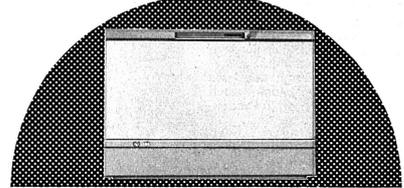
Für wirtschaftliches Tiefkühlen

Electrolux legt Wert auf Übersicht. Im Tiefgefrierschrank drei auf Rollen laufende Gitterkörbe, in der Truhe Hängekörbe und Trennwände. Kleiner Stromverbrauch dank Hochleistungs-Kältemaschine und erprobter Isolation. Prüfen heisst vergleichen — Electrolux bietet Vorteile, auch im Kundendienst.



Electrolux

Tiefgefrierschränke und Tiefgefriertruhen



Tiefgefrierschränke: 210 l Fr. 1290.—, 355 l Fr. 1690.—
Tiefgefriertruhen: 255 l Fr. 1390.—, 355 l Fr. 1590.—
510 l Fr. 1990.—

Im guten Fachgeschäft oder direkt bei Electrolux AG, Zürich 9/48 Badenerstrasse 567
Filialen in Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen

Verlangen Sie unseren Prospekt.
Adresse: HR

AM LUGANERSEE zu verkaufen

neues

Gartenrestaurant

mit Zimmer.

Sehr schöne Lage mit Seeausicht und grossem Parkplatz. Moderne Bar. Verkaufspreis inklusive Mobilbar, Patent Fr. 200 000.—. Günstige Miete. Möglichkeit, das Grundstück zu kaufen.

Verlangen Sie Auskunft an Postfach Lugano 6642.

Zu vermieten

in Kantonshauptstadt, Industriestadt mit grossem Einzugsgebiet

Restaurant und Hotel

Ausgezeichnete Geschäftslage. Antritt 1. Oktober 1964. Wer einen Restaurationsbetrieb mit Hotel schon mit Erfolg geführt hat, wird bevorzugt. Offerten sind zu richten an Chiffre A 3613 Sn an die Publicitas AG, Solothurn.

Bouillons und Suppen für höchste Ansprüche

LUCUL

LUCUL AG, Zürich 11/52, Tel. (051) 46 72 94

Auslandschronik

Wirt für alkoholisierte Kraftfahrer nicht verantwortlich!

Ein Entscheid des Deutschen Bundesgerichtshofs

k. — Der Bundesgerichtshof hat in einem früheren Urteil den Gastwirt als mitverantwortlich bezeichnet, wenn ein Gast nach dem Genuss von Alkohol einen Unfall verursacht. Nunmehr hat der Bundesgerichtshof in einem sehr wichtigen Beschluss seine frühere Einstellung revidiert. Er hat in erfreulicher Deutlichkeit festgestellt, dass ein Gastwirt im Prinzip für alkoholisierte Kraftfahrer unter seinen Gästen nicht mehr verantwortlich ist. Der Wirt, so sagt der Bundesgerichtshof, ist nur dann zum Eingreifen mit angemessenen und ihm möglichen Mitteln verpflichtet, wenn der Gast offensichtlich so betrunken ist, dass er sich nicht mehr eigenverantwortlich verhalten kann.

Dieser Beschluss (4 StR 267/63) ist für das gesamte Hotel- und Gaststättengewerbe von erheblicher Bedeutung: denn er entlastet den Gastwirt von der Verantwortung an jedem Unfall mitschuldig zu sein, den ein Gast infolge Alkoholgenusses verursacht. Bekanntlich hatte der Bundesgerichtshof bisher gefordert, der Gastwirt müsse einen Gast nach dem Genuss von Alkohol notfalls mit Gewalt und Herbeiführung der Polizei von der Benützung seines Kraftfahrzeuges abhalten.

Nunmehr hat der Bundesgerichtshof diese praxisfremde Forderung revidiert und auf ein normales, vernünftiges Mass zurückgeführt. Der Gastwirt braucht also nur noch dann «mit angemessenen und ihm möglichen Mitteln» einzuschreiten, wenn der Gast offensichtlich so betrunken ist, dass er sich nach verständiger Beurteilung nicht mehr eigenverantwortlich verhalten kann.

Behauptungen und Tatsachen über Urlaubsreisen der Deutschen

Bonn. — Die aktuellen Diskussionen um die gewerkschaftlichen Forderungen nach einer zusätzlichen Urlaubsvergütung gehen das Hotel- und Gaststättengewerbe wieder einmal in zweifacher — und wie es scheint widersprechender — Beziehung an. Einmal sind die Betriebsinhaber als Arbeitgeber angesprochen; Urlaubsvergütungen erhöhen die Kosten und jede Erhöhung muss erst einmal verkräftet werden. Nicht weniger ist das Fremdenverkehrsgewerbe aber auch mit seinen Hotels und Gaststätten an der Frage interessiert, wie sich zusätzliche Urlaubsvergütungen auf Urlaubsreisen und damit Inanspruchnahme von Dienstleistungen des Gewerbes auswirken.

Aus dieser Sicht verdient ein Beitrag im Schnellendienst des Deutschen Industrieministeriums besondere Aufmerksamkeit. Die Industriegewerkschaft Metall hat angekündigt, dass sie ihre Forderung nach einer zusätzlichen Urlaubsvergütung jetzt in den einzelnen Tarifgebieten durchsetzen wolle. Sie unterstellt bei der Begründung ihrer Forderung u. a., die westdeut-

schon Arbeitnehmer seien zu arm, um sich eine Urlaubsreise leisten zu können.

Das Statistische Bundesamt hat im Rahmen des Mikrozensus zum ersten Mal zuverlässige Unterlagen über die Urlaubs- und Erholungsreisen der westdeutschen Bevölkerung ermittelt. Es stellt fest, dass im Jahre 1962 rund 14 Millionen Westdeutsche insgesamt 15 Millionen Urlaubsreisen unternommen haben. 39% dieser Reisen gingen in das Ausland, 61% waren Inlandsreisen. Mit Abstand die stärkste Gruppe unter den erwerbstätigen Urlaubsreisenden waren die Angestellten und die Arbeiter, die 1962 zusammen 5,8 Millionen Urlaubsreisen unternahmen; die Selbständigen brachten es auf 700 000 und die Beamten auf 600 000 Urlaubsreisen. Bezogen auf die Gesamtzahl der einzelnen Gruppen heisst das: Rund die Hälfte der Beamten, die Hälfte der Angestellten, etwa ein Viertel der Arbeiter, aber nur 23% der Selbständigen und 11% der mithelfenden Familienangehörigen «leisteten» sich eine Urlaubsreise. Beachtlich ist auch die Feststellung des Statistischen Bundesamtes, dass jeder zweite Großstädter im Urlaub eine Reise machte. Auf die gesamte Bevölkerung bezogen machte der Anteil der Urlaubsreisenden genau 26,3% aus. Es ist kein Zweifel, dass im Jahre 1963 und 1964 ein weiterer Anstieg zu erwarten ist.

Diese Zahlen sind zweifellos eindrucksvoll und können auch im internationalen Vergleich bestehen. Je Kopf der Bevölkerung gaben die deutschen Auslandsreisenden 1962 rund 86 DM aus, die amerikanischen rund 60 DM. Die Amerikaner machten 1962 etwa 2 Millionen Auslandsreisen, die westdeutsche Bevölkerung 5,8 Millionen. Selbst wenn man einräumt, — so heisst es abschliessend — dass wir schneller im Ausland sind als die Amerikaner, sind diese Zahlen doch recht bezeichnend. E.S.

Späterer Arbeitsbeginn der Bäcker?

In der Bundesrepublik Deutschland steht zur Zeit der Arbeitsbeginn der Bäcker zur Diskussion. Noch beginnen die Bäcker morgens um 7 Uhr mit ihrer Arbeit, um den Frühstückstisch ab 7 Uhr mit frischem Backwerk beliefern zu können. Nun will aber der Hauptverband der Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten sich dafür einsetzen, dass die Arbeit in den Backstuben künftig erst um 6 Uhr beginnt. Die Gewerkschaft beruft sich im Interesse der Bäcker auf medizinische Gutachten, nach denen der Arbeitsbeginn zu so früher Morgenstunde gesundheitliche Gefahren in sich birgt. Zudem macht die Gewerkschaft geltend, dass die Technik inzwischen soweit fortgeschritten ist, dass die Notwendigkeit eines so frühen Arbeitsbeginns nicht mehr gegeben sei. Bei Einsatz der entsprechenden Maschinen und auch von Tiefgefrieranlagen sollte es heute möglich sein, den Frühstückstisch auch dann mit frischem Backwerk zu beliefern, wenn der Bäcker erst um 6 Uhr mit der Arbeit beginnt. Der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerkes hat sich bereit erklärt mit der Gewerkschaft über diese Frage zu verhandeln. E.D.

Moderne Betriebsformen in der deutschen Gastronomie

Die Möglichkeiten der technischen und organisatorischen Rationalisierung im Hotel- und Gaststättengewerbe finden wachsende Aufmerksamkeit, um angesichts der erschöpften Reserven an Arbeitskräften im In- und Ausland mit dem zunehmenden Umfang des Erholungs- und Geschäftsreiserverkehrs Schritt halten zu können. Es fehlt nicht an Anreizen dafür. Vor allem die Messen und Ausstellungen bringen Anregungen für die technische Form der zu treffenden Veränderungen. Kreditprogramme von Bund (ERP) und Ländern sind zum Teil ausdrücklich auf die Rationalisierung und Modernisierung der Betriebe abgestellt.

Die Umstellung auf moderne Betriebsformen und Vertriebstechniken dürfte sich jedoch im Hotel- und Gaststättengewerbe langsamer vollziehen als im Handel, weil der Umschlag des Anlagekapitals wesentlich geringer als im Handel und deshalb die Finanzierung der Umstellungsinvestitionen besonders schwierig ist. Die grosse Zahl der Neueröffnungen im Schankgewerbe gibt ein falsches Bild über die Gesamtsituation in der Gastronomie. Sie darf nicht über den besonders in Großstädten fühlbar werdenden Mangel an Speisegaststätten hinwegtäuschen. Der Bedarf an Schnellrestaurants und Selbstbedienungs-gaststätten wird nach Auffassung des Deutschen Industrie- und Handelstages, der Spitzenorganisation von 81 Industrie- und Handelskammern in Bonn, grösser. Mit ihrer Verbreitung während der nächsten Jahre ist zu rechnen. Erste Ansätze hierzu sind erkennbar, ebenso wie auch die Errichtung von Motels — zunächst jedoch fast ausschliesslich an den Autobahnen — begonnen hat.

Die Wettbewerbslage der traditionellen Hotel- und Gaststättenbetriebe wird sich hierdurch erschweren. Kurze Saisons und zunehmende Ansprüche des Publikums haben ohnehin die Situation mancher alter Familienunternehmen verschlechtert, wovon die zahlreichen Schliessungen auch international bekannter Hotels mit grosser Tradition während der letzten Jahre zeugen. Der zunehmende Getränkekonsum ist nur zu einem Teil dem Gaststättengewerbe zugute gekommen, weil sich durch die Änderung der Verbrauchsgewohnheiten der Bierabsatz weiterhin auf andere Gewerbegebiete verlagert hat. E.S.

Allgemeine Zunahme der Zahl der Betriebe in Italien

Im Jahre 1962 verfügte das italienische Beherbergungsgewerbe über insgesamt 19 467 Hotels und Pensionen sowie über 15 331 Gasthöfe, die insgesamt 55,9% bzw. 44,1% des Gesamtbestandes darstellten. Das gleiche Jahr brachte im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 1182 Hotels und Pensionen sowie um 159 Gasthöfe, das heisst also um insgesamt 1341 Betriebe bei einer Zunahme um 4%.

Die stärkste Zunahme der Zahl beider Arten von Betrieben verzeichnete Norditalien mit einem Zuwachs von 885 Hotels und Pensionen und von 225 Gasthöfen bei einer Zunahme um 4,6% im Vergleich

Kartenspende pro Infirmis

Haben Sie die Spende schon überwiesen, die sie Pro Infirmis machen wollen? Für alle Fälle nachstehend das Postcheckkonto:

Kartenspende Pro Infirmis, Hauptkonto VIII 23503

zu 1961: in Mittelitalien nahm die Zahl der Hotels und Pensionen um 181 Betriebe und die der Gasthöfe um einen einzigen zu (+3,5%), in Süd- und Inselnitalien war die Zunahme am geringsten und bezifferte sich für die Hotels und Pensionen auf kaum 16 Betriebe, während sich bei den Gasthöfen ein Rückgang um 67 Betriebe ergab, wodurch wiederum die Gesamtzunahme um 1,2% wuchs.

Gegenüber dem gesamtitalienischen Schnitt einer Zunahme der Hotel- und Pensionenbetriebe um 6,5% verzeichnete etwa die Hälfte der Provinzen — und zwar genau 42 — in der Zeit 1961—62 im Verhältnis noch höhere Zunahmen, und zwar gehören 18 dieser Provinzen zu Norditalien, 8 zu Mittel- und 16 zu Süditalien.

In den Hotels und Pensionen, deren Zahl im Verhältnis von 6,5% stieg, wuchs die Zahl der Zimmer von 413 057 auf 445 919, die der Betten von 712 099 auf 771 438 und die der Bäder von 159 652 auf 186 412 bei prozentualen Schwankungen um 8,0, um 8,3 und um 16,8%, die über der durchschnittlichen Zunahme der Zahl der Betriebe lagen. Die Zahl der verfügbaren Zimmer je Betrieb stieg somit im Schnitt von 22,6 im Jahre 1961 auf 22,9 im Jahre 1962 und die Zahl der Betten je Betrieb von 38,9 auf 39,6 im Schnitt. Eine noch merklichere Zunahme ergab sich in der Zahl der Bäder, die von einem Koeffizienten von durchschnittlich 8,7 Bädern pro Betrieb im Jahre 1961 auf 9,6 im Jahre 1962 stieg. E.S.

Steigende Besucherzahlen in Jugoslawien

Nicht weniger als 1 754 617 Ausländer besuchten im Jahre 1963 Jugoslawien. Dies entspricht im Vergleich zu 1962 eine Zunahme der ausländischen Besucher um 42%. Auch die Zahl der Übernachtungen lag mit 7 649 026 um 45% über der entsprechenden Vorjahresziffer. Somit erreichten die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr in 1963 die Höhe von 66,7 Mio. Dollar. Bevorzugt besucht wurden die Seebäder, auf die allein 5,9 Mio Übernachtungen entfielen, gegenüber 41 000 Übernachtungen, die in den Berg-Luftkurorten gezählt wurden.

Mit 2,65 Mio Übernachtungen stehen die Reisenden aus Westdeutschland an erster Stelle, gefolgt von den Österreichern mit 1,98 Mio Übernachtungen. Den dritten Platz nehmen die Italiener mit 514 000 Übernachtungen ein, gefolgt von den Engländern mit 453 900 Übernachtungen. Mit 154 100 Übernachtungen stehen die Amerikaner an siebenter Stelle, hinter den Niederländern und Schweizern mit 230 000 bzw. 186 000 Übernachtungen.

Die Bemühungen des jugoslawischen Hotel- und Gaststättengewerbes, die Einrichtungen den Ansprüchen der Auslandsreisenden anzupassen, sind beachtlich. Man erwartet auch für die Saison 1964 wiederum eine Steigerung des Ausländer-Reiseverkehrs. D.



Kafiklatsch
Man nehme eine x-beliebige Kaffeemaschine... sie gleichen sich sowieso wie ein Ei dem andern... Aber! Da können Sie das neue CORY-System noch nicht, Phantastisch in Produktion und Ausschank!

CORY
mit Diskretion

CORY AG Manessestr. 6 Zürich 051/25 49 30

Nur noch ein lautlos-störfreies Fussballgerät kann ich meinen Gästen zumuten!!!
So lautet seit Jahren mehrheitlich die Antwort der Gastgeber auf Angebote von Tischfussballspielen fürs Gastgewerbe.



Unser neues, speziell dafür entwickeltes **Silenzo-Modell** erfüllt alle diese Wünsche. **Ruhig-störfrei** — laufen die Teleskopspielstangen in ihren **Spiral- und Pendellagern** mit Selbstaufpufferungen.

Im In- und Ausland geschätzt.
Lassen Sie sich durch eine unverbindliche Vorführung davon überzeugen durch

E. Kummer, moderne Fussballspiele
Fabrikation: Nidau bei Biel, Tel. (032) 2 43 18.
Büro: Güterstrasse 4, Biel, Tel. (032) 2 83 96.

Zu verkaufen

Grosses Hotel

in wichtigster Zone für Fremdenverkehr, in Oberitalien. Etwas 100 Betten. Vorteilhafter Preis. Interessante Offerte. Die Offerten sind zu richten unter Chiffre 50188 an Publicitas Locarno.

Zu verkaufen
(seltene Gelegenheit)
Modernes, gutgehendes

Hotel

mit grossem eigenem Umschwung und Dependenzen in Locarno, Nähe Ascona, in neuwertigem Zustand mit guter Rendite per sofort, oder später. Erforderliches Kapital ca. Fr. 1.500.000.—. (Vermittlerofferten nicht erwünscht.)

Anfragen unter Chiffre D 120525 an Publicitas, Bern.

HOTEL-
IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS
P. Hartmann
Seldengasse 20, Telefon (051) 236384
Ältestes Treuhandbureau
für Kauf, Verkauf, Miete von
Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten,
Pensionen.
Erstklassige Referenzen

Zu kaufen gesucht an gutem Winter- und evtl. Sommersportort

Hotel-Restaurant

mit etwa 30 Betten. Angebote sind zu richten unter Chiffre OFA 8609 R an Orell Füssli-Annoncen, Aarau.

Gesundheitshalber per sofort zu verkaufen
alteingeführte

Hotel-Pension

in Locarno. 30 bis 36 Betten. Anfragen unter Chiffre HP 2248 an die Hotel-Revue, Basel 2.

B MIX
Bar
KURS

der Internationalen Barfachschule
KALTENBACH
für Damen und Herren
Kursbeginn 4. Mai
Deutsch, Franz., Ital., Engl.
Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzeltliche fachmännische Ausbildung
Auskunft und Anmeldung:
Büro Kaltenbach, Leonhardstrasse 5, Zürich (8 Minuten vom Hauptbahnhof), Telefon (051) 47 47 91.
Älteste Fachschule der Schweiz.

Zu vermieten in Schaffhausen an Kochehepaar per sofort oder nach Vereinbarung

Speise-restaurant

mit grossem Umsatz. Miete: 8% vom Umsatz. Offerten unter Chiffre OFA 751 Sch an Orell Füssli-Annoncen AG, Schaffhausen.

Argentul

Ihr Silber erhält ohne Reiben wieder seinen reinen, hellen Glanz im ARGENTUL-Bad



Im Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit.
ARGENTUL bietet Ihnen beides

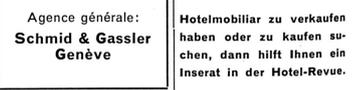
W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11
beratet Sie gut

Wodka RELSKY



Agence générale:
Schmid & Gassler
Genève

Ab Lager
buchen, hell und braun erstklassig!



Fr. 32.50 imp. Mod. 801
Verlangen Sie unseren Gratis-katalog ab Fabrik für Tische und Stühle, auch Tabellen

Keusch & Sohn
BOSWILAG
TEL. (057) 742 84

Hotelmöbiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Hotel-Revue.

Selbstinsistent sucht zur Übernahme in Pacht, evtl. Kauf, per 1. September 1964 oder nach Übereinkunft

Landgasthof
in der Nähe der Stadt Bern.

Bevorzugt wird mittelgrosses Geschäft mit einigen Hotelzimmern, geeigneten Räumlichkeiten für Passanten- und Bankettessen, jedoch ohne Saalbetrieb.

Der Inserent verfügt über gute Referenzen als Küchenchef-Hotelier. Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und etwas Englisch.

Offerten sind erbeten unter Chiffre Z 10950 an Publicitas Bern.

Heimatbesuch von Schweizern aus Neuseeland aus Anlass der Expo

Am Mittwoch, dem 8. April, trafen mit dem Kursflugzeug der Swissair einundzwanzig in Neuseeland lebende Schweizer in Z6rich ein. Sie nehmen die Schweizerische Landesausstellung in Lausanne zum Anlass, ihrer Heimat einen mehrtagigen Besuch abzustatten. Die Gruppe wird am 29. September mit der Swissair bis New York und von dort nach Neuseeland zur6ckfliegen. Unter den G6sten befinden sich Schweizer, die zum Teil vor mehreren Jahrzehnten ausgewandert sind und solche, die 6berhaupt noch nie in der Schweiz waren.

In diesem Expo-Jahr wird die Swissair eine ganze Reihe von Auslandschweizergruppen aus den verschiedensten Teilen der Welt nach Z6rich und Gen6v bef6rdern.

Kontroverse Autof6hrpolitik auf dem Bodensee

Die F6hrpolitik auf dem Bodensee ist mehr als eigenartig. Gerade auf den Neubeubeginn des Autovekehrs im Fr6hling wurde von deutscher Seite angek6ndigt, dass einmal die F6hrpreise zwischen Konstanz/Staad und Meersburg erh6ht und anderseits die F6hrpreise zwischen Romanshorn und Friedrichshafen zum Teil gesenkt w6rden. Damit ist eine gewisse Angleichung zwischen diesen beiden, indirekt miteinander in Konkurrenz stehenden F6hrunternehmen entstanden, ohne einen echten Ausgleich zu erbringen.

Es ist daran zu erinnern, dass beide Autof6hren von deutschen Stellen betrieben werden, nachdem die Schweizerischen Bundesbahnen Ende Mai 1963 auf den Autotrajektverkehr zwischen Romanshorn und Friedrichshafen unter Protest der interessierten Gemeinden und Verkehrsorganisationen verzichtet haben. Der F6hrverkehr Romanshorn-Friedrichshafen ist ausschliesslich auf die Deutsche Bundesbahn 6bergegangen, deren Baupr6sident k6rzlich in Friedrichshafen betonte, dass die DB den F6hrbetrieb keineswegs aufgeben, sondern anziehender gestalten m6chte. Ein Mittel hierzu stellt offenbar die Umgestaltung der F6hrpreise auf den neuen Fahrplan hin dar. Die Fahrpreise f6r Autoinsassen sowie f6r Lastautos (deren Transport fr6her verboten war) zwischen 0,5 und 7 Tonnen werden n6mlich gesenkt, f6r letztere bis zu 10 Fr. pro 6berfahrt. Die Schweizerischen Bundesbahnen stellen an Sonn- und Feiertagen mieltweise das SBB-F6hrschiff «Romanshorn» zur Verf6gung, mehr nicht. Wenn die Deutsche Bundesbahn gar den SBB den Wunsch erf6llt h6tte, das deutsche F6hrschiff «Schussen» f6r den G6tertrajektendienst der SBB auszumieten, weil bei den SBB ein Transportkahn f6r B6hng6tertrajekte ausgemietet wird, dann w6re in der Praxis f6r den Autotrajekt 6berhaupt kein F6hrschiff mehr zur Verf6gung gestanden!

Trotzdem wird man festhalten m6ssen, dass sich das ganze F6hrprojekt f6r Autos zwischen Friedrichshafen und Romanshorn frequenzpolitisch als ein Misserfolg herausgestellt hat. Die fr6her an diese, 1955 wieder aufgenommene Autof6hre gekn6pften Hoffnungen haben sich bisher keineswegs erf6llt, ganz im Gegensatz zu distanzm6ssig wesentlich k6rzer und preislich nach wie vor vorteilhafteren Autof6hren Konstanz-Meersburg. Diese F6hre wird von der Stadt Konstanz betrieben und erwies sich seit Jahren als ein h6chst rentables Un-

ternehmen. Nun sind nach Genehmigung durch die zust6ndigen Beh6rden in Freiburg dieser Tage auch auf dieser Autof6hre allgemeine Tarifierh6hungen in Kraft getreten, und zwar f6r alle Transportarten. Diese Tarifierh6hung schwebte schon l6ngere Zeit in der Luft; die deutschen Automobilverb6nde haben dagegen, offenbar erfolglos, Sturm gelaufen. F6r B6nziger der F6hre Konstanz-Meersburg, welche die F6hre h6ufig frequenzieren, d6rfte sich das Tip als richtig erweisen, eine sogenannte Mehrfahrkarte zu l6sen, die pro Fahrt relative Verg6nstigungen erzielen l6sst.

Generalversammlung des Kurvereins Brunnen

Auf Samstag, den 11. April 1964 lud der Kurvereinsvorstand seine Mitglieder zur ordentlichen Generalversammlung 1963 ein. Die reichhaltige Traktandenliste - ganz im Zeichen der kommenden Umf6hrung von Brunnen - liess auf wichtige Beschl6ssfassungen schliessen und Pr6sident Herr F. Odermatt gab in seiner Pr6sidentenrede zum Ausdruck, mit welcher ungeteuren Anstrengungen wir den Weg zum Kurort finden m6ssen. Als Gast konnte Herr Martin Mengelt, Dir. des Verkehrsverbandes Zentralschweiz, erstmals an einer Generalversammlung in Brunnen begr6sst werden. Der von Kurvereins-Direktor M. Burgherr verfasste Jahresbericht zeigte in seiner Statistik, dass die Logiern6chzahl um 1,2% gegen6ber dem Vorjahr zur6ckging, wobei allerdings die gesamte Schweiz in der gleichen Berichtsperiode eine r6ckl6ufige Tendenz von -2,1% in Hotels und Pensionen erfuhr, so dass wir in Brunnen noch mit einem «blauen Auge» davon gekommen sind. Die Jahresrechnung mit 180 150 Fr. Einnahmen und 176 150 Fr. Ausgaben, weist den kleinen Einnahmen6berschuss von 3521 Fr. aus; es muss dabei festgehalten werden, dass vermehrte finanzielle Leistungen seitens des Kurvereins nur noch durch eine verbesserte Finanzbasis gew6hrleistet werden k6nnen. Bei sehr vorsichtiger Einnahmekalkulation sieht das Budget 1964 ein Betriebsdefizit von 22 600 Fr. vor, wobei man aber auf ein gutes Jahresergebnis 1964 hofft, um einen Ausgleich in der Betriebsrechnung zu finden.

Unter grosser Akklamation wurde Herr Pr6sident F. Odermatt f6r eine weitere Amtsdauer als Kurvereinspr6sident und Herr R. Achermann, Baupr6sident der Gemeinde Brunnen-Engenb6hl, als Vorstandsmitglied wiederum best6tigt. Herr F. Fassbind vom Hotel Waldst6tterhof schied infolge Wegzugs aus dem Vorstand aus, und an seine Stelle wurde neu Herr Dir. A. Wyssmann, Grand Hotel au Lac, gew6hlt.

Qualbeleuchtung

Seit Jahren steht eine ansprechende, wirkungsvolle Qualbeleuchtung zur Diskussion, und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Elektrizit6tswerk Schwyz konnte im vergangenen Winter eine Versuchsbeleuchtung begutachtet werden. Diese hat ergeben, dass wir nach den Vorschl6gen des EW Schwyz eine Anlage erhalten, die neben einer guten Prominadenbeleuchtung, zugleich den Zweck als Reklamelicht f6r die Fernwirkung erzielt. Die Bucht von Brunnen wird in einem Lichtband erleuchtet, wobei die Lichtkraft so gew6hlt wird, dass sie im Einklang mit der Landschaft steht, und dem Gef6hl nach «marktschreierischer Lichtflut» in keinem Falle nahe kommt.

Die deutschen Hotelpreise von 1925 bis 1958

Eine statistische Untersuchung zur Preisentwicklung im Fremdenverkehr

Haben sich Standesorganisationen des Beherbergungsgewerbes recht fr6h schon mit der Frage der Hotelpreise insbesondere im Zusammenhang mit der Preisnormierung ernsthaft befasst, so fehlte doch bisher eine Untersuchung langfristiger Preisentwicklungen im Fremdenverkehr. Dies h6ngt nicht nur damit zusammen, dass nach wie vor ein Mangel an statistischem Material 6ber diese besondere Frage besteht, sondern hat seinen Grund darin, dass der Fremdenverkehr seit verh6ltnism6ssig kurzer Zeit Gegenstand wissenschaftlicher Erforschung und Erkenntnis ist.

Dem Institut f6r Fremdenverkehrswissenschaft an der J.-W.-Goethe-Universit6t Frankfurt a.M. kommt das Verdienst zu, eine von Dr. Heinz Lissok geleitete Untersuchung 6ber die deutschen Hotelpreise von 1925 bis 1958, erschienen im Verlag Duncker & Humboldt (Berlin), herausgegeben zu haben. Konnten zur Untersuchung weitgehend die mit Preisangaben versehenen Deutschen Hotelf6hrer herangezogen werden, so zeigten sich beim langfristigen Vergleich zahlreiche Schwierigkeiten und Unzul6nglichkeiten. Es versteht sich, dass im Laufe der Zeit Zuordnungsmarkale vor allem qualitativer Art einem starken Wandel unterstehen. Auch die Einteilung in bestimmte Kategorien l6sst dem Ermessen zum Teil weiten Spielraum. Ferner stellt die Betriebsauswahl Probleme, da in Hotelf6hren nicht die Gesamtheit der Beherbergungsbetriebe enthalten ist. Zudem sind Hotelpreise nicht als absolute Festpreise zu betrachten, da nicht nur eine auf den Kosten beruhende Vorkalkulation wegen der unterschiedlichen Bettenbelegungsquote verunm6glich wird, sondern auch zufolge der Konsumorientiertheit des Marktes eine Preisabstufung (im Rahmen der Preisnormen) je

nach der Nachfragesituation Platz greift. Diese Art der Preisbildung des «Herantastens» erkl6rt auch das Fehlen spezieller «Preistheorien» in der Hotellerie.

Lissok entwickelt im weitem wertvolle methodologische Unterlagen f6r entsprechende Preisuntersuchungen. Dabei wird klar, dass prim6rstatistische Erhebungen (Befragungen) dazu ungeeignet sind, weil Unterlagen f6r weiter zur6ckliegende Zeitschnitte schwerlich greifbar sind. Hingegen d6rfen Befragungen wertvolle Hinweise f6r die laufende Beobachtung ergeben.

Bei der Darstellung der langfristigen Preisentwicklung bleibt Lissok unseres Erachtens bei aller W6rdigung der geleisteten wertvollen statistischen Vorarbeit zu stark im Technischen stecken. Eine gesamtwirtschaftliche W6rdigung der erhaltenen Resultate h6tte zu den statistischen Erkenntnissen wertvolle volkswirtschaftliche Aspekte vermitteln k6nnen. Aus den von Lissok angegebenen Anteilen der Beherbergungs- und Verpflegungsausgaben f6r Inl6nder von 4% und f6r Ausl6nder von 6% an den Gesamtausgaben ist jedenfalls zu folgern, dass Hotelpreise einen wesentlichen Einfluss auf die Preisentwicklung im Fremdenverkehr haben. Diese Aussage wird auch dadurch unterstrichen, dass Hotels vor allem gegen6ber den stark ankommenden sog. zus6tzlichen Beherbergungsbetrieben (Privatquartiere usw.) eine gewisse Preisf6hrerschaft aus6ben, d. h. f6r die Ansetzung der Preise nichtgewerblicher Beherbergungsbetriebe massgebend sind. Die Arbeit von Lissok l6sst einmal mehr erkennen, dass weitere Untersuchungen 6ber die volkswirtschaftlichen Zusammenh6nge zwischen Hotelpreisen und touristischer Entwicklung einem dringenden Bed6rfnis entsprechen.

PD Dr. C. Kaspar

Erh6hung der Kurtaxe ab 1965

Auf Antrag der gemeinder6tlichen Kurtaxen-Kommission hatte die Generalversammlung 6ber eine Erh6hung der Kurtaxe zu bestimmen. Seitens der Hotellerie stand man der Erh6hung sehr positiv gegen6ber und die Abstimmung ergab einstimmig, dass ab 1. April 1965 die Kurtaxe um 20 Rappen pro Logiernacht erh6ht wird.

Binnenschwimmbad

Im Zuge der Saisonverl6ngerung wird Brunnen daran denken m6ssen, ein geheiztes Binnenschwimmbad zu schaffen. Der Vorstand des Kurvereins hat den Auftrag 6bernommen, die n6tigen Vorarbeiten in die Wege zu leiten und die Generalversammlung zum gegebenen Zeitpunkt wieder zu orientieren.

Gel6ude der Dorfkapelle

Auf Antrag von Herrn Walter Achermann, Hotel Brunnerhof wird beschlossen beim Hochw. Bischof von Chur vorstellig zu werden, um eine Einschrankung im Glockengel6ude auf dem Dorfplatz zu erwirken. Nachdem bereits grosse Fremdenzentren und Wallfahrtsorte den ersten Schritt getan haben, hofft man sehr, dass hier endlich eine befriedigende L6sung gefunden werden kann.

OVB

Si vous cherchez un apprenti assistant de direction

avec certaines connaissances de l'h6tellerie:

Hollandais, 20 ans, une ann6e C.E.R.I.A. 6 Bruxelles; service: chef de rang; certificat d'un h6tel hollandais de renomm6e internationale; franais couramment; connaissances anglaises et allemandes; enthousiaste; en possession d'un permis de s6jour; vous offrez ses bons offices pour se perfectionner dans le m6tier contre frais d'entretien et argent de poche.

Adresse: H. J. Talens, 26, avenue de Beaulieu, Lausanne.

Hoteller mit facht6chtiger Frau w6nscht sich auf Fr6hling 1965 zu ver6ndern. Seit Jahren mit nachweisbarem Erfolg als selbst6ndiger Betriebsinhaber t6tig. In Frage kommt

Pacht, Kauf oder Direktion

von Zweisaisonhotel im Berner Oberland, Hotel garni, Restaurationsbetrieb ohne Saal, in Siad am Kurort. Offerten unter Chiffre PK 2188 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Maître d'h6tel suisse

38 ans, recherche changement de situation pour saison d'6t6. S6rieuses r6f6rences. Offres sous chiffre D22167 U 6 Publicitas S.A., Bienne, 17, rue Dufour.

Duo aus M6nchen

frei f6r Sommersaison 1964

gut versiert f6r internat. Unterhaltungs-, Stimmungs- und moderne Tanzmusik. Besetzung: Hammond-Orgel, Geige, Trompete und Electric-Gitarre. Hans Lindmeyer, Helmutstrasse 3, 8 M6nchen 67 (Deutschland).

Jeune fille de langage maternelle franraise, poss6dant dipl6me commercial et parlant couramment allemand et anglais, recherche place 6 la

r6ception

d'un h6tel. Date d'entr6e 1er juin ou 6 convenir. Ecrire sous chiffre RH 2022 6 l'H6tel-Revue, B6le 2.

Restaurationskellner

Deutsch, Franz6sisch und Englisch sprechend, anfangs 40, absolut durch im Fach,

sucht Saisonstelle

Eintritt sofort oder nach 6bereinkunft. Angebote mit Verdienstabgabe an Hans Studer, hauptpostleigernd, Biel 1.

6sterreichische Fremdsprachenkorrespondentin, 21 Jahre alt, Realgymnasium-Matura und Handelsakademie, je drei Monate Sprachstudien in Paris und London, sucht Stelle als

Sekret6rin

Zuschriften erbeten unter Chiffre FS 2286 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Concierge

Deutsch, Englisch, Franz6sisch und etwas Italienisch sprechend, 3 Jahre in der Schweiz t6tig, sucht Stelle, ab sofort, in der Schweiz oder im Ausland. Offerten an Peter M6ckenberger, Hans-Thoma-Strasse 28, 62 Wiesbaden (Deutschland).

Restaurant-Hotel

evtl. Dancing-Bar. Eintritt 1. Oktober 1964 oder nach Vereinbarung. Gute Passantenlage, m6glichst Seegegend erw6nscht. Offerten unter Chiffre FE 2370 an die Hotel-Revue, Basel 2.

RESTAURANT

in allen Teilen gut eingerichtet. Sehr g6nstig zum Betriebe eines Wein- und Spezialit6tenrestaurants. Amtlicher Wert 198300 Fr., Verkaufspreis 280000 Fr. 6bernahme nach Vereinbarung.

Auskunft erteilt unter Nr. 2340 G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, Bern.

RESTAURANT

200 cm 0, knickbar, mit allen Variationen, mit Patentschliesser, schwerem Betonsockel. Garantiert lichter Stoff, alles inbegriffen nur Fr. 59.-. Referenzen: Seiler Hotels, Zermatt; Hotels Waldhaus, Flims.

Frau M. Tschudi, Fabr., Schwanden GL. Telefon (058) 717 60.

Gartenschirme

Einmalig g6nstig! • Revue-Inserte haben Erfolg!

Wie neu! Volles Aroma! Espresso-Maschine halbautomatisch, 3 Kolben, Dampf, Heisswasser, mit Kaffeem6hle, wegen Gesch6ftsaufgabe mit Fabrik-Totalrevision. - Auskunft durch Tel. (031) 3 33 03.

Wir offerieren im Kreis Z6rich, Winterthur, Schaffhausen:

Kalbsschnitzel Entrec6tes Schweinscarr6e o. B. Rindsfilets etc.

f6r die ganze Saison zu g6nstigsten Preisen, gegen Barzahlung. Nur erkl6ssige, ungetroffene inl6ndische Qualit6t. Metzgerei E. Ledergerber, Langwiesen ZH. Telephone (053) 5 61 21.

Zu verkaufen im Zentrum von St. Gallen neues modernes

Hotel mit Restaurant

(Kaufpreis Fr. 1200000.-). Es wird eine Alltiegenschaft oder bareufreies Bauland an Zahlung genommen. Offerten unter Chiffre OFA 724 ZJ an Orell F6ssli-Annoncen, Z6rich 22.

Zu verkaufen in B6ndner Kurort

Hotel

mit 35 Betten (Jahresbetrieb). Wundersch6ne Lage, viel Umschwung. Anfragen unter Chiffre S 8368 Ch an Publicitas Chur.

Zu verkaufen neuerwertig

Frack und Smoking

Telephone (061) 38 41 47.

Mit nur 5 Rp.

offenen Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Absender-Adresse verschlossene, diskret d. interess. illust. Katalog 6ber hygienische Spezialartikl, Neuhiten und Preisliste gratis. Inserat senden an Drogerie Schaefer, St. Jakobstrasse 39, Z6rich 4/26, gen6tigt.

Hr./Fr. Adr. Ort



Internationale Bar-Schule

Einzigartige und 6lteste Bar-Schule in der Schweiz! Deutsch, Franz6sisch, Italienisch, Tages- und Abendkurse. Auch ohne Einschrankung der Berufst6tigkeit.

L. Spinelli, Z6rich 6 Beckenhofstrasse 10 Telephone (051) 26 87 68

APÉRITIF

SUITE

À LA GENTIANE

ERNEST FAVRE S.A., GENÈVE
2 bis, RUE DU VALAIS

Zu verkaufen, von zweien die Wahl:

Chrysler-Windsor

(7-8-Pl6tzer)
Jahrgang 1954, 6 Zylinder, 22 PS

Cadillac

(7-8-Pl6tzer)
Jahrgang 1957, 6 Zylinder, 30 PS

Beide Wagen sind in gepflegtem Zustand. Mit Gep6ckgalerie, zus6tzlichen Winterreifen usw., sofort g6nstig abzugeben. Auskunft durch Dommen & Co., Luzern. Telephone (041) 3 25 25.

Krankheitshalber, ein bester Passantenlage, zu verkaufen, sch6nes

Hotel-Restaurant

16 Betten. Neuz6itlich umgebaut. Geb6udegrundfl6che, Gartenwirtschaft (150 Personen) und Gr6nfl6che etwa 3500 m². N6he zweier bekannter Luftseilbahnen. Zugeh6rend: ein 4-Zimmer-Einfamilienhaus. Kaufpreis Fr. 230000.-, Anzahlung Fr. 80000.-. Hotel Weissbad-Br6che, Weissbad. Telephone (071) 88 13 31.

Saisonnotizen

Bad Ragaz hat wieder neue Bauvorhaben verwirklicht

Ublicherweise beginnt die Badesaison in Bad Ragaz an Ostern. Die Thermen von Pfäfers richtet sich jedoch nicht nach diesem Fest, sondern ist ein eigentlicher Malbrunnen der im allgemeinen erst ab Mitte April wirklich zu fliessen beginnt und sein heilendes Wasser in die Bäder von Bad Ragaz schickt. Deshalb wurde der diesjährige Saisonbeginn auf den 18. April festgelegt. An diesem Datum werden die beiden Hallenschwimmbäder und alle übrigen Kureinrichtungen in Betrieb genommen und die meisten Hotels geöffnet, soweit es sich nicht ohnedies um Jahresbetriebe handelt. Im Winter, wo die Bäder geschlossen sind, wurde in Bad Ragaz wieder emsig gebaut, weil die letztjährige Rekordsaison Mut zur Verwirklichung neuer Projekte und zu grosszügigen Umbauten geschaffen hatte. Dank dieser Initiative konnte noch vor dem Inkrafttreten der Massnahmen zur Konjunkturdämpfung fast der gesamte Erneuerungsbedarf aufgeholt werden, und ausserdem stehen ab Mitte Mai zusätzliche Hotelbetten bis dem heute vom Gast gewünschten Komfort, wie Privatbad und -Dusche, zur Verfügung.

Filmsler März-Statistik

Leichter Rückschlag in den Hotels und privaten Unterkünften

Trotz den dieses Jahr auf Ende März fallenden Osterfeiertagen, die nochmals eine Totalbesetzung aller verfügbaren Betten verursachten, musste dies sehr wechselvolles, launenhaftes Wetters, der in tiefen Lagen zeitweise prekären Schneeverhältnisse und eines fehlenden Grossanlasses (Mitte März 1963: Schweiz. Eisenbahner-Kinrennen mit ca. 250 Teilnehmern) wegen, ein leichter Rückschlag im Berichtsmonat registriert werden. Gegenüber dem Vorjahres-Märzergabe sank die Logiernächtezziffer im Total um 2,6% oder 1384 Logiernächte auf 50 467 Beherbergungen, in den privaten Unterkünften um 842 Logiernächte oder 3,5%. Die Bergbahnen Filmes wiesen ebenfalls sehr zehrfachsteigende Frequenzen auf.

La situation des marchés

Les légumes de garde prédominent toujours sur le marché des légumes et le consommateur dispose encore d'un grand choix. Son intérêt devrait se concentrer avant tout sur les variétés de choux, les carottes, les céleris-pommes et les betteraves à salade. En automne 1963 qu'étaient 8 millions de kilos de légumes de garde ont été récoltés en Valais. Plus de la moitié de ce tonnage se trouve encore dans les frigos du canton, attendant preneurs.

Au cours de l'hiver, la vente des pommes s'est déroulée de manière satisfaisante. Le stock actuel n'est pas très important. Ce sont les Reinettes de Champagne qui en forment la très grande partie.

Les stocks de légumes de garde

Cette année, l'Union suisse des légumes a procédé à un recensement complet des stocks de légumes de garde et au 1er avril on constatait que le ravitaillement du marché en légumes de garde de la production indigène est encore garanti pour un long laps de temps, excepté pour les choux frisés.

Théoriquement on peut en déduire que le marché sera encore approvisionné pendant un certain temps de:

choux blancs	2 1/2 mois
choux rouges	1 1/2 mois
choux frisés	—
carottes	2 1/4 mois
betteraves à salade	1 1/2 mois
céleris-pommes	3 mois

Il va de soi qu'il ne s'agit là que d'une statistique qui doit être interprétée comme telle.

D'autres part, il ne faut pas oublier les grands efforts faits au point de vue propagande pour les légumes de garde, efforts qui ont été couronnés de succès sans qu'on puisse cependant les mesurer à leur juste titre, et il n'est pas à douter que pour l'avenir aussi une propagande intense sera nécessaire.

Naturellement le calcul concernant l'approvisionnement pour l'avenir est encore problématique. Jusqu'à quel point les déchets sont déjà calculés? Comment la marchandise se présente-t-elle dans les différents entrepôts? Comment se développe encore la vente à l'avenir? Toutes ces questions sont à prendre en considération et de ce fait, l'adverbe «théoriquement» est bien justifié.

Alors que l'intérêt principal se porte encore sur les légumes encavés, il faut signaler l'apparition de la rhubarbe et des épinards qui sont offerts en grosse quantité. Les radis, les côtes de bête, les laitues pommées, pour l'instant proviennent des serres. On trouve encore un certain apport de poireaux.

Manifestations

Au Théâtre municipal de Lausanne

«La Grande Duchesse de Gérostein»

Succédant à Franz Lehar, au calendrier de la Saison Lyrique lausannoise, Jacques Offenbach a offert toutes les plus savoureuses facettes de son répertoire. «La Grande Duchesse de Gérostein», qu'il a

composé sur un texte de Meilhac et Halévy, est une farce chantée truculente. On a beaucoup ri les 16 et 18 avril au Théâtre municipal. Cette œuvre, digne des plus subtils humoristes contemporains fait une large place à la belle et bonne musique. Offenbach, dont tout le monde connaît la délicate «Vie Parisienne» est un maître de la bonne humeur. Ses airs coquins, attendris, faussement belliqueux ressuscitent un 18e siècle à peine excessif, dans un pays à peine mythologique.

L'Orchestre de Chambre de Lausanne, les chœurs et les ballets seront placés sous la direction musicale de Jésus Etcheverry. Fred Chrétian a signé la chorégraphie de cette œuvre tyllantane dont la mise en scène est assurée par Jacques Barral.

La Grande Duchesse de Gérostein, qui a déjà fait rire et enchanté deux ou trois générations reste une œuvre digne des plus exigeants répertoires. Les jeunes voudront la voir, les aînés aussi, car Offenbach reste et restera longtemps le maître de l'opéra-bouffe.

Signalons enfin que pour terminer cette Saison Lyrique du Théâtre municipal de Lausanne, les «Mousquetaires au Couvent», le célèbre opéra-comique de Louis Varney dédieront les spectateurs les jeudi 23 et samedi 25 avril. Là encore nous y retrouvons, sous la direction musicale de Robert Martignon, les excellents chanteurs que sont Michel Dens, André Dran, Andrienne Forli, Odette Lost et Henri Bedex.

Veranstaltungen

Öffentliche Abendvorlesung über Fremdenverkehrsprobleme

Im Rahmen der Vorlesungen der Hochschule St. Gallen hält PD Dr. Kaspar jeweils am Dienstag von 18-19 Uhr eine öffentliche Abendvorlesung über «Probleme des Fremdenverkehrs unter dem Gesichtspunkt der europäischen Integration und der Entwicklungshilfe».

Die Bedeutung, welche dem Fremdenverkehr in wirtschaftlicher, soziologischer und politischer Hinsicht zukommt, zwingt, dieser Erscheinung auch an unseren Hochschulen vermehrte Beachtung durch Forschung und Vorlesungen zu schenken. Die angekündigte Vorlesung ist öffentlich, die Gebühr für den Besuch während des ganzen Sommersemesters beträgt Fr. 7.--.

Segelwochen in Interlaken

Wiederum veranstaltet die Schweizer Segelschule, Station Interlaken-Neuhaus, in den Monaten Juni und September eigentliche Segelwochen. Durch systematischen Unterricht und praktische Übungen will der Kurs die Freude an diesem beliebten Wassersport fördern und mithelfen, jedermann das Erlernen des Segelns zu ermöglichen. Nebst dem Unterricht bleibt

noch genügend Zeit, um die vielen Annehmlichkeiten eines weltbekannten Ferienortes zu geniessen. Dazu hilft die landschaftlich reizvolle Gegend und die gesunde Luft mit, Erholung und Abwechslung vom Alltag zu finden.

Büchertisch

Wir reisen dem Frühling entgegen

Im witterwunderschen April lässt sich «Frühlings Erwachchen» in jeder Region unseres Landes anders erleben. Das April-Heft der Reisezeitschrift «Schweiz» in welchem die allseitig gut orientierte Schweizerische Verkehrszentrale eine Fülle von Hinweisen auf kommende Ereignisse und lockende Reise- und Ferienzeile in gedrängter Form darbietet, schmückt seinen Umschlag mit Kamelien und Osterlocken, allerdings im Kontrast zu einem noch unblauben Baum. Ein ganz unerwartetes Schauspiel übertracht uns auf einigen weiteren Bildern: die vielbesuchte Aareschlucht bei Meiringen wird mit geradezu bergsteigerischem Arbeitsaufwand überprüft und gereinigt, um wiederum gefahrlos und leicht durchwandert werden zu können. Auch sehen wir Vorbereitungen zum Sechseläuten dem Zürcher Frühlingsfest vom 20. April, ebenso ein paar köstlich verzierte Bauernhauswände in Graubünden, und in der Ostschweiz, im Berner Oberland, im Tessin und im Wallis. Während wir im April irgend einen Reisewunsch befriedigen können wir unterwegs in dem schönen Heft auch die anziehenden Text- und Bildhinweise auf die Expo in Lausanne studieren und uns auf spätere Reiseerfreuden vorbereiten. E.A.B.

«Der öffentliche Verkehr», Nr. 4, April 1964

Nur noch kurze Zeit dauert es bis zur Eröffnung der Schweizerischen Landesausstellung, der Expo 64 in Lausanne, und so stellt sich die April-Nummer der vom Verband Schweizerischer Transportunternehmen herausgegebenen Monatszeitschrift in den Dienst dieses nationalen Ereignisses. Sie will, wie ein kurzes Editorial darlegt, das Spiegelbild des öffentlichen Verkehrs an der Expo zeigen, widmet eine Doppelseite der Darstellung der Eisenbahnen an der Expo, fügt ihr eine technische Beschreibung der internen Transportmittel der Landesausstellung an den Gestaden des Lac Léman an und gibt dem Leser nützliche Winke, wie man praktisch und preiswert an die Expo nach Lausanne reist. Natürlich mit der Bahn! Eine knappe Orientierung über den provisorischen Expo-Bahnhof der SBB bei Sévelin, die Beschreibung eines Lokomotivmodells der Rhätischen Bahn und interessante Kurznutzen aus dem Verkehrsweisen runden diese lehrreiche Nummer ab. — An allen Kiosken 90 Rappen.

Parkhotel-Belleveue Lenk B.O.

(komfortables Haus mit Sommer- und Winterbetrieb)

sucht auf kommende Sommersaison:

- Sekretärin oder Sekretär
- Patissier
- Commis de cuisine
- Commis de salle
- Koch- und Kellerlehrling
- Zimmermädchen
- Lingermädchen
- Küchen- und Officeburschen

Offerten unter Angabe der Lohnansprüche an den Besitzer S. Perrollaz, Lenk BE. Telefon (030) 3 17 61.

Wir suchen in Jahresstelle fachlich u. charakterlich bestausgewiesener

Chef de service

Vielseitiger und verantwortungsvoller Posten in neuem Betrieb. Eintritt 1. Mai oder nach Über-einkunft. Offerten mit den üblichen Unterlagen an

Duc de Rohan

P. Räsche, Hotel, Restaurant, Bar, Kegelbahnen
Hallenschwimmbad, Sauna
Telephon (081) 2 10 22.

Gutausgewiesener

offrieren wir interessanten Posten zu kleinerer Brigade. In Frage kommt jüngerer, initiativer Bewerber, welchem in unserem Zweisaisonenbetrieb evtl. 10-Monatsvertrag in Aussicht gestellt würde (Dezember bis September). Ausführliche handschriftliche Offerten mit neuerer Photo sind zu richten an Hotels Huld und Waldhaus, Adelboden (Bern Oberland).

Küchenchef

Wer Chiffre-Inserate aufgibt, mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt den Beilagen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist damit nicht nur diesen, sondern auch sich selbst einen Dienst.

Gelernte Hotel- und Gaststättengehilfin, 23jährig, Handeschule, mittlere Reife, 1 Jahr Engländeraufenthalt mit zwei bestanden R.S.A. und Cambridge-Prüfungen, sucht Posten als

Assistentin eines Empfangschefs
In grösserem Hause in der deutschen Schweiz. Elke Bösling, 3051 Mandelsloh (Deutschland).

Italiener, 23jährig, sucht Jahresstelle als

Empfangssekretär
in Großstadt, französische Schweiz bevorzugt. Gute Referenzen, 3 Jahre Hotelfachschule und 9 Jahre Auslandserfahrung. Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch in Wort und Schrift. Kenntnisse der «National» und «Sweden»-Registrierkassen. Eintritt nach Über-einkunft. Offerten unter Chiffre ES 1927 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tochter mit Handeschulbildung sucht Stelle zur Ausbildung als

Hotelsekretärin
Sprachenkenntnisse: Deutsch und Französisch perfekt, gute Englischkenntnisse. Westschweiz wird bevorzugt, ist aber nicht Bedingung. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Angebote sind zu richten unter Chiffre TH 2371 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutsche (engl. und franz. Sprachenkenntnisse) sucht für die Sommersaison Stelle als

Serviertochter
in gutem, mittelgrossen Hotel-Restaurant im Berner Oberland oder in der Westschweiz. Berufserfahrung im Engadin. Offerten unter Chiffre G 70211 Q an Publicitas AG, Basel.

31jähriger Koch, seit zwei Jahren in gleicher Stelle (Restaurationsbetrieb) sucht sich zu verändern auf Posten

Chef de partie, Alleinkoch oder als Küchenchef
Eintritt nach Vereinbarung. Offerten mit Arbeits- und Lohnverhältnissen sind zu richten unter Chiffre SA 9151 St an die Schweizer Annoncen AG «ASSA», St. Gallen.

31jähriger

Direktor-Aide du patron
seit sechs Jahren im gleichen Hotel (Jahresstelle) tätig, Absolvent der Hotelfachschule Lausanne, sucht auf kommenden Herbst neuen Wirkungskreis. Offerten unter Chiffre PD 2364 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid

Schweizerin, gutpräsentierend, sach- und sprachkundig, tüchtig, sucht Aufstellung in nur gutem Betrieb ab 1. Mai 1964. Offerten unter Chiffre E 50949 an Publicitas St. Gallen.

Serviertochter

in der franz. Schweiz, Gegend um den Genfersee und Neuchâtel bevorzugt. Auch Café-Restaurant. Offerten unter Chiffre DS 2289 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Köchin
selbständig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für die Sommersaison. Lohnofferten unter Chiffre SK 2293 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jungkoch
mit 4jähriger Lehre in erstklassigem Betrieb, schon 1 1/2 Jahre in der Schweiz sucht auf 15. Mai Stelle in nur erstarrigem Hause am Genfersee (Lausanne bevorzugt). Offerten an Luz. Röhrens, Boos-Fremy, Str. 48, 5138 Oberrohrbach (Rheinland, Link Aachen, Deutschland).

Absolvent H.F.S. Gasteln, stud. jur., bewirbt sich ab 1. Juli 1964 als

Sekretär, Assistent der Direktion oder Reception
Engl., Franz., Ital., Deutsch. Praxis und sehr gute Fachkenntnisse. M. Oberzaucher, Feldkirchen 14 bei Graz (Österreich).

Südtiroler Portier mit guten Schweizer Zeugnissen, sucht für kurze Sommersaison Stelle, wenn möglich als

Alleinportier
Offerten unter Chiffre SP 2369 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelsekretärin
sucht sofort neuen Wirkungskreis. Gute französische, perfekte englische und deutsche Sprachenkenntnisse. Offerten unter Chiffre HS 2356 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Mann
20 Jahre alt, 3 Jahre Kurs Hotel-Vak-Schule, Den Haag, sucht passende Stelle ab 1. Juni für 3 Monate in erstklassigem Mittelbetrieb. Offerten an Y. Sajat, Hotel-Vak-Schule, Badhotel, Scheveningen (Holland).

45jähriger

Küchenchef
sucht Saisonstelle in Hotel oder gutem Speiserautaurant. Offerten unter Chiffre Z 2457-19 an Publicitas Bern unter Chiffre G 71456.

Finnländerin, 28jährig, vorher als Stewardess und Reiseleiterin tätig gewesen, jetzt Reisebüroangestellte, sucht Stelle in

Reisebüro, Reception oder Information in der Schweiz (Basel oder Zürich). Gute Referenzen, Spricht fließend Deutsch, Englisch, Französisch, Schwedisch und Schwedisch. Auch Kenntnisse in Sanomalien, Helmi (Finland), Chiffre «A 1. Juni».

Junge kaufm. Angestellte mit Französischkenntnissen (Auslandaufenthalt), sucht Stelle im

Hotelfach
evtl. Reception
Eintritt etwa Mitte Juli. Offerten unter Chiffre KA 2272 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme de 21 ans possédant formation hôtelière complète

cherche place dans hôtel à Genève. Téléphone (022) 26 48 48.

21jährig

Tochter
aus Wien sucht Stelle in der Westschweiz zu weiterer Ausbildung in der französischen Sprache (Genf und Lausanne bevorzugt) in Hotel-Reception. Die Bewerberin hat die Hotelfachschule besucht und spricht auch perfekt Englisch. Offerten unter Chiffre A 745899 an Pfänder-Annoncen, Postfach, Zürich 36.

Etudiant ès lettres, nat. libanaise, licencié en droit, connaissant français et arabe (littéraire et dialectes), cherche

n'importe quel travail
nourri et logé. Libre le 1er juillet au 30 septembre. Offres à Monsieur Mounir Maghnié, 13bis, rue Thibaud, Paris XIVe.

Bündner, sprachkundig, 32 Jahre alt, sucht lange Sommersaisonstelle od. Jahresstelle, evtl. auch als Conductor oder Logentourant. Gute Zeugnisse vorhanden. Frei ab ca. 20. April. Offerten unter Chiffre CB 2198 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutscher

Küchenchef
Deutscher, verheiratet, Italienisch perfekt, ausserdem Französisch und Englisch, sucht nach Vereinbarung verantwortungsvollen Posten (wenn möglich mit Wohnung) in Hotel oder Restaurant. Jahresstelle bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre VP 2199 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizerin, 22jährig, sucht Stelle als

Sekretärin
per Ende Mai. Italien, Spanien und Tessin bevorzugt. Deutsch, Franz., Engl., Ital. in Wort und Schrift, span. Vorkenntnisse. Offerten u. Chiffre SS 2925 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Stelle als

Praktikantin

in Erstklasshotel. Mittlere Reife, Hotelfachschule. Angebot: Inge Reinhardt, Gasthof Krone, 7064 Geradsätten (Deutschland).

Offerten sind erbeten an Familie Burkhardt, Schlosshotel, Films-Waldhaus. Telefon (081) 4 12 45.

Gesucht qualifizierte

Buffetdame

sowie freundliche, seriöse Serviertochter (Anfängerin wird angele-

rtet) in modernen, alkoholfreien Restaurationsbetrieb. Neue zeitliche Arbeitsbedingungen. Zimmer im Hause. Offerten erbeten an Alkoholfreies Restaurant Erlenhof, Winterthur. Telefon (052) 2 11 57.

Centre touristique Côte d'Azur, Riviera Beach Club, à Gens (Var) recherche pour saison d'été (15 mai à début octobre)

animateur (-trice)

bilingue, français-allemand. Faire offres à la direction, avec prétentions.

Lucano

Gesucht wird ein tüchtiges

Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Genzans, Lucano. Telefon (091) 2 85 57.

Gesucht für sofort bis 20. Juni

Tochter oder Frau

für Mithilfe beim Kochen und am Buffet (kein Abwaschen). Offerten mit Lohnforderungen an Hotel Bären, Kerzers.

Gesucht nach Films

I. Saaltochter oder Kellner

Saaltochter Etagenportier Buffetochter Commis de cuisine

Offerten sind erbeten an Familie Burkhardt, Schlosshotel, Films-Waldhaus. Telefon (081) 4 12 45.



Carlton Elite Hotel
Zürich
Bahnhofstrasse 41

Wir suchen zum baldigen Eintritt in gute Jahresstellen:

**Buffetdame
Buffettochter
Restaurationstochter
Commis de rang
Commis de salle
Kaltmamsell
Commis de cuisine
Commis-Pâtissier
Argentier**

Senden Sie bitte Offerte mit Zeugnisabschriften und Photo oder rufen Sie an: W. Studer, Direktor, Carlton Elite Hotel, Zürich, Telephone (051) 23 66 36.

Interlaken

Wir suchen nette, freundliche

**Restaurations-Saaltochter
oder Kellner
sowie Buffetochter oder
Buffetbursche**

Eintritt nach Übereinkunft. Familie G. Brentel, Hotel 3 Schweizer, Telephone (036) 2 21 21.

Gesucht zu baldmöglichstem Eintritt
gutpräsentierende

Barmaid

Sehr gute Verkäuferin, Dancing-Bar-Kenntnisse. Detaillierte schriftliche Offerten an die Direktion.



Tessin

Gesucht für lange Sommersaison:

**Alleinkoch
Sekretärin
Saaltochter
Buffettochter**

Eintritt anfangs Mai oder nach Übereinkunft. Familiäre Behandlung.
Offerten sind zu richten an A. Merz, Hotel Bré, Bré s. Lugano, Telephone (091) 2 49 19.

Hotel La Perla, Agno-Lugano
(Flughafen)

sucht für Sommersaison:

**Telephonist
Nachtportier
Chef de partie**

Handgeschriebene Offerten mit den üblichen Unterlagen an M. Wetter, Hotel La Perla, Agno bei Lugano.

Nous cherchons pour saison d'été (15 juin au 15 septembre 1964), avec possibilité de faire la saison d'hiver 1964/65:

**casserolier
gouvernante d'économat
barman ou barmaid
maître d'hôtel
concierge ou chef de réception
chasseur**

Faire offre avec prétentions de salaire à la Direction
Grand Hôtel Victoria, Montana-Vermala

Hotel Alpina, Parpan
sucht auf die Sommersaison
tüchtigen

Küchenchef

Neuzettlich eingerichtete Küche, gute Arbeitsbedingungen und gute Entlohnung. Ulrich Schumacher, Parpan GR, Telephone (081) 4 31 84.

**Hotels
Huldi und Waldhaus
Adelboden**

Wir suchen für die kommende Sommersaison, mit Eintritt etwa 15. Juni, bis etwa 15. September 1964:

**Saalkellner
evtl. Saaltöchter
Hilfsgouvernante
(Office-Kaffeeküche)
Barmaid
Hausbursche-Portier
Zimmermädchen
Garderobier**

Handschriftliche Offerten mit Photo und Zeugniskopien erbeten.

Lugano

In gepflegtes Hotel wird gesucht auf 1. Mai bis Ende Oktober 1964:

**Saal- und Anfangssaaltöchter
junger Saalkellner und
Anfangssaalkellner
Zimmermädchen
Officegehilfin
Aiuto Office
Aiuto Cucina**

Offerten mit Photo, Altersangabe, Zeugniskopien sind zu richten, unter Chiffre LU 2347 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Grand Hotel Bellevue
Gstaad**

sucht per 1. Juni bis Oktober 1964:

**Commis de cuisine
Etagenportier (sprachenkundig)
Zimmermädchen (evtl. auf 1. Juli)
Hilfzimmermädchen (evtl. auf 1. Juli)
Officebursche (-mädchen)**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an Dir. F. Greub.

Gesucht per sofort in Jahresstelle
tüchtiges

Allein-Zimmermädchen

Sehr hoher Verdienst. Eilofferten erbeten an Hotel Steinbock, Pontresina.

Gesucht für die Sommersaison (Anfang Juni bis Ende September) in Hotel mit 40 Betten (Neubau):

**Alleinköchin oder Koch
Zimmermädchen**

Offerten erbeten an Parkhotel, Saas-Fee VS.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Restaurationskellner
oder Serviertochter**

(Auf Wunsch Zimmer im Hause) sowie

Buffettochter od. -bursche

(wird auch angeleert), Gläserwaschmaschine vorhanden, Zimmer im Hause. Offerten sind zu richten an Hotel Schweizerhof, Bahnhofbuffet, Wetzikon (Nähe Zürich), Telephone (051) 77 04 25.

Gesucht für lange Sommersaison:

**Saal-Restaurationstochter
Praktikantin
oder Lehrtochter**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an F. Beutler, Hotel Felsberg am See, Weggis, Telephone (041) 82 11 35.

Wir suchen per 1. Mai oder nach Übereinkunft:

**Serviertochter (evtl. Anfängerin)
Anfangsköchin**

Familienanschluss und guter Verdienst. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Familie Glarner, Hotel Chalet Caprice, Grindelwald.

Ruhiges Sport- und Familienhotel

sucht für die kommende Sommersaison, mit Stellenantritt am 1. Juni:

Obersaaltöchter/Barmaid

(sprachenkundig)

Saaltöchter

(sprachenkundig)

Alleinchef

(entremetskundig; keine Restauration)

Lingeriemädchen

Office- und Economat-

gouvernante

(Anfängerin wird angeleert)

Tournante für Zimmer und

allgemeinen Betrieb

Küchenbursche

Officebursche-Tellerwäscher

(Maschine vorhanden)

Ein Winterengagement kann vorgesehen werden. Angenehmes Betriebsklima bei zeitgemässer, guter Entlohnung. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bekanntgabe der Lohnansprüche richten man bitte an Herrn Hermann L. Moser, Bellavista Sporthotel, Davos 2, Telephone (083) 3 51 83.

Jeune

commis de cuisine

serait engagé

pour époque à convenir. Ambiance agréable de travail dans brigade de 6 personnes. Faire offres au Restaurant Terminus, 61, av. Léopold-Robert, La Chaux-de-Fonds.

Restaurant «Le Globe», Genève
place du Lac 1

cherche jeune

commis cuisinier

Place à l'année, non logé. Entrée de suite.

Gesucht zwei freundliche

Töchter

für Küche und Haushalt. Geregelt Freizeit, auf Wunsch Familienanschluss. Guter Verdienst. Gasthof Rössli, Hunzenschwil AG, Telephone (064) 3 41 27.

Wir suchen:

**Chef de rang
Commis de rang**

Capo San Martino, Restaurant-Bar, Lugano-Paradiso, Telephone (091) 2 20 81.



**Grand Hôtel
des Alpes vaudoises**

Le poste

**d'assistant
du directeur**

est à repourvoir

Jeune homme avec formation hôtelière complète et connaissance des langues.

Le titulaire sera appelé à des remplacements de direction entre saisons dans d'autres établissements.

Place d'avenir.

Faire offre avec copies de certificats et prétentions à M. Pierre Givel, avenue du Théâtre 7, Lausanne.

Organisation GO

Gesucht für sofort:

**Alleinkoch oder Köchin
Tochter**

zum Anlernen am Buffet

Guter Lohn. Prima Arbeitsverhältnisse. Anfragen bitte an Restaurant Sporting, Rigi-Kaltbad, Telephone (041) 83 15 25.



**Gesucht
nach Zermatt**

für lange Winter- und Sommersaison tüchtiger, selbständiger, evtl. entremetskundiger

Konditor

für Restaurant-Confiserie SEILERHAUS. Kost und Logis im Hause.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind an die Direktion der Seiler Hotels, Zermatt, zu richten.

Modernes Hotel am Zürichsee sucht per 1. Mai oder nach Übereinkunft:

Buffetdame (-tochter)

Zimmermädchen

(Anfängerinnen werden angeleert.) Hoher Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten sind erbeten an E. Gugolz, Hotel du Lac, Wädenswil ZH, Telephone (051) 95 61 26.

L'Hôtel des Alpes à Bulle (Gruyère)

téléphone (029) 2 92 92
demande pour la saison

un couple

le mari comme

Ile cuisinier
(éventuellement commis de cuisine) et madame comme **dame de buffet.**

Entrée immédiate ou à convenir.

Dancing

cherche

Barmaid

sérieuse, présentant bien et parlant français. (Débutante acceptée.) Offres écrites avec photo à Case postale 797, Neuchâtel.

Gesucht ins Engadin

Chef de cuisine

(Sommersaison-, evtl. Jahresstelle). Gute Bezahlung, geregelte Freizeit. Offerten an Ch. Knell, Posthotel Riv'alta, Silvaplana, Telephone (082) 6 41 63.

Wir suchen zwei nette, sprachenkundige

Serviertöchter

für unser neuingerichtetes alkoholfreies Stilrestaurant. Sehr gute Verdienstmöglichkeiten. Offerten an Club Hotel, Biel, Telephone (032) 2 73 74.

Gesucht

Alleinkoch

Sehr gute Saison- oder Jahresstelle. Offerten an Familie A. Gertsch, Hotel Merkur, Bahnhofplatz, Interlaken, Telephone (036) 2 16 31.

Gesucht in Erstklasshotel der Zentralschweiz

Lingeriegouvernante

Offerten bitte unter Chiffre LG 2242 an die Hotel-Revue Basel 2.

Hotel-Restaurant am Bielersee

sucht mit Eintritt am 15. Mai:

**Saaltöchter
Serviertochter
Commis de cuisine
Kochlehrling
Zimmermädchen**

Geregelt Freizeit. Gelagenheit, Französisch zu lernen. Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind zu richten an Hôtel du Faucon, La Neuveville.

Je cherche pour entrée de suite, au plus tard 1er mai 1964:

2 jeunes commis de cuisine

Congés réguliers. Possibilité de logement. Bon salaire. Faire offre à Tea-Room «Mercure», 32, rue du Marché, Genève.

Stellen-Anzeiger Nr. 17

Monitor du personnel

Offene Stellen Emplois vacants

Aifa Hotel, Basel-Birsfelden, sucht: Etagenportier-Küchen-Stellvertreter, **Buffetkocher, Zimmermädchen.** Offerten an M. Stalder, (997)

Gesucht für Sommeraison, bei Eignung auch Winteraison: **Lingeriegouvernante-Liniere, 1 Sekretär(in)-Kassier(in), Büropraktikant(in), Pâtissier, Régimier, Commis de cuisine, Nachtportier, Chef de rang, Demi-Chef de rang, Commis de rang, Servicepraktikanten, Kaffeeköchin oder -koch, Office-Küchenmädchen, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Portier.** Offerten an Grand Hotel Kurhaus, St. Moritz. (999)

Gesucht von Hotel May, Oberhofen am Thunersee, für Saison bis 15. Oktober: **Etagenportier, Saallichter.** Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften erbeten. (994)

Gesucht nach Zermatt: **Alleinsekretärin**, für sofort; **Chef de rang, Commis de cuisine, Buffetkocher.** Eintritt Anfang Juni. Offerten erbeten an die Direktion Hotel Bristol, Zermatt, Telefon (028) 7 76 22. (995)

Gesucht für lange Sommeraison ins Berner Oberland: **Alleinkoch (Tellerservice), Pâtissier-Aide de cuisine, Commis de cuisine, Restaurationskocher oder -kellner, Buffetkocher, Zimmermädchen.** Offerten bitte an Familie Jossi, Office Steingletscher-Restaurant Susten-Kulm, Meiringen B.O., Telefon (093) 8 16 27 oder 5 41 17. (994)

Gesucht von Hotel Honegg, Bürgenstock, für Sommeraison: **Küchenchef, Portier-Chauffeur, Hilfskoch, Küchenmädchen, Saallichter, Buffetkocher, Zimmermädchen, Kellner, Saallichter (auch Anfanfänger), Zimmermädchen, Küchenmädchen.** Eintritt im Juni oder nach Übereinkunft. Offerten an Familie Durier-Traxler, Kerns (Oswalden), Telefon (041) 85 12 14. (993)

Gesucht für lange Sommeraison (April/Mai bis Oktober) in Hotelbureau: **Saalpraktikantin, Restaurationskocher, Buffetkocher, Anfanfänger, Tourant, (Zimmer- und Lingerie), Commis de cuisine, Hilfskochen.** Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Office Bären, Wien 8. (994)

Wir suchen fachlich und charakterlich bestausgewiesene: **Chef de service** in Jahresstelle. Vielseitiger und verantwortungsvoller Posten in neuem Betrieb. Eintritt 1. Mai oder nach Übereinkunft. Offerten an Hotel- und Pensionat, Kegelbahn, Hallenschwimmbad, Chr. Tel. (081) 2 10 22. (998)

Vakanzenliste der Stellenvermittlung

Liste des emplois vacants Lista dei posti liberi

Offerten mit Vakanz-Nummer, Zeugniskopien, Passfoto und 40 Rp. in Briefmarken losse beigelegt (Ausland: ein internationaler Postencoupon an Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel, (061) 34 86 97)

Offres avec numéro de la liste, copie de certificats, photo de passeport, un timbre poste national et un coupon international à l'adresse: Hôtel-Bureau, Gartenstrasse 112, Bâle, (061) 34 86 97

Le lista devono essere fornite del numero indicato sulla lista delle copie di certificati di buon servizio, di una fotografia e di 40 centesimi in francobolli non-incollati (per l'estero: buono-risposta internazionale) e devono essere indirizzate al: Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basilea, (061) 34 86 97

Jahresstellen Places à l'année - Posti annuali

3911 **Restaurationskocher, sof., Restaurant, Nähe Basel**
3912 **Chef de partie, Chef Gardemanger, Commis de cuisine, sof., Restaurant, Basel**
3913 **Buffetkocher (Mithilfe in Lingerie), sof., Restaurant, Nähe Basel**
3914 **Alleinkoch, sof., Passantenhotel, Basel**
3915 **Chef de rang, n. U., Passantenhotel, Basel**
3916 **Kellner oder Serviertochter, sof., Restaurant, Basel**
3917 **Office-Küchenbursche, sof., Passantenhotel, Basel**
3918 **Zimmermädchen, Küchenbursche, sof., kleines Hotel, Nähe Basel**
3919 **Etagenportier-Nachtportier, Serviertochter, Zimmermädchen, Lingerie Mädchen, sof. oder n. U., Passantenhotel, Basel**
3920 **Etagenportier, Lingerie Mädchen, Küchenbursche, sof., Passantenhotel, Basel**
3921 **Restaurationskocher, Chasseur, Buffetkocher, sof., Restaurant, Basel**
3922 **Sekretärin, sof., Restaurant, Nähe Basel**
3923 **Hausbursche, Zimmermädchen, Passantenhotel, Basel**
3925 **Casseroliers, sof., Restaurant, Basel**
3926 **Economatgouvernante, n. U., 50 B., Aargau**
3927 **Commis de cuisine, sof., n. U., Bahnhofbuffet, Aargau**
3928 **Küchen-Gartenbursche, sof., 60 B., B.O.**
3929 **Saalkellner, Gouvernante, Lingerie Mädchen, n. U., 70 B., Zentralschweiz**
3930 **Saucier-Chef, sof., Badertreter, Pâtissier, Commis de cuisine, n. U., 100 B., Bern**
3931 **Commis de cuisine, sof., 30 B., Kt. Bern**
3932 **Commis de cuisine, sof., 30 B., Kt. Bern**
3933 **Commis de cuisine, sof., 30 B., Kt. Bern**
3934 **Serviertochter, Zimmermädchen, Küchenbursche, sof. oder n. U., kleines Hotel, Kt. St. Gallen**
3935 **Chasseur, sof., Chikahotel, Bern**
3936 **Restaurationskellner, Buffetbursche oder -tochter, Portier-Hausbursche, Restaurationskocher, sof., B., Bielerei**
3937 **Casserolier, Küchenbursche, Commis de rang, sof., Erstklasshotel, Badoort, Aargau**
3938 **Küchenbursche, Officebursche, Serviertochter oder Kellner, sof., 50 B., Bielerei**
3939 **Zimmermädchen, n. U., 80 B., View.**
3940 **Hausbursche, Küchen-Hausmädchen, sof., kleineres Hotel, View.**
3941 **Saalkellner oder -tochter, Saalpraktikantin, sof., Büropraktikantin, 1. 5., 70 B., Badoort, Aargau**
3942 **Restaurationskellner oder -tochter, n. U., kleines Hotel, Badoort, Aargau**
3943 **Buffetdamen, Serviertochter oder Kellner, Commis de cuisine, Commis Pâtissier, n. U., Grossestrasse, Bern**
3944 **Sekretärin, sof., 160 B., Nähe Lugano**
3945 **Hilfsgouvernante, sof. oder 1. 5., Restaurant, Genfersee**
3946 **Zimmermädchen, Restaurationsbursche, Küchen-Officebursche oder -mädchen, Hausbursche, n. U., kleines Hotel, Engadin**
3947 **Commis de cuisine, Zimmermädchen, sof., 40 B., Genfersee**
3948 **Kellner, Kellnerpraktikantin, Commis de cuisine, evtl. Chef de partie, sof., 120 B., Graub.**
3949 **Commis de rang oder Kellnerpraktikant, sof. oder n. U., kleines Hotel, Berner Jura**
3950 **Köchin oder Alleinkoch, n. U., Hilfskoch, sof. oder Mitte Mai, kleines Hotel, Brienzsee**
3951 **Alleinkoch, Commis de cuisine, sof., 60 B., Zentralschweiz**
3952 **Restaurationskocher, sprk., sof. oder n. U., Commis de cuisine, 15. B., kleines Hotel, Zentralschweiz**
3953 **Küchenbursche und -mädchen, Restaurationskellner oder -tochter, sof., Restaurant, Kt. Fribourg**
3954 **Saucier, sof., Commis de cuisine, Hallen-Serviertochter, Serviertochter, sof., 120 B., Graub.**
3955 **Zimmermädchen, Anf. Juni, 40 B., B.O.**
3956 **Commis de rang, sof., 70 B., Genf**
3957 **Barmaid, evtl. Anfanfänger, Serviertochter, evtl. Büropraktikantin, sof. oder n. U., kleines Hotel, Zürich**
3958 **Küchenchef, Commis de cuisine, Restaurationskocher, Buffetkocher oder -bursche, Saallichter, n. U., 50 B., B.O.**
3959 **Saalkellner, Anfang Mai/Anfang Juni, 80 B., Genfersee**
3960 **Chef de partie, Commis de cuisine, Commis de cuisine, Buffetdamen, Buffetkocher oder -burschen, Officeburschen, Office Mädchen, sof. oder n. U., Grossestrasse, Genfersee**

Stellengesuche Demandes de places

Bureau und Reception

Deutsche, 24jährig, mit guten Berufskennissen, sucht Stelle als Empfangssekretärin. Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch in Wort und Schrift. Welsche Schreibweise (Stadt Zürich bevorzugt). Offerten unter Chiffre 2859

Italienerin, 23jährig, sucht Stelle als Sekretärin in Erstklasshotel der franz. Schweiz. Sehr gute Sprachkenntnisse in Italienisch, Englisch, Französisch und Spanisch (in Wort und Schrift). Eintritt Mai 1964. Offerten unter Chiffre 2774

Salle und Restaurant

Tochter, jung, tüchtig, sprachkundig, sucht Saisonstelle als Restaurations- oder Serviertochter. Zeugnisse vorhanden. Tessin bevorzugt. Offerten bitte an Romarie Senn, Unter-Endingen AG, Telefon (056) 3 81 62. (272)

Cuisine und Office

Alleinkoch oder Koch sucht Aushilfsstelle, ab sofort, für sechs Wochen. Möglichst Mittschichtangabe für Frau. Offerten unter Chiffre 2859

Classischer Mitarbeiter, sucht Saisonstelle. Lohnforter bitte an A. A., Küchenchef, Oberwil i. S. (Bitte keine Express und Telegramme). (273)

Koch, 44jährig, mit guten Referenzen und Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle als Alleinkoch oder Küchenchef in kleinerem Hotel. Offerten an Oberrieder, Oberrieder, Konstrastraße 6, Ebikon LU, Telefon (041) 6 39 23. (288)

Küchenchef-Alleinkoch, tüchtig, sucht nach Übereinkunft selbständigen Posten in nur gutgeführten Betrieb. Saison- oder Jahresstelle. Telefon (038) 2 53 42. (285)

Etage und Lingerie

Ehepaar, Etagenportier und Zimmermädchen mit guten Referenzen, suchen Stellen ab 15. Mai / 1. Juni 1964. Offerten unter Chiffre 270

Lingerie-tochter, 24jährig, sucht leichte Stelle in Jahresbetrieb. Stöpsen bevorzugt. Gute Behandlung erwünscht. Beside Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre 269

Loge, Lift und Omnibus

Suisse cherche place comme portier, téléphoniste, concierge ou conducteur. Offertes depuis 1838 dans l'hôtellerie. Parlant divers langues. Offres sous chiffre 273

3961 **Pâtissier-Konditor, Restaurationskellner, Chef de partie, Buffetdamen, sof. oder n. U., Erstklassrestaurant, Badoort, Aargau**
3962 **Küchenchef, Köchin neben Chef, Küchenbursche, Casserolier, Etagenportier, Zimmermädchen, Restaurationsbursche, Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, Anf./Mitte Mai, 40 B., Zentralschweiz**
3963 **Serviertochter, Küchenbursche oder -mädchen, sof., Badoort, Aargau**
3964 **Küchenchef, evtl. Saucier, Commis de cuisine, sof., kleines Hotel, Kt. Bern**
3965 **Zimmermädchen, Küchen-Officebursche, Küchenmädchen, sof., Restaurant, Kt. St. Gallen**
3966 **Hausbursche, Office Mädchen, n. U., kleineres Hotel, Badoort, Aargau**
3967 **Alleinkoch, Serviertochter, sof., kleines Hotel, View.**
3968 **Köchin oder Koch neben Chef, Küchenmädchen oder -bursche, Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, evtl. Anfanfänger, sof., Saalpraktikantin, Mai/Juni, 40 B., B.O.**
3969 **Commis de rang, Deutsch sprechend, sof., Grossestrasse, Nähe Zürich**
3970 **Portier-Conducteur, evtl. Anfanfänger, sprk., sof., 60 B., Wallis**
3971 **Kellner, sof., 50 B., Luzern**
3972 **Saucier, Gardemanger, Commis de cuisine, Sekretärin, sof., 80 B., Luzern**
3973 **General-Gouvernante, sof., Hotels Wallis**
3974 **Saallichter, Commis de rang, sof., 30 B., Luzern**
3975 **Chefs de partie, sof., Erstklasshotel, Luzern**
3976 **Chef de partie, sof., 70 B., Luzern**
3977 **Küchenbursche, Bürofürerlein, Küchenbursche, sof., 40 B., Kt. Solothurn**
3978 **Commis de cuisine, Deutsch oder Franz. sprechend, 15. 5., kleines Hotel, Baselland**
3979 **Restaurationsbursche, Genfersee**
3980 **Buffetdamen, Barmaid, Zimmermädchen, n. U., 40 B., Kt. Fribourg**
3981 **Restaurationskellner, Sekretärin-Praktikantin, sof., 60 B., Kt. Bern**
3982 **Saalpraktikantin, Commis de cuisine, n. U., 60 B., Fribourg**
3983 **Chef de rang, Commis de cuisine, Chef de partie, Casserolier, Office Mädchen (evtl. Ehepaar), sof., 60 B., Neuchâtel**
3984 **Chef de garde, Commis de cuisine, sof., Bahnhofbuffet, Kt. Solothurn**
3985 **Restaurationsbursche, Bürofürerlein, Küchenbursche, sof., 40 B., Kt. Solothurn**
3986 **Buffetkocher oder -bursche, sof., kleines Hotel, Nähe Basel**
3987 **Hausbursche-Portier, Alleinzimmermädchen, Tourant für Küche, Office, Lingerie und Etagen, Köchin, sof., sof., kleineres Hotel, Kt. Fribourg**
3988 **Saalkellner oder -tochter, Sekretärin, evtl. Anfanfänger, Kt. Luzern**
3989 **Commis de cuisine, sof., 50 B., Bodensee**
3990 **Restaurationskocher, Commis de cuisine, Chef de partie, Zimmermädchen, 1. 5., oder n. U., kleineres Hotel, Badoort, Aargau**
3991 **Commis de cuisine, Restaurationskocher, evtl. Anfanfänger, sof., 40 B., Zürichsee**
3992 **Chef de partie, n. U., 100 B., Zentralschweiz**
3993 **Sekretärin, evtl. Praktikantin, Restaurationskellner, sof., Kt. Solothurn**
3994 **Restaurationskocher, Zimmermädchen, Commis de cuisine, Chef de partie oder Köchin, sof., kleineres Hotel, Aargau**
3995 **Saallichter (Schweizerin), n. U., 50 B., Kt. Schaffhausen**
3996 **Hilfskochen, Zimmermädchen, Buffettochter, Lingerie Mädchen, sof., 40 B., Kt. Schaffhausen**
3997 **Servicepraktikantin, Deutsch sprechend, sof., 30 B., Kt. Solothurn**
3998 **Alleinkoch, sof. oder n. U., 50 B., View.**
3999 **Büropraktikantin, 1. 5., oder n. U., 70 B., Kt. St. Gallen**
4000 **Commis de cuisine oder Chef de partie, sof., kleines Hotel, Bielerei**
4001 **Restaurationskellner, 1. 5., Office-Küchenbursche, sof., Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Buffettochter, sof., 40 B., Thunersee**
4002 **Haus-Küchenmädchen, sof., kleineres Hotel, Kt. St. Gallen**
4003 **Restaurationskellner oder -tochter, Saallichter oder -kellner, Hausbursche-Portier, Officebursche oder -mädchen, Lingerie Mädchen, n. U., 60 B., Kt. Appenzel**
4005 **Restaurationskellner, evtl. Praktikant, 1. 5., kleines Hotel, Kt. Luzern**
4006 **Commis de cuisine, Hausbursche, sof., 50 B., Kt. Zürich**
4007 **Koch, Chasseur-Litfer, Officebursche, Garagarbeiter, Hausmädchen, Office Mädchen, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, n. U., Erstklasshotel, Bern**
4008 **Restaurationskellner oder -tochter, Alleinkoch, sof., kleineres Hotel, Aargau**
4009 **Oberkellner, Restaurantkellner, sof., grosses Passantenhotel, Zürich**
4010 **Chef de partie, Commis de cuisine, Restaurationskellner, Zimmermädchen, sof., 80 B., Zürich**
4011 **Küchenchef, sof., Commis de cuisine, Mitte Mai, Restaurant, Zürich**
4012 **Saallichter, Argentier, sof., Erstklasshotel, Zürich**
4013 **Commis de rang, sof., 100 B., Zürich**
4014 **Commis de cuisine oder Demi-Chef, Saallichter, Saucier, Serviertochter, sof., kleines Hotel, Zentralschweiz**

Sommersaison-Stellen Places d'été - Posti estivi

4016 **Barmaid, Mitte Juni, 30 B., B.O.**
4017 **Küchenchef, Pâtissier, Commis Pâtissier, Commis de cuisine, n. U., 130 B., B.O.**
4018 **Oberkellner, Alpengouvernante, sof., 40 B., Lago Maggiore**
4019 **Oberkellner oder Chef de service, Saallichter, Saalpraktikantin, Saalkellner, Chef de partie, Pâtissier, Zimmermädchen, Chasseur, Pâtissier, Commis de cuisine, Näherin-Stoferin, Glätterin, Badoort, Aargau**
4020 **Commis de cuisine, sof., 50 B., Zentral-**

4021 **Commis de rang, Demi-Chef, n. U., 50 B., Zentral-**
4022 **Schweiz**
4023 **Commis de rang, Chasseur, Commis de cuisine, Küchenbursche, Buffetdamen, evtl. Anfanfänger, Economatgouvernante, Anfang Juni, 140 B., B.O.**
4024 **Hilfzimmermädchen, Hausmädchen, Serviertochter, Anf., Graubünden**
4025 **Hotelpraktikantin, sof. oder n. U., 70 B., Kt. St. Gallen**
4026 **Hotelpraktikantin, sof., 40 B., Thunersee**
4027 **Commis de cuisine, sof., 40 B., Thunersee**
4028 **Commis de cuisine, sof., 40 B., Thunersee**
4029 **Etagenportier, Kaffeeköchin, sof., Erstklasshotel, Badoort, Aargau**
4030 **Saalkellner oder -tochter, Alleinportier, sof., 60 B., Bern**
4031 **Portier, sof., 50 B., Kt. St. Gallen**
4032 **Küchenchef oder Alleinkoch, evtl. Chef de partie, Buffetdamen, sof., 40 B., Thunersee**
4033 **Küchen-Hausbursche, sof., Kellner oder Serviertochter, Mitte Mai, 40 B., B.O.**
4034 **Alleinkoch, Serviertochter, Lingerie-Hausmädchen, sof., kleines Hotel, Lago Maggiore**
4035 **Sekretärin, evtl. Praktikantin, Commis de cuisine, Officebursche, sof., 100 B., Kt. Glarus**
4036 **Saallichter, evtl. -kellner, sprk., Mitte Mai, 90 B., Badoort, Aargau**
4037 **Zimmermädchen oder Hilfszimmermädchen, Servicepraktikantin, sof., 40 B., View.**
4038 **Alleinkoch, sof., 40 B., View.**
4039 **Saalkellner, Zimmermädchen, Chauffeur-Portier, Anf. Juni, Lingerie, Juli, 70 B., View.**
4040 **Alleinkoch, Saallichter, Office Mädchen, sof., 30 B., Thunersee**
4041 **Küchenchef, n. U., 50 B., Wallis**
4042 **Küchenchef, sof., 50 B., Wallis**
4043 **Serviertochter für Grillroom, Buffettochter, Chef de rang, Nachtportier, n. U., Erstklasshotel, Engadin**
4044 **Sekretär, Saalkellner, Buffetdamen, Commis de cuisine, Küchenbursche, Officebursche, Juni, 30 B., Engadin**
4045 **Küchenchef, Commis de cuisine, Juni, 70 B., Engadin**
4046 **Saallichter, Zimmermädchen, Office Mädchen, Anf. 30 B., Engadin**
4047 **Alleinkoch, Obersaallichter-Barmaid, evtl. Chef de rang, Office-Economatgouvernante, Office-Lingerie Mädchen, sof., 40 B., Engadin**
4048 **Saallichter, Büro-Hotelpraktikantin, n. U., 50 B., Davos**
4049 **Restaurationskellner oder -tochter, Zimmermädchen, Saallichter, 15. 5., 60 B., Zentralschweiz**
4050 **Commis de cuisine oder Chef de partie, Mitte Juni, kleines Hotel, Davos**
4051 **Küchenchef, Saucier, Konditor, Chasseur mit Fahrveling, Etagenportier, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Hausbursche, Hausmädchen, Kellner, Saucier, Gardemanger, Entremetier, Pâtissier, Commis de cuisine, Küchenmädchen und -bursche, Kaffeekoch oder -kellner, Demi-Chefs, Commis de rang, 20. 6., Hotel, Zentralschweiz**
4052 **Kellner, Lingerie-Näherin, sof. oder n. U., 120 B., Zentralschweiz**
4053 **Commis de cuisine, Buffettochter, Hausbursche, sof., 60 B., Zentralschweiz**
4054 **Chef de partie, Commis de cuisine, 10. 6., 100 B.**
4055 **Chef de partie, Commis de cuisine, sof., 70 B., View.**
4056 **Sekretärin, 1. 5., Zimmermädchen, n. U., Commis de cuisine, Portier, Küchenbursche, sof., 60 B., Graub.**
4057 **Chef de partie, Serviertochter oder Kellner, Saallichter, Saalkellner, Buffettochter, Kellnerbursche, Zimmermädchen, Etagenportier, 10. 5. 10. 5., 100 B., View.**
4058 **Saal-Serviertochter, sprk., Commis de cuisine, sof., 50 B., B.O.**
4059 **Koch, Commis de cuisine, Commis de salle, Hausbursche, Saallichter, sof., 60 B., Zentralschweiz**
4060 **Zimmermädchen, Saalpraktikantin, Küchenbursche, Mitte Mai, 50 B., B.O.**
4061 **Zimmermädchen, evtl. Hilfszimmermädchen, Ende Mai, 80 B., B.O.**
4062 **Koch, Commis de cuisine, sof., 50 B., View.**
4063 **Journalführer-Sekretär, Portier, Commis de cuisine, Küchenchef, Küchenburschen, Commis de salle, Chasseur, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Lingerie Mädchen, Portier, n. U., 90 B., B.O.**
4064 **Zimmermädchen, 120 B., Genf**
4065 **Etagenportier, Gardemanger, Officeburschen, sof., 100 B., Thunersee**
4066 **Restaurationsbursche, Lingerie Mädchen, Hilfszimmermädchen, Buffetdamen, Demi-Chef/Winebutler, Demi-Chef, Commis de rang, Serviertochter, Anfanfänger, Serviertochter, Nachtportier, Kockweber, sof., 120 B., Thunersee**
4067 **Saucier oder Entremetier oder Commis de cuisine, Saallichter, Saalkellner, sof., 100 B., B.O.**
4068 **Kellner, Zimmermädchen, Juni, 30 B., B.O.**
4069 **Saalkellner, sof., 60 B., Genfersee**
4070 **Saucier-Gardemanger, Buffetdamen, Buffetkocher, Serviertochter oder Kellner, Küchenbursche, sof., 60 B., B.O.**
4071 **Commis de cuisine, Saucier, Entremetier, Etagenportier, Lingerie Mädchen, sof., 70 B., Thunersee**
4072 **Portier, Zimmermädchen, Buffettochter, sof., kleines Hotel, Ostschweiz**
4073 **Zimmermädchen, sof., 40 B., dem. de rang, Demi-Chefs, Chef de rang, Office Mädchen, Küchenbursche, Portier, sprk., Sekretär, Commis de cuisine oder Chef de partie, Lingerie-Steoperin, Ende Mai, 70 B., Zentralschweiz**
4074 **Chef de partie, Commis Pâtissier, Buffetdamen, Buffetdamen, Saalkellner, sof., 100 B., Zentralschweiz**
4075 **Commis de rang, Servicepraktikantin, 1. Liniere, sof., 100 B., Interlaken**
4076 **Restaurationsbursche, n. U., 60 B., Interlaken**
4077 **Küchenchef, Officebursche, n. U., 60 B., Interlaken**
4078 **Chasseur, sof., 80 B., Erstklasshotel, Interlaken**
4079 **Zimmermädchen, Etagenportier, Serviertochter, sof., 100 B., Interlaken**
4080 **Kellner, sof., 100 B., Interlaken**
4081 **Küchenchef, Officebursche, n. U., 60 B., Interlaken**
4082 **Commis de rang, Servicepraktikantin, 1. Liniere, sof., 100 B., Interlaken**
4083 **Buffetdamen, Buffetdamen, n. U., 60 B., Interlaken**
4084 **Chef de réception oder Receptionistin, Sekretärin, Saallichter, Portier, Chasseur, Nachtportier, Hilfsgouvernante, Kaffeeköchin, Buffettochter, Office Mädchen und -bursche, Kellnerbursche, Gärtner, Küchenbursche, Saucier, Entremetier, Gardemanger, Pâtissier, Chef de garde, Commis de cuisine, Casserolier, Küchenburschen, Oberkellner, H. Chef, Commis de rang, Barmaid, 15. 7., Hotel, Lugano**
4085 **Saalpraktikantin, n. U., 60 B., Wallis**
4086 **Tourant für Saal und Zimmer, sof., 30 B., Lugano**
4087 **Etagenportier-Tourant; Chasseur, Commis de rang, sof. oder n. U., 120 B., Lugano**
4088 **Pâtissier, Serviertochter, Köche, sof., 70 B., Luzern**
4089 **Zimmermädchen, 12. 5., Erstklasshotel, Waadt**
4090 **Chasseur, sof., 100 B., Lugano**
4091 **Anfangszimmermädchen, Anfangsaallichter, Küchenmädchen oder -bursche, Office Mädchen, sof., 100 B., Lugano**
4092 **Economatgouvernante, Winebutler, Chef de garde, Commis de cuisine, Chasseur, sof. oder n. U., 110 B., Luzern**
4093 **Chef de rang, Nachtportier, beide sprk., Saalpraktikantin, sof., 60 B., Wallis**
4094 **Küchenchef, sof., Commis de cuisine, Mitte Mai, 100 B., Lugano**
4095 **Chef de réception-Sous-directeur, n. U., 110 B., Lugano**
4096 **Etagenportier, Restaurationskellner, sprk., Zimmermädchen, 1. 5., 70 B., Lugano**
4097 **Hausbursche, sof., 40 B., Luzern**
4098 **Entremetier, Commis de cuisine, sof. oder n. U., 90 B., Lugano**
4099 **Zimmermädchen, evtl. Anfanfänger, n. U., 50 B., Lugano**
4100 **Saucier, Office-Economatgouvernante, 1. 5., 100 B., Lugano**
4101 **Commis de cuisine, sof. oder n. U., 60 B., Lugano**
4102 **Portier-Hausbursche, sof., 30 B., Lugano**
4103 **Kaffeekoch oder -köchin, Lingeriegouvernante, sof., 100 B., Luzern**
4104 **Sekretärin, Sekretärin-Praktikantin, Hilfsgouvernante, Oberkellner, Saalkellner, Demi-Chef, Zimmermädchen, Chasseur, Pâtissier, Commis de cuisine, Näherin-Stoferin, Glätterin, Badoort, Aargau**
4105 **Chef de partie, sof., Erstklasshotel, Lago Maggiore**
4106 **Commis de cuisine, sof., 100 B., Genf**
4107 **Commis de cuisine, sof., 100 B., Genf**
4108 **Küchenchef, Commis de cuisine, sof., Erstklasshotel, Luzern**

4109 **Commis de cuisine, n. U., 40 B., B.O.**
4110 **Saallichter oder Kellner, 1. Mai, 40 B., Lago Maggiore**
4111 **Commis de cuisine oder Chef de partie, Restaurationskellner evtl. Anfanfänger, sof., 40 B., Luzern**
4112 **Saalpraktikantin, Saallichter, 1. 5., 40 B., Lugano**
4113 **Chef de partie, 1,15. Mai, 100 B., Genfersee**
4114 **Commis de cuisine, sof., 40 B., Lugano**
4115 **Küchenchef, Commis de cuisine, Saalkellner oder -tochter, Sekretärin-Praktikantin, Juni, 90 B., B.O.**
4116 **Commis de cuisine, sof., 40 B., Lugano**
4117 **Alleinportier, sof. oder n. U., 50 B., Thunersee**
4118 **Alleinkoch, Zimmermädchen, sof., kleines Hotel, Tessin**
4119 **Sekretärin, Nachtportier, beide sprk., 1. 5., 100 B., Genfersee**
4120 **Etagenportier, Saallichter, Mai oder n. U., 90 B., Thunersee**
4121 **Zimmermädchen, Saallichter, Saalpraktikantinnen, 15. 5., 50 B., Thunersee**
4122 **Küchenchef, sof., B. Tessin**
4123 **Chef Saucier, Chef Pâtissier, Commis de cuisine, Metzger, n. U., grosses Hotel, Engadin**
4124 **Chef de rang oder Demi-Chef, sof., 100 B., Badoort, Aargau**
4125 **Küchenchef, Chef de réception, sof., 80 B., Zentralschweiz**
4126 **Küchenchef, Saucier, 1. 5., 60 B., Thunersee**
4127 **Kellner, Serviertochter, Saallichter und -kellner, Zimmermädchen, Ende April, 6. B., Thunersee**
4128 **Stagiaire für Büro, Zimmermädchen, Office-Hausbursche oder -mädchen, 1. 5., oder n. U., 50 B., Graub.**
4129 **Oberkellner, Saalkellner, Pâtissier-Konditor, Sekretärin, Büropraktikantin, Barmaid, evtl. Praktikantin, Restaurationsbursche, 1. 6., 130 B., Engadin**
4130 **Commis Pâtissier, Restaurationsbursche, Buffettochter, Mitte Mai, 40 B., B.O.**
4131 **Küchenchef, Serviertochter, Zimmermädchen, Küchenbursche, sof. oder n. U., 130 B., Genfersee**
4132 **Anfangssekretärin, Telefonist (Stellvertreter des Concierge) Hallenportier, Saallichter, Chasseur, Oberkellner, Chef de rang, Demi-Chefs, Commis de rang, sof., 100 B., Luzern**
4133 **Tourant für Küche, Commis de cuisine, Anfangsgouvernante für Economat-Office-Kaffeeküche, Kaffeeköchin, Kellnerbursche, Officeburschen und -mädchen, Kellnerbursche, Glätterin, Wäscherin (Schneider), Tapezierer-Polsterer-Dekorateur, n. U., Erstklasshotel, Badoort, Aargau**
4134 **Saucier, Pâtissier, Entremetier, Hilfskochen, n. U., 100 B., Engadin**
4135 **Kellner, Saalkellner, Zimmermädchen, sof., Erstklasshotel, Badoort, Aargau**
4136 **Sekretär-Kassier, sprk., Nachtportier, Buffettochter, Etagenportier, Zimmermädchen, n. U., 90 B., B.O.**
4137 **Chef Gardemanger, Chef Tourant, Commis Tourant, Commis Pâtissier, Ende Juni, Erstklasshotel, Badoort, Aargau**
4138 **1. Sekretärin, sof., 100 B., St. Moritz**
4139 **Büropraktikantin, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Lingerie Mädchen, Office Mädchen, Office Mädchen, Chef de rang, Demi-Chef, Commis de rang, Chef de partie, Pâtissier, Commis de cuisine, Nachtportier, Saallichter, St. Moritz**
4140 **Lingeriegouvernante, Buffetdamen, Buffettochter, Kaffeeköchin, Küchenbursche, Buffetdamen, Restaurationsbursche oder Kellner, Lingerie Mädchen, Nachtportier, Chef de partie, Commis de cuisine, 40 B., St. Moritz**
4141 **Concierge, Chauffeur-Conducteur, Etagenportier, Hilfskoch, Zimmermädchen, Saallichter, Oberkellner, Saalkellner, Wäscherin, Wäscherin, Gouvernante, Office-Küchenmädchen, n. U., 80 B., St. Moritz**
4142 **Kaffeeköchin, Glätterin, Lingerie Mädchen-Stoferin, Küchenbursche, sof., 100 B., Badoort, Aargau**
4143 **Bankkontrollierer, evtl. Anfanfänger, Telefonistin, Hilfsgouvernante, Zimmermädchen, Etagenportier, alle sprk., Metzger, Casserolier, Polsterer-Tapezierer, 1. Gouvernante, Italienisch sprechend (letzte beiden in Jahresstellen), n. U., Erstklasshotel, St. Moritz**
4144 **Oberkellner, Restaurationsbursche, Saalkellner oder -tochter, Mai, Zimmermädchen, 1. Juni, Kaffeeköchin, n. U., 90 B., View.**
4145 **Personalzimmermädchen, sof., Erstklasshotel, View.**
4146 **Liniere, sof., 50 B., View.**
4147 **Küchenbursche, Chef de partie, Hilfsgouvernante, Hilfszimmermädchen, Saalpraktikantin, 10. 5., 60 B., Thunersee**
4148 **Küchen-Küchenmädchen, Restaurationsbursche, n. U., kleines Hotel, Zentralschweiz**
4149 **Commis de cuisine, Saalkellner, Saalpraktikantin, Commis de cuisine, evtl. Kochpraktikant, Zimmermädchen, sof., 100 B., View.**
4150 **Serviertochter, Lingerie Mädchen, sof., 40 B., View.**
4151 **Saallichter, Saalpraktikantin, sof., 40 B., B.O.**
4152 **Barmaid, sprk., Saucier, Entremetier, Gardemanger, Commis de cuisine, Köchin, Pâtissier, Portier, Zimmermädchen (Ehepaar),**

9552 **chasseur, femme de chambre, dem-chef de rang, commis de rang, fille de cafeterie**, à convenir, hôtel moyen, Vaud
 9554 **entremétier, commis de cuisine, commis de rang**, à convenir, grand hôtel, Vaud
 9555 **lingère, portier de nuit, commis de restaurant, garçons de maison et cuisine**, à convenir, hôtel moyen, région Montreux
 9561 **cuisinier seul, sommelière, garçon ou fille de cuisine, de suite, hôtel moyen, Oberland bernois**
 9564 **garçon de maison, lingère, fille d'office, de suite, restaurant, canton de Vaud**
 9570 **demi-chef de rang, hôtel moyen, Genève**
 9571 **chef poissonnier, chef entremétier, de suite, grand hôtel, Lausanne**
 9573 **gouvernante d'économat-office, sommière, tour-nante, aide lingère, de suite, hôtel moyen, canton de Neuchâtel**
 9579 **commis de salle, de suite, hôtel moyen, Lausanne**
 9585 **commis de salle, garçons ou filles d'office, de suite, hôtel moyen, Valais**
 9591 **commis de cuisine, de suite, hôtel moyen, Lausanne**
 9592 **sommelière, de suite, hôtel moyen, lac Léman**
 9595 **lingère-repriseuse, gouvernante d'office, commis pâtissier, de suite ou à convenir, grand hôtel, Lausanne**
 9598 **commis de cuisine-saucier, 1. 5., hôtel moyen, Lau-sanne**
 9599 **serveuses, fille de buffet ou garçon, expérimenté, portier d'étage, de suite, hôtel moyen, canton de Berne**
 9603 **fille de buffet, sommière, de suite, hôtel moyen, Lausanne**
 9605 **portier, cuisinière-aide du chef, de suite, hôtel moyen, Lausanne**
 9607 **commis de cuisine, fille de salle, de suite ou à con-venir, hôtel moyen, Valais**
 9609 **garçon de cuisine, de suite, restaurant, Vaud**
 9612 **dame de buffet, fille de buffet-débutante, lingère-aide gouvernante, de suite ou à convenir, hôtel moyen, Oberland bernois**
 9620 **fille de salle, garçon de salle, 1. 6., grand hôtel, Valais**
 9625 **portier, 1. 5., grand hôtel, Lausanne**
 9636 **portier, garçon d'office, de suite, hôtel moyen, région Montreux**
 9641 **garçon de maison, lingère, couple fille de salle, petit hôtel, lac Léman**
 9649 **commis de rang, demi-chef de rang, garçons d'office, à convenir, grand hôtel, Valais**
 9650 **femme de chambre, de suite, petit hôtel, région Mon-treux**
 9652 **fille de salle, femme de chambre, de suite, hôtel moyen, Valais**
 9654 **commis pâtissier, commis de rang, de suite, hôtel moyen, Vaud**
 9659 **cuisiniers, sommeliers, dames de buffet, de suite, restaurant, lac Léman**
 9671 **garçon de brasserie, de suite, hôtel moyen, Lausanne**
 9672 **portier d'étage, de suite, hôtel moyen, Lausanne**
 9677 **femmes de chambre, de suite, hôtel moyen, Genève**

9680 **commis pâtissier, de suite ou à convenir, grand hôtel, Lausanne**
 9684 **commis de cuisine, serveuse-fille de restaurant, fille ou garçon de buffet, fille de salle, de suite ou à convenir, hôtel moyen, Oberland bernois**
 9689 **cuisinière, de suite, hôtel moyen, Valais**
 9783 **secrétaire-aide du patron, 1. 5., hôtel moyen, Genève**
 9764 **commis de rang, aide-économat, 1. 5. grand hôtel, Genève**
 9768 **sommelier, garçon de buffet, de suite, petit hôtel, Vaud**
 9776 **lingère, femme de chambre, de suite, petit hôtel, région Lausanne**
 9781 **cuisinier seul, hôtel moyen, Vaud**

Die Stellenvermittlung des SHV verfügt zurzeit über die folgenden

Aushilfs-Offerten
(Keine offenen Stellen)

I **Küchenchef/Chef de brigade**, sofort bis Mai/Juni.
 K **Konditor/Pâtissier**, sofort.
 L **Commis pâtissier**, 23. April bis 30. Juni.
 M **Oberkellner/Bufetdame** (Ehepaar), sofort bis Anf. Juni.
 N **Conducteur-Concierge**, D., F., E., I., sofort.
 O **Sekretär-Receptionist**, D., F., E., Sp., sofort bis ca. Juli.
 P **Bufetdame/Stütze der Hausfrau**, D., F., wenig E., 4. Juli bis 10. August.

33 **Hilfsconcierge/Büropraktikant**, D., E., Anfang Juni/Anfang Juli bis Mitte September.
 34 **Büropraktikant**, D., E., F., sofort bis 30. Juni.
 35 **Kellner**, D., E., I., 1./13. Juli bis Ende August/Mitte Sept.
 36 **Chasseur**, D., E., I., 1. Juli bis 31. August.
 37 **Chasseur/Servicepraktikant**, E., F., etwas D., Ende April bis August/September.
 38 **Servicepraktikant**, E., F., D., Juli bis Ende September, 24. Juli bis 4. September.

39 **Servicepraktikant/Chasseur-Telephonist**, E., F., D., Anfang Juli bis Ende September (franz. Schweiz).
 40 **Servicepraktikant/Hilfsportier/Chasseur**, E., F., 13. Juli bis 30. August (4 Studenten suchen Stelle im gleichen Betrieb oder Ortschaft).
 41 **Servicepraktikant/Chasseur/Hilfsportier**, D., E., F., 25. Juni bis 6. August, Anfang Juli bis Ende August/Mitte September.
 42 **Servicepraktikant/Chasseur/Hilfsportier**, D., F., E., Mitte Juni bis 15. September, 15. Juli bis Anfang/Ende September.
 43 **Servicepraktikant/Hausbursche/Chasseur**, E., etwas F. und D., Anfang Juli bis Ende August, Anfang August bis Ende August/Ende September.
 44 **Servicepraktikant/Hilfsportier/Hausbursche/Hilfskoch**, E., F., D., etwas Sp., 5. Juni bis August/15. September, Anfang Juli bis Ende August/September.
 45 **Hilfsportier/Servicepraktikant/Kaffeekoch/Hausbursche**, D., E., F., Anfang Juli bis Mitte August/September, 13. Juli bis 25. August.
 46 **Hilfsportier/Chasseur/Hausbursche**, D., F., E., 5. Juni bis Ende August, 15. Juni bis 15. August.
 47 **Hilfsportier/Hausbursche/Bufetbursche**, D., E., F., sofort bis Mitte September.
 48 **Hausbursche/Portier/Chauffeur**, D., E., etwas F., sofort bis Ende August, Anfang Juli bis Mitte Oktober (franz. Schweiz).
 49 **Chasseur**, D., F., I., Anfang Juli bis Ende August (2 Studenten suchen Stelle im gleichen Betrieb (fr. Schweiz)).
 50 **Casseroier/Hausbursche**, I., etwas D., E., 1. Juli bis 30. September.
 51 **Sportlehrer/Tennis-Schwimmlehrer**, D., E., 15. Mai bis 30. September.
 52 **Schwimmlehrer**, E., etwas F., Anfang Juni bis Ende August.
 53 **Tennislehrer**, E., D., 5. Juni bis 10. August.
 54 **Sekretärin**, D., E., I., 1. Juli bis 30. Sept. (Ital. Schweiz).
 55 **Büropraktikantin**, E., D., F., 1./16. Juli bis Ende August.
 56 **Büropraktikantin/Sekretärin**, E., F., D., 1. Juli bis 31. Sept. (franz. Schweiz).
 57 **Sekretärinpraktikantin/Hilfszimmermädchen**, D., E., F., 8./15. Juni bis Ende Juli, 27. Juni bis 22. August, 1. August bis 30. September.
 58 **Sekretärinpraktikantin/Gehilfin für Heilmagist**, D., E., Sp., etwas F., 1. Juni bis 31. August.

59 **Hilfsgouvernante/Lingeriehilfe**, E., etwas D., 5. Juni bis 31. August.
 60 **Servicepraktikantin**, E., F., D., Anfang Juli bis Ende August/Ende September/Oktober.
 61 **Servicepraktikantin/Hilfszimmermädchen**, E., F., Mitte Juni bis Ende August, 13. Juli bis 21. August.
 62 **Servicepraktikantin/Hilfszimmermädchen**, E., F., D., Ende Juni bis Ende August/Ende September.
 63 **Servicepraktikantin/Hilfszimmermädchen**, E., D., F., Anfang Juni bis Anfang September/Mitte Oktober, Ende Juli bis Oktober.
 64 **Servicepraktikantin, Hilfszimmermädchen, Kindermädchen**, E., F., 11. Juli bis Ende August.
 65 **Servicepraktikantin/Hilfszimmermädchen**, E., F., D., I., etwas Sp., Anfang Juli bis Anfang August/Ende August.
 66 **Servicepraktikantin/Hilfszimmermädchen**, E., F., Mitte Juli bis Anfang September/Mitte September.
 67 **Servicepraktikantin/Hilfszimmermädchen, Büropraktikantin/Hausmädchen**, D., E., F., 1. Juli bis 1. September (drei Studentinnen suchen Stelle im gleichen Betrieb oder Ortschaft).

Bewerbungsunterlagen mit Personalien und Photo werden sofort zugesandt, auf Anfrage an Stellenvermittlung SHV, Gartenstrasse 112, Basel, Telefon (061) 34 86 97.

Nous remercions

tous les membres et le personnel inscrit chez nous de nous informer promptement des engagements conclus et de nous retourner les offres inutilisées. Ils nous aident ainsi à éviter de remettre en circulation des offres d'employés déjà placés, ce qui nous épargne, comme à vous, des frais et du travail supplémentaires. **Hôtel-Bureau**

Gesucht in Jahresstellen, Eintritt sofort:

Rotisseur
Demi-chef de rang
Tournante für Lingerie, Zimmerdienst und Buffet
Chef de service zur Ablösung während dem Militärdienst (23. April bis 15. Mai 1964)

Offerten an Hotel Continental, Luzern, Telefon 2 15 66.

Hotel St. Gotthard, Zürich
 sucht per sofort:
Commis de rang
Chef de rang
 Offerten sind an das Personalbüro erbeten.

Gesucht für Sommersaison:

Saucier
Entremetier
Pâtissier
Chauffeur-Kondukteur
Saaltochter
Saalpraktikantin
Kellner
Kinderfräulein

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Parkhotel Schoenegg, Grindelwald.

Gesucht nach Lugano

Saucier (mit Erfahrung)
Commis de cuisine
 Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Continental, Lugano.

Gesucht wird per sofort oder nach Übereinkunft:

Sekretärin oder Hilfssekretärin
Buffetmädchen
Portier-Tournant
Hausbursche
2 Serviertöchter oder Kellner

Hotel Seeland, Biel, Telefon (032) 2 27 11.

Gesucht für Sommersaison (April bis Oktober)

Etagenportier

Offerten an Hotel Krebs, Interlaken.

Grand Hotel Kronenhof, Pontresina
 sucht auf 1. Juni 1964
 tüchtige, erfahrene
Economat-Gouvernante
 Offerten sind erbeten an L. Gredig.

Hotel Walther Palace, Pontresina
 sucht für Sommersaison noch folgendes Personal:
 jüngeren
Oberkellner
Zimmermädchen
Kaffeeköchin
Economatgouvernante
 Bei Zufriedenheit Winterengagement zugesichert. Offerten erbeten an Dir. Hans Walther-Rohrer.

Gesucht für lange Sommersaison, mit Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft
Chef de rang
2 Demi-chefs de rang
2 Commis de rang
 in Erstklasshotel nach Interlaken (Saison bis Oktober):
 Offerten unter Beilage von Zeugniskopien und Photo sowie Angabe über Eintrittsmöglichkeit, erbeten an Theo Wirth, Schweizerhof, Interlaken.

Grand Hotel Hof Ragaz
 (Saison bis Ende Oktober)
 sucht mit Eintritt per Anfang Mai oder später:
Commis-Gardemanger
Commis de rang
 Offerten erbeten an Bernard Branger, Telefon (085) 9 15 05.
Wir suchen zu baldigem Eintritt

Hotelsekretärin
 (Praktikantin)
 mit Sekundarschulbildung, in modernen, vielgestaltigen Betrieb. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre HS 2335 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Flughafen-Restaurant, Zürich-Kloten

offert Jahresstellen mit Eintritt sofort oder nach Übereinkunft:
Buffettochter
Commis de rang (Deutsch sprechend)
Restaurationstochter
 Wir erwarten: Freude an selbständiger Arbeitsweise, Zuverlässigkeit, Einsatzwille.
 Wir bieten: angenehmes Arbeitsklima; geregelte Arbeitszeit; den Leistungen entsprechende Salarierung. Unterkunft und Verpflegung.
 Gerne erwarten wir Ihre Offerte: Flughafen-Restaurant Kloten, Personalchef, Postfach Zürich 58, Telefon (051) 84 77 66.

Hotel Quellenhof, Bad Ragaz
 sucht ab sofort
Etagenportier-Tournant
 Offerten mit Zeugnisausschnitten an O. Sutter.

Hotel-Restaurant «Bieler Hof», Biel
 sucht in Jahresstellen:
Hotel-Alleinsekretärin oder -sekretär für Empfang, Kassa, Journal usw.
Restaurationstochter oder -kellner Deutsch- und Französischkenntnissen im Speiseservice
Küchen-Officeburschen oder -mädchen
 Eintritt 1. Mai oder nach Übereinkunft. Wir bieten gute Unterkunft im Hause und zeitgemässen Lohn.
 Offerten mit den üblichen Unterlagen und Photo erbeten an Max Bucher, Hotel Bielerhof, Biel-Bienne.

Gesucht nach Interlaken für die kommende Saison tüchtiger, sprachenkundiger
Oberkellner
 in bekanntes, mittleres Hotel mit zusätzlichem intensivem Bankett- und Restaurationsbetrieb. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Offerten sind erbeten unter Chiffre FB 2319 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Hotel Baur au Lac Zürich

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Chasseur
Kaffeekoch
oder -köchin**

für Gasthaus Baldern:

Alleinkoch

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht für die Saison Mai bis Oktober oder in Jahresstellen:

**Zimmermädchen,
evtl. Anfängerin
Lingeriemädchen-Büglerin
Küchenbursche-Hilfskoch**

Eintritt 1. evtl. 15. Mai 1964. Hotel Astoria, Solothurn.
Telephon (065) 2 75 71.



Gesucht für Sommersaison (ab Anfang Juni):

**Alleinkoch oder Köchin
Zimmermädchen
Kellner
Küchenbursche oder -mädchen**

Offerten erbeten an Hotel Chesa sur l'En, St. Moritz.

Hotel Rigi-Bahn, Rigi-Staffel

sucht für Sommersaison (bis 15. November) oder in Jahresstelle

Koch

neben Chef und Lehrling. Eintritt sofort. Guter Verdienst. Zimmer mit fl. Wasser. Offerten an Jos. Rickenbach. Telephon (041) 83 11 57.

Wir suchen für sofort jungen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten

Koch

Guter Lohn. Anfragen an Hôtel des Rochers-de-Naye sur Montreux. Telephon (021) 61 55 47.

Wir suchen für unser Kurszentrum in Mürren (70 Betten, kein Restaurationsbetrieb)

Alleinkoch und Hilfsköchin

in modern ausgerüstete Küche. Küchenpersonal ist vorhanden. Es handelt sich um eine Saisonstelle (Winter 4 Monate und Sommer 3 Monate). Arbeitsantritt ca. 20. Juni 1964. Bewerbungen für mehrere Saisons erhalten den Vorzug. Offerten mit Gehaltsanspruch an Schweiz. Landesverband für Leibesübungen, Postfach 12, Bern 15.

Gesucht mit Eintritt gegen Ende Mai oder nach Übereinkunft:

**Saaltochter
oder Saalkellner
Saalpraktikantin**

Offerten erbeten an Hotel Silberhorn-Terminus, Wengen (Berner Oberland).



sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Chef Gardemanger
Buffetdame
Restaurations-tochter
Demi-Chef
Anfangsportier
Casserolier
Küchenmädchen**

Offerten sind erbeten an E. und B. Leu-Waldis, Hotel Walhalla, St. Gallen. Telephon (071) 22 29 22.

Hotels Grimsel-Hospiz und Handeck

B.O.

suchen per ca. Mitte Mai bis anfangs Oktober 1964:



Restaurationskellner

Bei geregelter Arbeits- und Freizeit bieten wir Ihnen einen zeitgemässen Garantielohn, Zimmer mit fl. Wasser, vorzügliche Verpflegung sowie ein angenehmes Arbeitsklima.

Bitte verlangen Sie mit Ihrer Offerte ein Bewerbungsmular, das wir Ihnen mit sämtlichen Angaben über unsere Betriebe zustellen werden. R. Manz, Hotel-direktor, Postfach, Kerns OW.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft: jüngere, nette

Restaurations-tochter

in sehr nettes Team. Wir führen ein erstklassiges Grillroom-Restaurant. Ausserordentlicher Verdienst. Geregelter Arbeitszeit. Im Sommer bezahlte Ferien.

Offerten mit Bild erbeten an Restaurant Locanda, Singerhaus, Basel.

Parkhotel Giessbach

am Brienzsee

sucht noch für kommende Sommersaison:

Etagenportier	Demi-Chefs de rang
Hilfzimmermädchen	Commis de rang
Lingeriemädchen	Restaurations-tochter
Buffetdame	Anfangsrestaurations-tochter
Kioskverkäuferin	Nachtwächter

Offerten sind erbeten an H. P. Albrecht, Dir., Parkhotel, Giessbach am Brienzsee. Telephon (036) 4 21 02.

Garten-Hotel, Winterthur

(erstklassiger Betrieb)

sucht in Jahresstellen:

**Restaurations-tochter
Commis de cuisine
Chasseur (Halle)**

Guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit laut GAV. Offerten an G. Sommer-Bussmann. Telephon (052) 6 22 31.

Wir suchen zu baldigem Eintritt

Hotelsekretärin

(selbständig)

Sehr guter Verdienst. Jahresstelle. Offerten an Hotel Bahnhof, Frauenfeld.

Cuisinier-pâtissier

adjoint au chef dans petite brigade est demandé pour saison d'été. Hôtel 1er ordre, 100 lits. Place bien rétribuée. Faire offre avec copie de certificats et prétentions de salaire à Grand Hôtel des Alpes, Champex-Lac VS.

(Offres de cuisiniers non pâtisseries sont aussi acceptées.)

Hotel Christiania und Minigolf, Zermatt

suchen für lange Sommersaison:

Büro:	Büropraktikantin	Zimmer:	I. Zimmermädchen
	Generalgouvernante		Hilfzimmermädchen
Saal:	Obersaaltochter	Küche:	Küchenchef
	Serviertöchter		Hilfskoch
	Buffetöchter		Küchenburschen
			Officeburschen



Küchenchef

Unser langjähriger Küchenchef übernimmt ein eigenes Geschäft. Wir suchen auf den 1. Juli oder nach Vereinbarung einen Nachfolger. Die Vielseitigkeit unseres Betriebes mit den zwei Restaurants und der Traiteurabteilung fordert von einem Bewerber eine starke Persönlichkeit, eine einwandfreie berufliche Laufbahn und viel rechnerisches Können.

Interessenten wenden sich schriftlich oder telefonisch (051) 27 55 10 an die Direktion.

Die Zimmermann-Hotels

Schweizerhof und National-Bellevue in Zermatt

suchen für die kommende Sommersaison:

Anfangssekretärin-Korrespondentin
(Eintritt 1. Juni)

**Entremetier
Chef de rang
Restaurations-tochter**

Für das bedienungsgeldberechtigte Personal wird fester Monatslohn vereinbart.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild sind an obgenannte Adresse zu richten.

Hotel Schützen, Rheinfelden bei Basel
(100 Betten)

sucht per sofort oder nach Übereinkunft
einen tüchtigen, sprachenkundigen

Chef de rang-I. Saalkellner
(Stellvertreter des Oberkellners)

Evtl. würde auch tüchtiger Demi-chef de rang mit guten Fachkenntnissen berücksichtigt.
Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an Familie F. Kottmann, Besitzer. Telephon (061) 87 50 04.



GRAND HOTEL KURHAUS

Grand-Hotel

Kurhaus, St. Moritz

sucht für Sommersaison und bei Eignung lange Wintersaison:

I. Sekretär-Kassier(in)

(nach Einarbeitung Chef de réception, sprachenkundig)

**Büropraktikant(in)
Nachtportier**

**Patissier
Chef de partie
Régimier
Commis de cuisine
Kaffeeköchin oder -koch**

**Chef de rang
Demi-Chef
Commis de rang
Servicepraktikanten**

**Office/ Küchenburschen und
-mädchen**

**Lingeriegouvernante oder I. Lingère
Lingeriemädchen**

**Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Portier**

Offerten sind erbeten an K. Illi-Werner, Dir.



Seiler Hotels, Zermatt

Gesucht für die Sommersaison:

Hotel Mont Cervin

Direktionssekretärin
(französische Muttersprache)
Chef de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Commis de cuisine
Aide-Etagengouvernante

Seilerhaus

Chef de cuisine
Küchenhilfspersonal
Serviertöchter
Economatgouvernante
Barmaid

Hotel Victoria

Nachtportier
Chasseur
Saucier
Entremetier
Gardemanger
Küchen- u. Economatgouvernante
Aide-Officegouvernante
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Etagenportier
Zimmermädchen
Caviste

Hotel Monte Rosa

Chef de cuisine
II. Sekretärin
Commis Saucier
Commis de cuisine
Saaltochter
Küchenbursche

Hotel Schwarzsee

ob Zermatt
Chef(-Saucier) gutbezahlt
I. Buffetdame
Serviertöchter (sprachgewandt)
Hausmädchen/Hausburschen

Offerten mit Zeugniskopien und Photos erbeten an das Zentralbüro od. die betreffenden Hotels.



Suvretta House St. Moritz

sucht für die kommende Sommersaison, bei Zufriedenheit auch für die Wintersaison 1964/65, folgendes Personal:

Büro: II. Journalführer (sprachkundig)
Gehilfe in der Bonkontrolle (wenn möglich sprachkundig)
Telephonistin (sprachkundig)

Etage: Hilfgouvernante (sprachkundig, vor allem Italienisch)
Zimmermädchen (sprachkundig)
Etagenportier (sprachkundig)
Vacuumier

Office-Economat: Hilfgouvernanten (möglichst italienische Sprachkenntnisse)

Küche: Metzger
Kaffeeköchinnen
Casseroliers

Lingerie: I. Gouvernante in Jahresstelle (italienische Sprachkenntnisse)
Flickerinnen
Glätterinnen
Lingeriegehilfinnen

Tapeziererwerkstatt: tüchtiger
Polsterer-Tapezierer auf Möbel spezialisiert, (Jahresstelle)

Gute Entlohnung und Möglichkeit, der hoteleigenen Personal-Fürsorgestiftung beizutreten.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Photo für Büro und Etage dringend erbeten an die Direktion Suvretta House, St. Moritz.

HOTEL METROPOL ARBON BODENSEE



Ich suche für das neuerbaute, modernste und erstklassige Hotel am Bodensee noch fachkundige Mitarbeiter per 1. Juni 1964:

Restaurations-tochter
Chef de rang-Grill Room
Commis de rang
Barserviertöchter oder -kellner
Barpraktikantin neben Barmaid
Servierlehrtöchter oder
Kellnerlehrling
Buffetdamen

Nachtportier
Hallenchasseur-Portier
Zimmermädchen
Lingerieangestellte

Guter Verdienst, Jahresstellen. Offerten erbeten mit Zeugniskopien und Photo an Charles Delway, Hotel Metropol, Arbon. Telefon (071) 46 35 35.

Bürgenstock-Hotels

suchen für lange Sommersaison:

Chef Entremetier
Zimmermädchen
Chasseur-Telephonist

Chef d'étage
Commis de rang

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an die
Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstr. 32, Luzern



Villars-Palace Villars-sur-Ollon

cherche pour la saison d'été 1964 (la saison sera plus longue que d'habitude!):

loge: téléphoniste-téléxiste
(parlant parfaitement le français)
Chasseurs
chasseur de nuit

pour notre hôtel « Col de Bretaye »:
sommelières
(de langue maternelle française)
fille de buffet

étage: portier d'étage
(éventuellement débutant)

Bons salaires, excellent logement, cours de langues gratuits, caisse de prévoyance.
Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.

Nach Flims-Waldhaus

gesucht per Ende Mai für Sommersaison bis
Ende September in Erstklasshotel:

Bar- u. Hallenpersonal

Telephon ab 18 Uhr (051) 73 17 84.

Hotel Rothaus, Luzern

sucht per sofort

Hausbursche-Portier

für die kommende Saison. Anfragen mit Zeugniskopien
und Bild an Familie Bachmann.

Ring-Hotel-Finanz AG, Basel

mit Hotels in

Schweiz: Lago di Lugano, Bissone
Engelberg
St. Moritz

Österreich: Kitzbühel
Wien

Spanien: Salou
La Torre

Israel: Tel Aviv
Caesarea

sucht für die Neueröffnungen von

Lago di Lugano, Bissone

mit Eintritt 15. Juli 1964:

Empfangsherren oder -damen
Sekretärin
Kontrollleur
Nachtportier
Chauffeur
Chasseure

Hilfgouvernante
Kaffeeköchin
Buffetöchter
Officemädchen
Officeburschen
Hausburschen
Kellerbursche
Hotelgärtner

Küchenchef
Saucier
Entremetier
Gardemanger
Pâtissier
Chef de garde
Commis de cuisine
Casserolier
Küchenburschen

Oberkellner
II. Oberkellner
Chef d'étage
Chefs de rang
Demi-Chefs
Commis de rang
Barmaid

Engelberg

mit Eintritt 20. Juni 1964:

Sekretär oder Sekretärin
Nachtportier
Chasseur
mit Fahrbewilligung
Etagengouvernante
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Hausbursche
Hausmädchen

Küchenchef
Saucier
Gardemanger
Entremetier
Pâtissier

Commis de cuisine
Küchenmädchen
Küchenburschen
Kaffeekoch oder -köchin
Kellerbursche

Oberkellner
Chefs de rang
Demi-Chefs
Commis de rang

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Dir. W. Hediger,
Via Sorengo 20 A, Lugano-Besso.

Die Scheidegg-Hotels

suchen für kommende Sommersaison (1. Juni 1964):

Economatgouvernante
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Etagenportier
Hilfszimmermädchen
Lingeriemädchen
Hausbursche

Saaltöchter oder -kellner
(auch Anfänger)

Restaurationstöchter oder -kellner

Offerten sind erbeten an Fritz von Almen, Hotels **Kleine Scheidegg B.O.**

Grossrestaurant in Basel

sucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen:

Chef-Saucier Chef-Tournant

Wir bieten sehr gute Salarierung. Eilofferten mit den üblichen Unterlagen erbeten unter Chiffre GB 2237 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Seehotel du Lac, Weggis

(am Vierwaldstättersee)

Gesucht für Mai oder nach Übereinkunft:

Gouvernante (Stütze des Patrons)
Commis de cuisine
Officemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten an O. A. Bamert, Telefon (041) 82 11 51.

Hotel Krone, Dietikon

mit Spezialitätenrestaurant, Speisesaal und Tearoom, sucht

tüchtigen, sprachenkundigen

Chef de service Aide-Patron

(evtl. Ehepaar)

Wir bieten einem seriösem, zuverlässigem Mitarbeiter eine sehr interessante, gutbezahlte Jahresstelle. Eine Wohnung könnte evtl. besorgt werden. Wir bitten um Offerte mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen.

Familie Gstrein, Hotel Krone, Dietikon ZH.

MOTEL Motel-Restaurant bei Luzern

(70 Betten)

sucht für Sommersaison (evtl. Jahresstellen):

Commis de cuisine
Küchenbursche
Buffetdame / Buffettochter
Wäscherin-Lingère
Portier-Hausbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen erbeten an A. Konrad, Motel-Restaurant Luzern-Süd, **Kriens** bei Luzern.

Wir suchen ab sofort oder nach Übereinkunft:

Buffetgouvernante 2 Servicepraktikantinnen 2 Serviertöchter

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen erbeten an Familie A. Brun-Reiter, Landgasthaus zur Au, **Dällikon** ZH. Telefon (051) 94 48 50.

Gesucht in modernes Hotel in Zürich

Nachtportier Tournant (für Halle und Etage) Köchin

Eintritt nach Übereinkunft. Geboten werden gute Verdienstmöglichkeit, Jahresstelle, angenehmes Arbeitsverhältnis. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre NA 2190 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bestbekanntes Speiserestaurant Nähe Luzerns

sucht:

fachtüchtige

Restaurationstochter

Saaltöchter

(lange Saison)

sowie zuverlässige, saubere

Buffettochter

(Anfängerin)

Guter Verdienst, Kost und Logis im Hause. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an

Hotel Waldhaus

Peter Schmid, **Horw** bei Luzern. Telefon (041) 73 11 85 oder 73 12 17.

Gesucht berufserfahrenes, tüchtiges, seriöses

Ehepaar als Stütze des Patrons

zur Führung eines

Hotel-Bahnhof-Buffet mit Saal

Sehr gute Entlohnung, bei Eignung **Umsatzbeteiligung**. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lebenslauf, Photos und Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre SP 2337 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Welche Tochter hätte den Wunsch, sich den

Barberuf

anzueignen und sich darin auszubilden? Wir führen eine erstklassige Dancing-Bar. Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre BB 2096 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf den 1. Mai in Jahresstelle

Etagenportier

(Ablösung des Nachtportiers einmal wöchentlich)

Offerten an H. A. Schaefer-Rudolf, **Hotel Baserhof, Basel**.

Restaurant Steinbock, Grindelwald

(Familie Boss-Fischer)

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

2 junge Köchinnen oder Köche

Guter Lohn, geregelte Freizeit, familiäre Behandlung.

Hotel Dom, Zermatt

sucht für kommende Sommersaison: sprachenkundige

Zimmermädchen

Saaltöchter

Es handelt sich um sehr gut bezahlte Stellen. Bei Eignung Berücksichtigung für lange Wintersaison. Offerten an Hotel Dom, **Zermatt**. Tel. (028) 7 72 23.

Hotel International au Lac, Lugano

(120 Betten)

sucht tüchtigen und erfahrenen

Küchenchef

Eintritt nach Übereinkunft. Saison bis Anfang November.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Foto und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

Restaurant, Tearoom u. Confiserie SCHUH • INTERLAKEN

sucht in lange Sommersaison, evtl. Jahresstelle, folgendes Personal: (Eintritte nach Übereinkunft):

Service:

Serviceleiterin

(für den Tearoom-Betrieb)

Tearoomtöchter

Restaurationskellner

Küche:

Gardemanger

Entremetier

Tournant

Commis de cuisine

Confiserie-Pâtisserie:

I. Verkäuferin

Verkäuferinnen

Konditoren

Konditorlehrling

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an Familie F. Beutler.

Gesucht nach St. Moritz

für Sommersaison (Juni bis September) in grösseren, erstklassigen Hotelbetrieb:

Oberkellner

(sprachenkundig, mit guten Umgangsformen)

Barman oder qualifizierte Barmaid

(für Halle und Barservice)

Etagegouvernante

(versiert, sprachenkundig)

Sekretärin

(für Journal und II. Kasse, evtl. Anfängerin)

Nachtportier

(mit guten Umgangsformen und sprachenkundig)

Kondukteur

(mit Fahrbewilligung B, solid)

Zimmer- und Hilfszimmermädchen

Patissier

Bewerberinnen stehen bei gegenseitigem Einverständnis die Posten auch für sehr lange, stark frequentierte Wintersaison zur Verfügung.

Kurzofferten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten wir an die Direktion, Hotel du Lac, **St. Moritz**.

L'Hôtel de l'Étrier



Crans-sur-Sierre (Valais)

(Hôtel de Ire classe, 150 lits, piscine chauffée, ouvert toute l'année)

cherche pour saison d'été, place à l'année, entrée immédiate ou à convenir:

chef de réception

comptable-contrôleur

portier de nuit

portiers d'étage

chasseur

femmes de chambre

lingères

demi-chefs de rang

commis de rang

commis de bar

chef de partie

commis pâtissier

(intéressé, pratique, cuisine)

dame de buffet

garçons d'office

casseroliers

Faire offres avec copies de certificats et photo à la Direction.



Elite Hotel, Thun
(I. Rang)

sucht in Jahresstellen, mit Eintritt sofort oder nach Übereinkunft:

Kiosk-Verkäuferin
Restaurationstochter
Commis de rang
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Photo sind erbeten an die Direktion.

Posthotel Rössli, Gstaad

sucht:
tüchtigen, restaurationskundigen
Küchenchef
(zu kleiner Brigade)
Commis de cuisine
**Servier- und Restaurations-
tochter**
(sprachkundig)
Buffettochter oder -bursche
(evtl. Anfänger)
Saaltöchter, evtl. Praktikantin
Officemädchen oder -bursche
Küchenbursche

Saison- oder Jahresstellen. Offerten an M. Widmer-Ammon.

Club-Hotel, Biel

Telephon (032) 2 73 74

sucht:
Commis de cuisine
Buffettochter oder -bursche
Hausbursche-Nachtportier
Lingeriemädchen
Küchenbursche
Serviertochter oder Kellner

Hotel Bernina, Davos

sucht:
Zimmermädchen
(15. Juni bis 15. September)
Zimmerpraktikantin
(Anfang Juli bis Ende August)
Saalpraktikantin
(Anfang Juli bis Ende August, evtl. auch Student oder Studentin)

Offerten mit Unterlagen an K. Bill, Hotels Bernina und Helios, Davos-Platz.

Grösseres Bahnhofbuffet sucht

Chef de service

Gute Bezahlung und Pensionskasse. Nur gut ausgewiesene Bewerber wollen sich melden unter Chiffre PC 20202-40 an Publicitas Basel.

**Hotel Restaurant Walliserhof
Biel**

sucht

Kellner

restaurationskundig, charakterfest, bester Verdienst
Telephon (032) 2 89 61.

**Restaurant
Zoologischer
Garten
Basel**



Wir suchen per 1. Mai oder nach Übereinkunft:

Chef de partie
(Tournant)
**I. Commis-
Gardemanger**
**Commis
de cuisine**
Buffettochter

Wir bieten zeitgemässe Entlohnung bei guten Arbeitsbedingungen. Unterkunft steht in nächster Nähe des Arbeitsortes zur Verfügung. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an Zoo-Restaurant, Postfach Basel 11, Telephon (061) 38 26 60.

Hotel Tamina, Bad Ragaz

Wegen Erkrankung ist eine

Zimmermädchen-Stelle

frei geworden. Sehr guter Posten. Baldiger Eintritt wäre erwünscht, sonst nach Übereinkunft.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an J. C. Laporte, Bad Ragaz. Telephon (085) 9 16 44.

Hotel Schweizerhof, Bern

sucht in Jahresstellen:

Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Officegouvernante
Buffettochter

Bewerbungen erbeten an die Direktion.

Hotel La Margna, St. Moritz

sucht für die Sommersaison (1. Juni bis 30. September), bei Zufriedenheit auch Wintersaison:

Concierge
Conducteur-II. Concierge
Oberkellner
Saaltöchter
Casserolier
Zimmermädchen
Etagenportiers
Tournante
(für Office, Economat und Büro)
Restauranttochter-Barmaid

Offerten unter Beilage der üblichen Unterlagen an E. Frizzoni, Hotel La Margna, St. Moritz.

Per sofort gesucht an den Thunersee in Saison- oder Jahresstellen:

Etagenportier
Anfangsportier
1-2 gutausgewiesene
Zimmermädchen
Restaurations-Saaltöchter
Service- oder Buffetpraktikantin

Offerten unter Chiffre PE 2283 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kursaal Bern

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

tüchtigen

Sekretär

für allgemeine Büroarbeiten sowie Lohn- und AHV-Abrechnungen. Es handelt sich um eine verantwortungsvolle, gutbezahlte Dauerstelle mit geregelter Arbeits- und Freizeit. Abends und sonntags frei.

Interessenten, die sich über eine ähnliche Arbeitstätigkeit ausweisen können, sind gebeten, ihre Offerten an die Direktion Kursaal Bern, zu richten. Telephon (031) 42 54 66.

**Hotel National, Flims-Waldhaus
(Graubünden)**

sucht für Sommersaison:

Lingère
Serviertochter
Saaltöchter oder Saalkellner
Commis de cuisine
Küchenbursche
Officemädchen
Kindermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an H. Schneider, Telephon (081) 41224.

Hotels Grimsel-Hospiz und Handeck
B.O.

suchen per Mitte Mai bis anfangs Oktober 1964:



Buffetdamen
Buffetpraktikantin

Bei geregelter Arbeits- und Freizeit bieten wir Ihnen zeitgemässe Entlohnung, Zimmer mit fl. Wasser, vorzügliche Verpflegung sowie ein angenehmes Betriebsklima.

Bitte verlangen Sie mit Ihrer Offerte ein Bewerberformular, das wir Ihnen mit sämtlichen Angaben über unsere Betriebe zustellen werden. R. Manz, Hoteldirektor, Kerns OW, Postfach.

Hôtel 1er rang, Genève

cherche

comptable (expérimenté)

Place à l'année et bien rétribuée.

Faire offres avec copies de certificats, références et photo sous chiffre CO 2191 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

**Hotel Segnes und Post
Flims-Waldhaus**

sucht für lange Sommersaison, von Ende Mai bis Ende September (evtl. auch lange Wintersaison):

Restaurationstochter
(sprachkundig, flambier- und tranchierkundig)
Buffet- und Kellerbursche

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an A. Klainguti, Dir.

Kongresshaus, Zürich

sucht zu baldigem Eintritt

eine tüchtige, energische

**Office-
Küchen-Gouvernante**
Buffettochter
Buffet-Anfängerin
Barpraktikantin

Gefälligst Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an das Personalbüro.

Buffet de la Gare, Genève-Cornavin

cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

Cuisine: chefs de partie
commis de cuisine
commis pâtissier

Comptoir: Ire dames de buffet
dames de buffet
aides de buffet (hommes ou femmes)

Cave: aides caviste

Divers: chefs de rang de nationalité suisse
commis de rang
garçons d'office
limonadier-terrassier

Prrière de faire offre ou se présenter avec références et certificats au bureau du personnel, de préférence entre 17 et 18 heures.

In unserem neuengerichteten, gepflegten Speiserestaurant

Bernina Grill

finden Sie eine gutbezahlte Saisonstelle (Juni bis Oktober, Dezember bis April). Sind Sie eine freundliche, sprachkundige

Bürolistin-Saalpraktikantin
Serviertochter
(evtl. Anfängerin) oder
Commis de cuisine

so senden Sie Ihre Offerte mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Photo an Familie A. B. Chilver, Hotel Bernina garni, Celerina (Engadin).



**Seiler Hotel
Victoria, Zermatt**

180 Betten, sucht für Sommer- und Wintersaison

Oberkellner

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind an die Direktion zu richten.

Gesucht per sofort

Kellerbursche

für Economatausgabe und allgemeine Arbeiten.

Ferner werden per 15. Mai einige

Bar-Serviertöchter

eingestellt.

Hotel Metropol, St. Gallen. Dir. P. Musa, Telefon (071) 23 35 35.

Nach Klosters gesucht

per Anfang oder Mitte Juni

Köchin

Saison- oder Jahresstelle. Guter Verdienst, familiäre Behandlung. Hotel Kurhaus, Klosters-Dorf. Telefon (083) 4 11 12.

Gesucht in Basler Grossrestaurant

erfahrener Chef de partie als

Sous-chef

Stellvertreter des I. Küchenchefs (Jahresstelle).

Strebsame und zuverlässige Bewerber senden die üblichen Unterlagen mit Aufgabe von Referenzen unter Chiffre SC 2261 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel Waldstätterhof
Brunnen**

sucht per 1. Mai 1964, für Sommersaison:

**Commis de rang
Demi-Chef de rang
Commis de cuisine
Näherinnen**

Offerten sind zu richten an das Personalbüro des Hotel St. Gottard in Zürich.



sucht für die Flugküche
Zürich und Basel je einen

Koch

Schweizer Bürger verlangen bitte Anmeldeunterlagen beim Personaldienst, Postfach 929, Zürich 1. Tel. (051) 84 21 21, intern 3133.



**Schlosshotel
Brestenberg**

Seengen (Hallwilsersee, Aargau)

sucht per sofort:

**Generalgouvernante
Zimmermädchen
Chef de partie
Commis de restaurant**

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion Schlosshotel Brestenberg, Seengen AG.

Für Erstklasshotel 180 Betten

in weltbekanntem Sommer- und Winterkurort Graubündens, suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft tüchtiges, erfahrenes

Direktions-Ehepaar

das befähigt ist, ein alteingesessenes Haus mit erstklassiger, internationaler Clientèle mit Erfolg zu führen. Diskretion zugesichert. Ausführliche Offerten mit lückenlosem Berufsnachweis und Gehaltsansprüchen sind erbeten unter Chiffre DE 2301 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht:

Commis de cuisine

(evtl. auch Aushilfe)

Restaurations-tochter

Sehr guter Verdienst.

Hotel Speer, Rapperswil am Zürichsee

Telefon (055) 2 17 20

Hotel Adula, Flims GR

sucht für Sommersaison:

**Saucier
Commis de cuisine**

**Hallentochter
Serviertochter
oder Kellner**

(selbständig, für Bündnerstube)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an H. Hotz.

Gesucht nach Luzern:

**Commis de cuisine
Büropraktikantin
Buffettochter
Officetochter**

Offerten an Hotel Des Alpes, Luzern, Telefon (041) 2 58 25.

Gesucht nach Interlaken

Alleinkellner

(sprachkundiger)
Hoher Verdienst. Eintritt Anfang Mai.

Küchengehilfe

neben Chef. Eintritt 15. Mai. Kann Italiener oder auch Spanier sein.

Hotel Pension Iris, Interlaken.

Hotel Drei Könige, Bern 27

sucht per sofort:

**Küchenchef
Commis de cuisine
Köchin**

Eintritt sofort. Jahresstellen. Telefon (031) 66 61 61.

**Hotel St. Peter
Zürich**

sucht zu sofortigem Eintritt einen

Kochlehrling

Soll in Zürich wohnhaft sein oder schon ein Zimmer haben. Offerten an W. Rügner, St. Peter, Zürich.

**Hôtel-Restaurant
La Pépinière
Ribeauvillé
(Haut-Rhin, France)**

engage de suite ou à venir jeune

**filie sérieuse pour
secondar patronne**

dans ses travaux de nettoyage (office-cuisine) et repassage. Bonne rémunération.

**Hotel Krone am Rhein
Rheinfelden**

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft für lange Sommersaison (bis etwa Ende Oktober):

**Saalkellner, evtl. Servicepraktikant
Saaltochter, evtl. Servicepraktikantin
Büropraktikantin
Etagenportier**

Guter Verdienst, angenehmes Arbeitsklima. Ausführliche Offerten erbeten an Direktion des Hotels Krone, Rheinfelden AG. Telefon (061) 87 55 55.

Hotel Gornergrat, Zermatt-Dorf

sucht für die kommende Sommersaison (Mai bis September):

**Chef de partie
2 Commis de cuisine**

Offerten bitte an die Direktion.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft:

**Commis de cuisine
Demi-chef de rang
Commis de rang
Chasseur-Telephoniste**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Savoy-Hotel, Bern.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft eine jüngere, nette

Restaurations-tochter

in sehr nettes Arbeitsverhältnis. Wir führen ein erstklassiges Grillroom-Restaurant. Ausserordentlicher Verdienst. Geregelter Arbeitszeit. Ferien im Winter.

Offerten mit Bild erbeten an «Hôtel La Bonne Auberge», Delémont.

**Hotel Drachenburg und
Waaghaus, Gottlieben**

suchen ab sofort in Saison- und Jahresstellen:

**Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Portier**

Offerten mit Photo und Zeugniskopien erbeten an Louis Martin-Hummel, Hotel Drachenburg und Waaghaus, Gottlieben TG. Telefon (072) 8 02 03.

Erstes Bankinstitut sucht jüngere, tüchtige

Hotelsekretärin

für ein ihr angeschlossenes, gutfrequenziertes Hotel in Bern. Interessanter und vielfältiger Arbeitsbereich. Bei Eignung Dauerstelle mit Pensionsberechtigung. Gute Sozialleistungen.

Sprachkundige Bewerberinnen belieben ihre Offerten mit den üblichen Unterlagen zu richten unter Chiffre HO 2361 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklass-Stadthotel im Kanton Bern
sucht in Jahresstelle

Chef-Gardemanger

Eintritt nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten sind zu richten unter Chiffre GM 2351 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Hotel Astoria Luzern

sucht per sofort oder nach Übereinkunft, für Sommersaison- oder Jahresstelle

Zimmermädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion, oder Telefon (041) 2 62 28.

Ascona (Tessin)

HOTEL LOMONDO



Ferienparadies MOTEL LOSONE
100 Betten, Spezialitätenrestaurant, Bar-Dancing Casa Rustica

Wir suchen für die Sommersaison bis Ende Oktober:

Bar- und Restaurantkellner
Restauranttöchter
(für Gartenservice)

Offerten mit Bild an Familie Glaus, Motel, Losone TI.

In heimeliges Speiserestaurant gesucht
freundliche

Serviertochter

(evtl. auch nur für 2-3 Monate.) Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit und angenehmes Arbeitsklima. Offerten bitte an Hotel Löwen, Langenthal BE. Telefon (063) 2 16 61.

Lugano

Gesucht auf Ende April oder nach Übereinkunft in Haus mit 50 Betten

Hausbursche-Alleinportier

(tüchtig, sprachenkundig: Deutsch und Französisch)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Helvetia, Lugano-Castagnola TI. Telefon (091) 24313.

Gesucht in Jahresstelle nach Zürich

per sofort oder nach Übereinkunft tüchtiger, sprachenkundiger

Chef de rang

(II. Maitre d'hôtel)

(Schweizer oder Ausländer mit Niederlassung) mit Möglichkeit, später zum I. Maitre d'hôtel zu avancieren. Offerten erbeten unter Chiffre CR 2235 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Hirschen, Interlaken

sucht per sofort (oder nach Übereinkunft) zwei jüngere, arbeitsfreudige

Buffettöchter oder -burschen

(auch Anfänger)

für die Sommersaison. Offerten mit Zeugnissen und Lohnanspruch an Fräulein Th. P. Bühler.

Gesucht für die Zeit vom 15. Mai bis 15. Oktober 1964 ins Unterengadin, selbständiger

Nachtportier

Offerten bitte unter Chiffre NA 2192 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf Anfang oder Mitte Mai in gutfrequentiertes, modernes Speiserestaurant:

Kellner oder Serviertochter Köchin (neben Chef)

Offerten erbeten an die Direktion Hotel Astoria, Solothurn.

Gesucht für grösseren Betrieb nach Bern

erfahrener

Küchenchef

für Bankette und Restauration. Es handelt sich um eine gutbezahlte Dauerstelle mit geregelter Arbeits- und Freizeit.

Interessenten, die sich über gute Berufskennntnisse ausweisen können, sind gebeten, ihre Offerte einzureichen unter Chiffre KH 2093 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für unser Erstklasshaus im Zentrum von St. Moritz:

eine tüchtige

Hotelsekretärin

(mit guten Fremdsprachenkenntnissen)

sowie für unser renoviertes Restaurant eine

Buffetdame

Geregelte Arbeitszeit und gutes Salär werden zugesichert. Bewerbungen mit Unterlagen sind zu richten an Neues Posthotel, St. Moritz.

Hotel garni in Lugano

sucht tüchtige, sprachenkundige

Gerantin

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre GL 2250 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Engel, Küssnacht am Rigi

sucht für Sommersaison (Mai bis Oktober):

Alleinkoch oder Köchin 2 Serviertöchter

Moderner Betrieb. Sehr guter Verdienst. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten erbeten an Familie E. Ulrich, Telefon (041) 81 21 67.

Für das

Hotel Storchen in Schönenwerd

suche ich im Auftrag der neuen Direktion mit Eintritt auf Mitte Mai:

Hausbeamtin

2 Kellner

Verdienst und Arbeitsbedingungen sind zeitgemäss.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an W. K. Michel, Hotel-Betriebsberater, Salzfaßstrasse 9, Luzern-Seeburg.

Gesucht in Jahres-, evtl. Sommersaisonstelle

tüchtiger, erfahrener

Alleinkoch

für beste Küche. Gutes Salär, Wohnung im Hause. Bewerbungen erbeten an Schlosshotel Rheinbühl, Schaffhausen.

Geranten-Ehepaar

Gesucht wird für lebhaften, gut eingerichteten, sehr bekannten Restaurationsbetrieb Nähe Zürichs tüchtiges, erfahrene und seriöses Geranten-Ehepaar

Gutbezahlte Dauerstelle. Eintritt nach Vereinbarung.

Bestausgewiesene Berufsleute, die Freude haben, einen renommierten und vielseitigen Restaurationsbetrieb weitgehend selbständig zu leiten, und in der Lage sind, einem grösseren Personalbestand mit Takt vorzustehen, beliebigen Offerte mit Angabe von Referenzen, Photo und Zeugnissabschriften einzureichen unter Chiffre GE 2183 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Schlosshotel Brestenberg

sucht per sofort

Oberkellner

Tüchtige, erfahrene Interessenten melden sich an die Direktion des Schlosshotel Brestenberg, Seengen AG. Telefon (064) 8 71 31.

Erstklasshaus 180 Betten

in bekanntem Zweisaisonkurort Graubündens sucht auf kommende Sommersaison

Assistant-Manager

Bewerber (Absolventen der Hotelfachschule Lausanne bevorzugt) wollen ihre ausführliche Offerte unter Chiffre AM 2302 an die Hotel-Revue, Basel 2, richten.

Gesucht per 1. Mai ein tüchtiger

Küchenchef

in kleine Brigade. Guter Restaurateur. Für erfahrenen Koch gute Gelegenheit, sich als Chef einzuarbeiten. Neueingerichtete Küche. Saison- oder Jahresstelle.

Offerten an Hotel Speer, Rapperswil am Zürichsee. Telefon (055) 2 17 20.

Hotel Matterhornblick, Zermatt

sucht für die kommende Sommersaison mit Eintritt 25. Mai:

2 Zimmermädchen

Mithilfe im Service

2 Saaltöchter

sprachenkundig

evtl. auch je eine Anfängerin

Es handelt sich um gutbezahlte Stellen. Offerten an die Direktion.

Kongresshaus, Zürich

sucht per 1. Mai 1964 einen tüchtigen

Chef-Tournant I. Commis-Saucier Commis de cuisine

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an das Personalbüro.

Grosses Hotel in Interlaken

sucht für lange Sommersaison 10. Mai bis Oktober

Chef de cuisine Saucier

Offerten mit Zeugnissabschriften und Lohnansprüchen sind zu richten unter Chiffre CS 2367 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Engel, Vaduz FL

sucht auf Jahresstellen

Chef de partie Commis de cuisine Serviertöchter

Geregelte Freizeit. Offerten mit Zeugnissabschriften, Gehaltsansprüchen und Photo an Fam. Marchner-Schlegel, Hotel Engel, Vaduz. Eintritt sofort.

Hotel des Balances Luzern

sucht für sofort oder nach Übereinkunft für lange Sommersaison:

Chef Gardemanger
Chef de garde
Commis de cuisine
Warenkontrollleur
Economat-Office-
gouvernante
Bureaupraktikant(in)
Winebutler
Kondukteur
Chasseur

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Angabe der Gehaltsansprüche an die Direktion.

Hotel Seehof, Arosa

sucht für Sommersaison (Ende Juni bis Anfang September):

Oberkellner oder Chef de service
für Saal und Bar
Chef de partie
Commis de cuisine
Patissier
Personalköchin oder -koch
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Saalkellner
Zimmermädchen
Office- und Küchenmädchen
Küchenburschen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an A. Caduff-Birkmaier.

Krone, Gottlieben am See
(Thurgau)
sucht in gut eingerichtete Küche

Köchin oder Alleinkoch

Sehr guter Lohn, schönes Zimmer, geregelte Freizeit.
Telephon (072) 8 01 30.

Hotel Freienhof, Stansstad

am Vierwaldstättersee sucht für Sommersaison:

Koch
(evtl. für Jahresstelle)
Commis de cuisine
Saaltöchter oder Kellner
Büropraktikantin

Offerten mit Zeugniskopien an Familie Schmid. Tel. (041) 841161.

National-Rialto, Gstaad
Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Buffetburschen oder -mädchen

in Jahres- oder Saisonstelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen an F. Burri-Gauch, National-Rialto, Gstaad.

Wir suchen

für unseren lebhaften Betrieb in Genf
initiativen

Einkäufer

Wir verlangen: langjährige Praxis im Restaurant-
gewerbe oder Lebensmittelbranche
Initiative und Verantwortungsgefühl
Kaufmännische Kenntnisse
Sprachenkenntnisse (Französisch und
Deutsch)
Fähigkeiten, einem Mitarbeiterstab
vorzustehen

Wir bieten: interessante und abwechslungsreiche
Position in einem Grossbetrieb
gute Verdienstmöglichkeiten
Personalfürsorgestiftung
Geregelte Arbeits- und Freizeit
Bezahlte Ferien

Offerten sind zu richten an Restaurant Mövenpick,
Direktion W. Wyder, Genf, Telephon (022) 26 33 25



Hôtel Beaulac

Neuchâtel

cherche pour entrée immédiate:

chef-tournant
(éventuellement extras pour 2 mois)
commis-cuisinier
chef de rang
sommelier

Place à l'année très bien rétribuées. Faire offre écrite avec références et prétentions de salaires à la Direction.

Grand Hôtel, Leysin

cherche pour longue saison d'été, du 12 mai à fin septembre:

Ille maître d'hôtel
chef de rang
demi-chef de rang
barman

commis de cuisine

femme de chambre
filie de lingerie

Faire offres avec certificats et prétentions de salaire à la Direction.
Téléphone (025) 6 24 71.

Hotel-Restaurant Landhaus Emmenbrücke

Wir suchen für unsere Spezialitätenküche:

Commis de cuisine

zu mittelgrosser Brigade

Küchenmädchen

Eintrittsdatum 1. Mai oder nach Vereinbarung. Wir bieten: Interessante Arbeit in moderner Küche bei guter Entlohnung; Kost und Logis im Hause. Ganzjahresbetrieb. Offerten und telephonische Anfragen sind erbeten an A. Petermann, Hotel-Restaurant Landhaus, Emmenbrücke, Telephon (041) 5 37 37.

Tessin

Touring-Mot-Hotel Bellavista
Vira-Magadino

sucht per sofort für lange Sommersaison:

Restaurationskellner

sprachenkundig

Wir bieten in modern eingerichteten Betrieb guten Verdienst und geregelte Arbeitszeit. Offerten sind erbeten an die Direktion. Telephon (093) 6 32 40.

Gesucht in Jahresstelle nach Zürich

Nachtportier

Gewandtes, sicheres Auftreten, sprachenkundig. Offerten sind erbeten an Werner Steiger, Hotel Neptun, Zürich 8.

Zuverlässige Tochter
für Buffet und Réception
sowie aufmerksame
Serviertochter

in mittelgrossen, gepflegten Hotel-Restaurationsbetrieb gesucht. Gutbezahlte Jahresstellen. Ausführliche Offerten sind erbeten an Hotel Haller, Lenzburg.

Au Rendez-Vous, Grindelwald
Restaurant - Tea-Room

sucht

Serviertochter

Eintritt anfangs Mai, lange Saison und guter Verdienst. Offerten gef. mit Unterlagen an Fritz Kaufmann, Rendez-Vous, Grindelwald B.O.

GrandHotelEurope, Luzern

sucht zu sofortigem Eintritt mit Saisondauer bis Oktober:

Commis de cuisine
Etagenportier
Casserolier-Küchenbursche

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind an die Direktion zu richten. Telephon (041) 2 75 01.

Wir suchen zu baldigem Eintritt:

Chef de rang
Commis de rang
Barpraktikantin
Chef de partie
Commis de cuisine
Buffetöchter
Lingeriemädchen
Portier-Vorarbeiter
Hausburschen

Gefl. Offerten sind erbeten an das Personalbureau, Kongresshaus, Zürich.

Hotel Pilatus
Hergiswil am See NW

sucht für kommende Sommersaison:

Sekretärin Hausbursche

Guter Verdienst, familiäre Behandlung. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Familie J. L. Fuchs, Hotel Pilatus, Hergiswil am See. Telephon (041) 751555.

Gesucht für Sommersaison (Hotel mit 40 Betten):

Alleinkoch Hilfsköchin

Zuschriften erbeten mit Lohnangaben an Sport-Hotel in Splügen GR.

Wir suchen ab sofort oder nach Übereinkunft
initiativen, jüngeren

Chef de service

evtl. einen tüchtigen Chef de rang als
Anfangschef de service

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen erbeten an Familie A. Brun-Reiler, Landgasthaus zur Au, Dällikon ZH. Telephon (051) 94 48 50.

Gesucht für die Sommersaison:

junge
Köchin
neben Chef
junger
Koch

Hilfsköchin
Sekretärinanfängerin
Saaltöchter
Saaltöchteranfängerin
Officemädchen

in mittleres Hotel am Vierwaldstättersee. Eintritt Mitte Mai oder nach Übereinkunft. Geregelte Freizeit. Offerten an Hotel Sonne, Beckenried. Telephon (041) 84 52 05.

Gesucht einsetzfreudiger, sauberer

Jungkoch und Commis de cuisine

Eintritt baldmöglichst. F. Kamm, Hotel Rössli, Murg am Walensee.



Hotel Hecht, St. Gallen

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Koch
Serviertochter
Zimmermädchen

Angenehmes Arbeitsklima. Sehr guter Verdienst. Zeitgemässe Sozialleistungen. Offerten an G. Marugg, Hotel Hecht, St. Gallen. Telephon (071) 22 65 02.

Bekanntes Unternehmen am Genfersee
sucht

erfahrenere

Commis de cuisine

Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre CO 2025 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Krone und Seeterrasse Murten

sucht per sofort:

Kellnercommis
Saaltöchter
Buffetdame oder -tochter
Kochlehrling
(neben Patron) in kleinere Brigade

Offerten an Familie Nyffeler. Telephon (037) 72510.

Gesucht:

Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Lingère-Glätterin

Eintritt Ende Mai für Sommersaison. Hotel Schweizerhof, Grindelwald.

Hotel Bernina, Davos
sucht für Sommersaison vom 1. oder 15. Juni bis 15. September 1964

Alleinkoch oder -köchin

in gute eingerichtete elektrische Küche. Gute Honorierung. Bei Konvenienz auch Posten für lange Wintersaison frei. Offerten mit Unterlagen an K. Bill, Hotels Bernina und Helios, Davos-Platz.

In die Nähe von Zürich gesucht für baldmöglichen
Eintritt

Saaltöchter

Anfängerin wird angelernt. Guter Lohn und geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten erbeten unter Chiffre 43887-42 an Publicitas Zürich.

Für Sommer-, evtl. auch Wintersaison gesucht
junger, tüchtiger

Alleinkoch

in feiner Küche und feinen Desserts bewandert. Hoher Lohn, geregelte Freizeit. Offerten mit Zeugnissen erbeten an Hotel-Pension Cresta, Flims-Waldhaus.

Dringend gesucht

2 tüchtige Buffetdamen

für Stehbar mit Direktverkauf und Ausgabe an das Servicepersonal

Nette, einsetzfreudige, fähige Angestellte finden in guter Atmosphäre Teamwork. Guter Verdienst, Fixsalär und Trinkgeld. Anruf von Bewerberinnen, die an langfristigen Entwicklungsmöglichkeiten interessiert sind, erbeten an Telephon (051) 23 15 00 oder (051) 47 16 04.

Ebenfalls benötigen wir noch

1-2 tüchtige Serviertöchter

L'Albergo del Passo
Acquacalda (Lucomagno)
cerca per la stagione dal 1 giugno al 1 ottobre

cuoco

capace lavoro indipendente. Buon stipendio da convenirsi. Offerte con copie certificati e foto alla Direzione dell'Albergo.

Hotel Gornergrat
Zermatt-Dorf (130 Betten)

sucht für die kommende Sommersaison mit Eintritt im Mai:

Chef de partie
Commis de cuisine
Küchenburschen

Saaltöchter oder Saalkellner
Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de salle

Officemädchen
Lingeriemädchen

Bei gegenseitiger Übereinkunft auch Engagement für lange Wintersaison. Offerten an die Direktion.

Gesucht nach Zermatt
für lange Sommersaison:

Küchenchef
Kondukteur

Eintritt Mitte Juni (bis etwa Ende September). Anfragen sind zu richten an Hotel Couronne, Zermatt. Telefon (028) 7 76 81.

Gesucht zu baldigem Stellenantritt:

Saucier-Chef-Stellvertreter
Patissier
Commis de cuisine

für gepflegtes Speiserestaurant mit regem Menu- und à-la-carte-Service. Gutbezahlte Jahresstellen. Hotel Bristol, Bern.



Gesucht nach Zürich

II. Hotelsekretärin
(Kassa, Reception, Telefon usw.)
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Sowie
Zimmermädchen

Offerten an die Direktion Hotel Stadthof-Post, Zürich 1. Telefon (051) 23 97 90.

Modernes Kleinhotel in Arosa
sucht

Alleinsekretärin

in gutbezahlte Saison-, evtl. Jahresstelle. Erforderlich sind: Reception, Kassa, Journal, Buchhaltung, deutsche, französische und englische Korrespondenz. Bewerberinnen, die sich für einen selbständigen Posten interessieren, richten ihre Offerte mit Zeugnisschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Isla, Arosa.

Nach Adelboden gesucht
mit Eintritt 1. Mai oder nach Übereinkunft:

Zimmermädchen
Buffettochter
Serviertochter

Schöner Lohn, geregelte Freizeit. Offerten mit Bild an Familie Thüler, Hotel Schöneegg, Adelboden B.O. Telefon (033) 9 46 61.

Hotel Hirschen, Interlaken
sucht per sofort (oder nach Übereinkunft) für die Sommersaison eine jüngere, tüchtige

Hotelsekretärin

für Journal, Kasse, Korrespondenz und Reception.

Offerten mit Referenzen und Lohnanspruch an Fräulein Th. P. Bühler.

Hotel Alpenrose, Sils-Maria

sucht für Sommersaison:

Sekretärin oder Sekretär
Saucier, Entremetier, Patissier
Commis, Kaffeeköchin
Casserolier
Saalkellner oder -töchter
Restaurationstochter
Portier, Zimmermädchen
I. Lingère, Glätterin-Stopferin
Hilfspersonal für Küche u. Office

Offerten an M. Lienhard, Chalet Beryll, Grindelwald. Telefon (036) 3 24 24.

Hotel Braunwald-Bellevue
in Braunwald GL
sucht für lange Sommersaison:

Hotelsekretärin
evtl. Praktikantin

Commis de cuisine
evtl. Entremetier

Restaurationstochter
oder Kellner
Saalkellner

Offerten sind erbeten an die Direktion.

Gesucht nach Übereinkunft

Koch oder Köchin

tüchtig und zuverlässig, in besteingerichteten Betrieb mit 50 Betten. Offerten gefl. an Familie Rohrbach, Hotel Alpenrose, Kandersteg B.O.

In gutgehendes Badhotel auf Mitte Mai gesucht jüngere, sprachenkundige

Saaltöchter
evtl. **Kellner**

Anfrage mit Ausweisen an Bad-Hotel Bären, Baden.

Gesucht für lange Sommersaison

Commis de cuisine

(Gelegenheit, sich in der Fischküche auszubilden)

Hoher Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten an See-hotel-Restaurant Lothenbach, Post Walchwil ZG. Telefon (042) 7 82 82.

Gesucht für Sommersaison, evtl. Jahresstelle

Hotelsekretärin/
Stütze des Patrons

(sprachenkundig)

Hoher Lohn und geregelte Freizeit. Offerten unter Chiffre HS 2128 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Région du Léman

Bon hôtel, bien situé, cherche pour saison jusqu'à fin octobre (entrée dès maintenant, à convenir):

cuisinier
(chef de partie qualifié)
jeune chef de rang
femme de chambre
(év. débutante)

Bien nourris et logés. Bonnes conditions assurées à tous égards. Offres détaillées sous chiffre RL 2249 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Luzern

Hotel mit 200 Betten, direkte Lage am Vierwaldstättersee (Stadt Luzern), sucht für lange Sommersaison mit Eintritt 4. bis 10. Mai 1964:

Souvenirverkäuferin Englisch sprechend
Nachportier Englisch sprechend
Hilfsportier
2 Zimmermädchen
3 Hilfszimmermädchen
2 Saalpraktikantinnen

Küche:

Saucier
Commis de cuisine
Aide-Pâtissier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Angabe der Gehaltsansprüche sind gefl. zu richten an Direktion Poly Travel Ltd., Seeburg (Luzern).

Post-Hotel, Arosa

sucht für Sommersaison:

Chef de partie
Commis de cuisine
Büropraktikantin-Journalführerin
Saaltöchter
Restaurationstöchter
Buffettochter
Caviste (Kellermeister)
Küchenburschen
Kaffeeköchin

Bei Zufriedenheit auch Winterengagement. Offerten an Hermann J. Hobi, Post-Hotel, Arosa.

Hotel Acapulco, Ascona

(80 Betten, direkt am See; alle Zimmer mit Bad, Radio; geheiztes und gedecktes Schwimmbad, eigener Strand)

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Kellner oder
Serviertochter
für Snackbar
Hilfsköchin oder
Kaffeeköchin
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Küchenmädchen

Hoher Verdienst garantiert. Offerten an W. A. Hassler, Hotel Acapulco, Ascona. Telefon (083) 8 11 51.

Hotel Schwanen
Rapperswil

sucht:

Küchenchef
Gouvernante
Buffetdame
Kochcommis
Bar-Serviertochter
Restaurationstöchter

Geregelte Arbeitszeit. Angenehmes Arbeitsklima. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an die Direktion.

Hotel Saratz, Pontresina

sucht für Sommersaison:

II. Oberkellner
Chef Entremetier
Gardemanger
Commis de cuisine
Officegouvernante
Saalkellner

Offerten mit Photo und Zeugnisschriften sind erbeten an G. P. Saratz, Hotel Saratz, Pontresina.

On cherche pour St. Moritz

(maison de 90 lits, garni) pour la saison d'été (fin juin/début juillet au 15 septembre environ):

secrétaire
pour manœuvre, caisse, contrôles, avec bonne expérience de la branche
cuisinier seul ou cuisinière
portier-téléphoniste
2 femmes de chambre
portier d'étage
cafetière
(aussi pour service d'office)
3 demi-chefs
pour salle et Snackbar

Offres sous chiffre ON 2258 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Hotel Meister, Lugano

sucht zum 1. Mai oder nach Übereinkunft:

Etagen-Logen-Tournant
Chasseur
Commis de rang
Saucier
(sofort)

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion.

Gesucht wird nach Übereinkunft:

Sekretärin

(allgemeine Büroarbeiten, Möglichkeit, die Ankerbuchungsmaschine kennenzulernen)

sowie

Commis de cuisine

Offerten erbeten an die Direktion Kurhaus Serpiano, Serpiano TI.

Gesucht nach Lugano

Office-Economat-
Gouvernante
evtl. auch **Anfängerin**
Entremetier

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Hotel Beauregard Lugano.

Park-Hotel, Pontresina
(Engadin)

sucht für Sommersaison:

Entremetier
(Chef de partie)
Commis Entremetier
Commis Saucier
Personalköchin oder -koch
Telephonist-Nachportier
Oberkellner
Chefs de rang, Demi-Chefs de rang, Commis de rang
Zimmermädchen
Hilfsportier
Personalzimmermädchen
Personalserviertochter
Gartenbursche
Casserolier, Office- und Küchenmädchen und -burschen

Offerten erbeten an E. Hofer, Dir.

Hotel Krone, Dietikon

mit seinem bekanntesten Spezialitätenrestaurant sucht tüchtigen, jüngeren

Küchenchef

zu kleinerer Brigade in Jahresstelle. Elektr. Küche. Wir legen Wert auf absolute Zuverlässigkeit und stellen an die Qualität unserer Küche grosse Anforderungen. Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Wohnung kann evtl. zur Verfügung gestellt werden. Wir bitten um Ihre Offerte mit Zeugniskopien und Lohnforderung. Familie Gstrein, Hotel Krone, Dietikon bei Zürich.

Hotels Bernerhof und Concordia, Luzern

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

tüchtigen
Hausburschen-Portier
Nachportier
Barmaid (evtl. auch Anfängerin)
Saalpraktikantin
(evtl. Studentin, für Juli und August)
Küchenfrau
oder Küchenbursche

Nach Spiez gesucht
flinkes, sauberes

Zimmermädchen

in Pension mit 28 Betten. Eintritt Ende April. Offerten mit Lohnforderung an E. A. Kunz-Schmied, Hotel Wendelsee, Spiez BE.

Das Stadtspital Waid, Zürich

sucht per sofort oder nach Übereinkunft jüngere, tüchtige

Hausgehilfinnen

Neuzzeitliche Arbeitsbedingungen, guter Lohn. Anmeldungen sind erbeten an den Verwalter des Stadtspitals Waid, Tüchessstrasse 99, Zürich 10/37. Tel. (051) 42 12 03



sucht in Jahresstelle

I. Lingère

in neuzeitlich eingerichtete Wäscherei. Gutbezahlte Jahresstelle, Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an das Personalbüro Hotel Schiller, Luzern.

Posthotel Tschuggen Wengen

sucht für die Sommersaison:

- Küchenchef
- Koch
- Koch-Pâtissier
- Commis de cuisine
- Officebursche/-tochter
- Kaffeeköchin
- Zimmermädchen
- Zimmerpraktikantin
- Lingerietochter
- Etagenportier
- Oberkellner
- Saaltochter
- Saalpraktikantin
- Gouvernante
- Portier
- Sekretärin oder Sekretär
- Concierge

Bei gegenseitigem Einverständnis auch Winterengagement möglich. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an H. Zoss, Posthotel Tschuggen, Wengen.

Hotel Misani, Celerina (Oberengadin)

sucht für Sommersaison (Juni bis September):

- Alleinportier
- Saaltochter
- Commis de cuisine
- Officemädchen
- Küchenburschen
- Hotelsekretärin

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an Hotel Misani, Celerina.

Hotel mittlerer Grösse im Oberengadin

sucht für die Sommersaison, Anfang Juni bis Ende September:

- I. Saaltochter oder -kellner
- Saaltöchter oder -kellner (auch Anfänger)
- Restaurationsochter oder -kellner für Bündnerstübli (selbständig)

Tüchtige Bewerber wollen sich, mit Beilage von Photo und Zeugnisschriften, an die Direktion des Hotels Concordia, Zuoz GR, wenden.



im Zusammenhang mit dem Ausbau unserer Küchenorganisation jüngere, gut ausgewiesene

Köche

zur Einführung in die Aufgabe eines

Direktionsassistenten für Küchenführung und Einkauf (Produktionsassistenten).

Die Aufgabe des Produktionsassistenten, der direkt dem Geschäftsführer untersteht, umfasst:

- die Beratung und Entlastung des Küchenchefs in allen Fragen der Küchenorganisation, der Menüplanung, der Speisenbestellung, des Verkaufes und des Einkaufes;
- die Unterstützung des Küchenchefs in der einwandfreien Führung der Küche nach unseren Grundsätzen;
- die Erledigung von administrativen Arbeiten, die sich im Zusammenhang mit der Küchenführung ergeben, sowie die Schaffung von Rezepten und anderen dazu notwendigen Hilfsmitteln;
- Koordinierung der Arbeiten der Küche, des Verkaufes, der Werbung bei der Durchführung spezieller Verkaufaktionen.

In der Ausübung dieser Tätigkeiten arbeitet er eng mit dem Küchenchef des Betriebes wie auch mit den Mitarbeitern unserer Verkaufsplanungsorganisation zusammen.

Die Einführung in diese neuartige Funktion erfolgt durch einen theoretischen Kurs mit anschliessender praktischer Ausbildung im Betrieb.

Interessenten sollten folgende Voraussetzungen mitbringen:

- Grundausbildung und Praxis in der Küche
- Vorkenntnisse im Service
- Vorkenntnisse in allgemeinen Büroarbeiten
- Deutsch- und Französischkenntnisse
- Sinn für saubere Darstellung
- Interesse an vielseitiger beruflicher Weiterbildung

Diese Tätigkeit ist wie keine andere dazu angetan, intelligente jüngere Köche mit guter Grundschulung in die Fragen moderner Geschäftsführung einzuführen.

Bewerber, die interessiert sind, durch diese abwechslungsreiche Tätigkeit die Zusammenhänge zwischen Küche und Verkauf gründlich kennenzulernen, richten bitte ihre Offerte an die Personalabteilung der Mövenpick-Unternehmungen, Waffenplatzstrasse 69, Zürich 2.



Hotel Alpina, Braunwald

sucht für lange Sommersaison, zum Teil in Jahresstellen, mit Eintritt per sofort oder Mai/Juni:

- I. Saaltochter
- Saaltochter
- Anfangssaaltochter
- Anfangsserviertochter
- Buffetochter
- Buffetochteranfängerin
- Hausmädchen
- Officemädchen
- Commis de cuisine
- Küchenbursche-Casserolier
- Hausbursche-Hilfsportier

Offerten erbeten an Familie R. Schweizer, Hotel Alpina, Braunwald GL.

Erstklasshaus in Zermatt

sucht auf die kommende Sommersaison:

- Telephonistin sprachenkundig
- Büropraktikantin
- Chasseur
- Chef de rang
- Zimmermädchen

Offerten mit Referenzen und Lichtbild sind zu richten unter Chiffre EZ 2057 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht zum Eintritt nach Übereinkunft, für Sommer, evtl. auch Wintersaison:

- Küchenchef
- Köchin neben Chef (ab sofort)
- Commis de cuisine
- Küchenbursche-Casserolier
- Portier
- Etagenportier
- Lingeriemädchen
- Zimmermädchen
- Restaurationsochter
- Restaurationskellner
- Buffetochter
- Geschäftsführerin für Hotel garni

Offerten erbeten an Hotels Löwen und Monopol, Andermatt UR. Telefon (044) 6 72 23.

Parkhotel, Gstaad

sucht für die Sommersaison (Juni bis September):

- Gouvernante
- Femme de chambre
- Garçon de salle
- Commis de cuisine

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Parkhotel, Gstaad.

Erstklasshotel in Lugano

sucht ab sofort oder 1. Mai, mit Saisondauer bis Ende Oktober

Commis de cuisine

(Jungkoch)

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Conca d'Oro, Lugano 2 (Paradiso).

Strandbad Hotel du Lac Därligen

am Thunersee

sucht für Sommersaison:

- Küchenchef
- Saaltöchter oder Kellner
- Serviertochter
- Zimmermädchen
- Hausbursche
- Küchenbursche

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Strandbad Hotel du Lac, Därligen am Thunersee. Telefon (036) 3 11 71.

Hotel Stanserhorn-Kulm Stans

(Vierwaldstättersee)

sucht für die Sommersaison 1964 (15. Mai bis 15. Oktober)

für die Küche:

- tüchtigen Koch
- Hilfskoch
- 2 Küchenburschen

für das Hotel:

- Sekretärin
- 1. Zimmermädchen
- 2 Hausmädchen
- Hausbursche

für das Restaurant:

- 2 Serviertöchter
- Buffetdame
- 1. Officeangestellte
- 2 Officemädchen
- Kellerbursche

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind zu richten an Stächelin & Co., Innere Margarethenstrasse 22, Basel.

Hotel Métropole, Interlaken

sucht für kommende Sommersaison:

Zimmermädchen Commis de rang

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht nach St. Moritz Hotel Caspar Badrutt

(Hotel garni) Sommersaison, Ende Juni bis etwa Mitte September:

- Hotelsekretärin (selbständig, für Journal, Kassa, Kontrolle)
- Etagenportier (sprachenkundig)
- Hilfsportier (sprachenkundig)
- Logenportier-Telephonist (sprachenkundig)
- 2 Zimmermädchen (sprachenkundig)
- Alleinkoch oder -köchin
- 3 Demi-Chefs

Gesucht für Jahresstelle ab 1. Juni 1964:

- Alleinkoch
- Restaurationsochter

für Sommersaison 1964:

- Saaltochter
- Zimmermädchen

Offerten erbeten an Hotel Brüggli AG, Arosa GR.



Gesucht für lange Sommersaison:

- Serviertochter
- Saal-Restaurationsochter
- Zimmermädchen
- Hilfzimmermädchen
- Tochter für Lingerie und Office

Hotel Eden-Elisabeth, Gunten am Thunersee. Tel. (033) 7 35 12.

Gesucht nach Schönried / Gstaad

für die kommende Sommersaison wie auch für die Wintersaison 1964/65:

- I. Empfangssekretär-Kassier (sprachenkundig)
- Nachtportier
- 2 Buffettöchter
- 2 Zimmermädchen

Offerten erbeten an das Hotel Ermitage & Golf, Schönried bei Gstaad B. O.

Hotel Beau-Site Zermatt

sucht für lange Sommersaison (Anfang Juni bis Ende Sept.):

Sekretärin oder Sekretär

- Oberkellner
- Commis de salle
- Saaltöchter

Gouvernante

- Cafetière
- Etagenportier
- Zimmermädchen

Bei Zufriedenheit Winterengagement zugesichert. Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft: junger, tüchtiger

Commis de cuisine

in Jahresstelle.

Restaurant zum Drachen, Basel. Telefon (061) 249815.

Weggis

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Commis de cuisine od. Koch 2 Restaurationstöchter Küchenbursche

Hoher Verdienst und geregelte Freizeit. Offerten an Hotel Victoria, R. Fabri, Telefon (041) 82 11 28.

Das Hotel Post u. Viamala in Thuis GR

sucht:

Saaltöchter

- Köchin
- Kaffeeköchin
- Commis de cuisine
- Mädchen für Lingerie und Küche

Saison April bis Ende September. Gute Entlohnung und geregelte Freizeit zugesichert. Angenehmes Arbeitsklima.

Hôtel Marena à Grimentz

(maison 1er ordre)

cherche pour la saison d'été:

- chef de cuisine
- commis de cuisine
- filie de salle
- débutante fille de salle
- portier
- garçon de maison

Faire offres en joignant copies de certificats et photo.

Grindelwald Hotel-Restaurant Bodenwald

sucht auf 1. Mai oder nach Übereinkunft: fröhliche, nette

Serviertochter

Köchin oder Mädchen

das gutbürgerlich kochen kann

Zimmermädchen

mit Mithilfe im Service

Guter Verdienst. Familiäre Zusammenarbeit. Offerten mit Photo an Familie Jossi. Telefon (036) 3 22 42.

Neues Strandhotel Seeblick Faulensee bei Spiez

sucht für lange Sommersaison bis 31. Oktober:

- Commis de cuisine
- Küchenbursche
- Zimmermädchen
- Hausbursche
- Restaurationsochter (sprachenkundig)
- Saaltochter
- Buffetochter

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an O. Habegger-Jaech, Strandhotel Seeblick, Faulensee. Telefon (033) 7 63 21.



**Villars-Palace
Villars-sur-Ollon**

cherche pour la saison d'été 1964 (la saison sera plus longue que d'habitude)!

cuisine:

- chef de garde
- boucher
- commis de partie
- commis pâtissier

Faire offre avec copie de certificats et photo à Monsieur Dessibourg, chef de cuisine, Le Châble VS. Téléphone (026) 7 11 70.

Bedeutendes Hotelunternehmen im Tessin

sucht für lange Sommersaison auf 1. Juni
sprachkundige

Sekretärin

für Reception und Journal

Kenntnisse der National-Buchungsmaschine erwünscht.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto unter Chiffre HT 2209 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Engadinerhof, Schuls

Wir suchen ab 15. Mai 1964:

- Sekretärin (per sofort)
- Officegouvernante
- Restaurationskellner (-tochter)
- Zimmermädchen
- Angestelltenzimmermädchen
- Küchen-Officemädchen

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Lohnsprüchen an die Direktion.

Société cherche pour son nouvel hôtel, 200 lits, dans ville importante au bord de la mer, en Afrique Occidentale

directeur

couple de direction de préférence.

Connaissance parfaite du français indispensable. Départ souhaité: de suite. Contrat et appointements à discuter.

Faire offre avec curriculum vitae, références, copies de certificats et prétentions de salaire, sous chiffre DR 1875 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht:

**Bar-Gerant(in)
Alleinkoch**

für lange Sommersaison, nach Bellagio am Comersee (Wintersaison in Celerina). Offerten an Hotel Excelsior Splendide, Bellagio (Italien).

La Cave Neuchâteloise

à Neuchâtel, cherche pour entrée immédiate ou date à convenir, un(e)

sommelier(ère)

connaissant les deux services. Jours de congés réguliers. Se présenter le soir après 18 heures. Téléphone (038) 5 85 88.

Gesucht per 1. Mai 1964 in modernes Hotel in St. Gallen:

**Buffetdame
Barmaid
Zimmermädchen**

Offerten mit Photo und Referenzangaben sind zu richten an Gebr. Camenzind, Saatenstrasse 40, Zürich 11.

**Interessanter
Wirkungskreis**

Fachkundiges Ehepaar hätte Gelegenheit, in zwei bekannten Kurorten mit langer Sommer- und Wintersaison in eigener Bewirtschaftung die Restaurants und Bars zu übernehmen. Kapital nicht erforderlich, jedoch wollen sich nur bestausgewiesene Fachleute mit ausgezeichneten Referenzen melden. Offerten unter Chiffre JW 2168 an die Hotel-Revue, Basel 2.



RESTAURANT - BAR - CAFETERIA

cherche

**entremetier
pour la Cafeteria**

- commis de cuisine
- demi-chef de rang
- commis de rang

Horaire avantagement réglé. Entrée de suite ou à convenir. Les offres complètes sont à adresser à la Direction des Restaurants du Palais de l'ONU, Genève.

Wir suchen für die Sommersaison, ab 15. Juni bis Ende September:

- Economatgouvernante
- Sekretärin oder Sekretär
- Etagenportier
- Zimmermädchen
- Commis de cuisine
- Lingeriemädchen
- Commis de rang

Alle Sommerangestellten werden, bei gegenseitigem Einverständnis, für die Wintersaison bevorzugt. Wir erbitten Offerten mit Gehaltsansprüchen. Golf- und Sporthotel, Saanenmöser (Bern Oberland).



Gesucht nach Übereinkunft, selbständige

Restaurationstochter

wenn möglich mit Sprachkenntnissen. Wir bieten sehr guten Lohn, wöchentlich 1 1/2 Tage frei und angenehmes Arbeitsklima. Kurze Offerten bitte an Hotel Im Portner, St. Gallen. Telefon (071) 22 97 44.

Hotel Mischabel, Saas-Fee

sucht auf 15. Juni für sehr lange Sommersaison eine freundliche, sprachkundige

Serviertochter

Guter Verdienst. Sich wenden an Hotel Mischabel, Saas-Fee. Telefon (026) 7 81 18.

Gesucht per 1. Mai oder Übereinkunft:

zuverlässige

Buffetochter

(auch Anfängerin)
sowie

Commis de cuisine

Hoher Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit. Zimmer im Hause. Offerten sind zu richten an E. Gugolz, Hotel du Lac, Wädenswil (Zürichsee).

Gesucht ins Engadin in kleineren Betrieb

Alleinkoch

evtl. Tochter mit guten Kochkenntnissen

Offerten mit Referenzen und Lohnangaben sind erbeten an Pension Klarer, Zuoz GR. Telefon (082) 6 73 21.

Gesucht in mittelgrosses Stadthotel, aushilfsweise oder in Jahresstellen:

- Büropraktikantin
- Hotelsekretärin
- Grill- oder Restaurationskellner
- Commis de cuisine

Offerten an Hotel Krone, Solothurn.

Gesucht für Sommersaison (1. Juni bis 30. September), zwei tüchtige

Köche

Sehr interessante Bedingungen. Bei Bewährung kann Winterengagement zugesichert werden. Hotel Bristol, Frau Bieri, Davos-Dorf.

On cherche pour tout de suite

jeune cuisinier

capable de travailler seul. Bon salaire. S'adresser à l'Hôtel des Rochers-de-Naye sur Montreux. Téléphone (021) 61 55 47.

**Stagiaire-
Aide-Patron**

est cherché pour restaurant à Genève. Occasion d'apprendre à organiser et à diriger. Entrée immédiate ou à convenir. Faire offres au restaurant Centre-Rhône, Genève.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Tochter

für den Haushalt, evtl. auch Anfängerin. Guter Lohn, geregelte Freizeit, Familienanschluss. Offerten mit Bild sind zu richten an Familie Messmer-Dobler, Restaurant zum Schwert, Dornach bei Basel, Telefon (061) 92 53 07.

Gesucht

Küchenchef

zu mittlerer Brigade in Speiserestaurant Zürich 1. Eintritt nach Übereinkunft. Schriftliche Offerten mit Lohnansprüchen. Photo unter Chiffre KM 2012 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für Hotel-, Kurhaus- und Badebetrieb mit gutgehendem Passantenrestaurant an verkehrsreicher Lage zwischen zwei Industriestädten suchen wir ein

Geranten-Ehepaar

Bewerber, welche Freude haben, am Weiterausbau eines bestbekannten Kurbetriebes mitzuwirken (grosszügiges Umbauprogramm), bieten wir eine gutbezahlte Dauerstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo, Angaben von Referenzen und Zeugnisausschnitten sind zu richten an REL AG, Genfergasse 10, Bern.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft für Hotel in Ascona (60 Betten), bis Ende Oktober:

**Portier-Hausbursche
(möglichst Deutsch sprechend)
Küchenbursche/
Ragazzo di cucina**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Riposo, Ascona TI. Telefon (093) 2 31 64.

Für neues Kleinhotel mit Speiserestaurant suchen wir ein tüchtiges

**Geranten-
Ehepaar**

(evtl. Gerant oder Gerantin) mit Fähigkeitsausweis. Modernste Wohnung vorhanden.

Offerten an Custodia, Treuhändbüro, Marktgasse 20, St. Gallen.

**Restaurant Saint-Honoré
Neuchâtel**

cherche de suite ou à convenir

commis de cuisine

Faire offres ou téléphoner au (038) 5 95 95.

Gesucht für lange Sommersaison:

- Saal-/Bartochter
- Saaltochter
- Kellnerlehrling
- Lingeriemädchen
- Zimmermädchen

Offerten sind erbeten an Hotel Terme, Acquarossa TI.

Grand Hotel National, Luzern

sucht per sofort:

**II. Kaffeeköchin
Tournante-Office**

Offerten sind zu richten an die Direktion.

Gesucht in neues Hotel

**Küchenchef
oder
Alleinkoch**

n kleine Brigade. Offerten an Hotel Toggenburg, Flawil SG.

Gesucht

**Küchen-
mädchen
(-bursche)**

Gelegenheit, am Herd mit-zuarbeiten. Familie A. Dober, Hotel Falken, Küssnacht a.R. Tel. (041) 81 1023.

**Tea-Room Matter
Engelberg
sucht**

Serviertochter

Einer freundlichen, sprachkundigen und tüchtigen Mitarbeiterin bieten wir guten Verdienst, freie Station im Hause und angenehmes Arbeitsklima in modernem, gepflegtem und lebhaftem Betrieb. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Offerten erbeten an Hans Matter, Tea-Room-Dancing, Engelberg OW. Telefon (041) 74 15 55.

Gesucht nach den USA:

2 Chef Sauciers

(evtl. Souschefs)
zwei erstklassige

Bäcker

(Spezialisten auf feines Kleinbrot-pariser)

Nur erstklassige Arbeiter wollen Offerten mit Kopien, Photo und Lebenslauf einreichen an E. Schiess-Ménalis, 15, rue Haldimand, Lausanne.

Wir suchen:



**2 Serviertöchter
Buffetanfängerin
Commis de cuisine
Pâtissier
Casserolier
Officebursche
Officemädchen**

Bitte melden Sie sich bei J. Guyer-Pfister, Bahnhofbuffet, Rapperswil am Zürichsee. Tel. (055) 2 04 32.

**Young Chef
wanted**

small international Boarding School, recognised as an efficient school by the Ministry of Education. Must provide food of very high standard. Salary £ 50 per month resident. English lessons available if wanted. Apply Principal, Dane End House, Dane End, Ware, Hertfordshire (England).

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:
tüchtiger

Commis de cuisine

in kleine Brigade

Kellner

(gewandt im Speiseservice)

Hoher Lohn. Offerten an W. Monti, Hotel Bahnhof, Döttingen-Klingnau AG. Telefon (056) 5 10 05.

Wir suchen für den Dienst in den

schweizerischen Speisewagen

Kellner

mit guten Sprachkenntnissen (Deutsch, Französisch, evtl. Englisch oder Italienisch), 20-45jährig, gute Berufskennntnisse, Dienstdomizil in Zürich, Basel, Bern, Rorschach, Lausanne oder Gené. Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Jahres- oder Saisonstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Olten.



Hotel am Schlossgarten, Stuttgart
sucht zum 1. Mai 1964 oder nach Übereinkunft:
**Chef Entremetier
Commis de cuisine
Kaltmamsell**

Bewerbungen mit Zeugnisausschnitten und Lichtbild erbeten an Hotel am Schlossgarten, E. u. H. Bachstein, Postfach 644, 7 Stuttgart (Deutschland).

Gesucht nach England
in Jahresstellen:

Koch

zu mittlerer Brigade. Anfangsgehalt £ 16.0.0 per Woche.

Jungkoch und Patissier

Mindestalter 21 Jahre. Anfangsgehalt £ 14.0.0 per Woche.

Erstklassiges Restaurant mit Holzkohlegrill und Coffee Lounge. Arbeitsantritt nach Übereinkommen. Offerten mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisausschnitten an Le Gourmet, 72, St. Mary Street, Cardiff.

Gesucht nach England:

Chef de partie

(Gardemanger)

II. Weinkellner

Kellner

Kaffeeköchin

Eintritt anfangs Mai; Saison bis November. Modern eingerichtetes Erstklasshaus unter Schweizer Direktion. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisausschnitten und Lichtbild erbeten an Familie England, Lodore Swiss Hotel, Keswick (English Lakeland, England).

Palace Côte d'Azur (France)

cherche

réceptionnaire

Ecrire sous chiffre BC 2220 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Restaurants Chalet Suisse

suchen für sofort oder nach Übereinkunft in Jahres- oder Saisonstellen

nach Amsterdam:

I. Oberkellner

nach Amstelveen, Den Haag, Scheveningen, Rotterdam:

**Chef de partie
Commis de cuisine
Restaurationstochter
Buffetdame
Buffettöchter**

und für Restaurant Locanda Ticinese, Rotterdam (Eröffnung 15. Mai 1964):

**Küchenchef
Grillkoch
Restaurationstochter**

Guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an das Zenträbüro, Restaurants «Chalet Suisse», Noorderdeinde 123, Den Haag (Holland).

Grand Hôtel Les Rasses sur Ste-Croix

(Jura vaudois), 100 Betten

sucht auf Anfang Mai noch folgende Mitarbeiter zu allerbesten Bedingungen:

**Commis de cuisine
Lingeriemädchen
Officemädchen/-bursche
Anfangsgouvernante**
(für Office, Economat und Cafeteria)

**Etagenportier
Chasseuranfänger
Küchenmädchen/
-bursche**

Offerten mit Unterlagen an Dir. Paul H. Gantenbein, z.Z. im Fly, Weesen SG. Telefon (058) 3 52 73.

Luftseilbahn Gstaad-Diablerets

suchen auf baldigen Eintritt bis 15. Oktober:

2 Buffettöchter Küchenbursche (-mädchen)

für Selbstbedienungsrestaurant. Bewerberinnen, die interessiert sind, in einem sportlichen, abwechslungsreichen Betrieb zu arbeiten, richten bitte ihre Offerte an E. Marti, Restaurant LRD, Gsteig-Gstaad B.O.

Gesucht per sofort in neu renoviertes, bekanntes Spezialitätenrestaurant im Aargau

Chef de cuisine Commis de cuisine Chef de rang Buffetdame

Senden Sie Ihre Offerten mit Unterlagen unter Chiffre OFA 10306 Rb an Orell Füssli-Annoncen AG., Baden.

Für den Betrieb einer bedeutenden Konditorei mit Tea-Room (18 Angestellte, 120 Sitzplätze, grosses Wirtschaftspatent) mit führender Stellung am Platz suchen wir ein

Konditoren-Ehepaar

als Geranten

Der Ehemann muss den Beruf eines Patissier-Confiseurs erlernt haben und, wenn möglich, das Konditormeisterdiplom besitzen. Mit Persönlichkeit, Geschick und Geschäftssinn muss er dem qualitativ und umsatzmässig anspruchsvollen Betrieb vorstehen können.

Die Ehefrau leitet Laden und Tea-Room und pflegt persönlich die Kunden.

Einem tüchtigen und einsatzfreudigen Ehepaar ist hier Gelegenheit gegeben, ohne Eigenkapital zu einem florierenden Geschäft zu kommen und dieses durch selbständige Arbeit und Initiative auszubauen. Die Entlohnung erfolgt durch hohes Fixum und Gewinnbeteiligung.

Interessenten für eine langfristige Aufgabe wenden sich bitte mit detaillierten Unterlagen unter Chiffre KE 2308 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Toronto (Kanada)

Gesucht per sofort für erstklassiges europäisch geführtes Hotel:

Saucier

Anfangsgehalt \$ 100.00 wöchentlich

Gardemanger

Anfangsgehalt \$ 100.00 wöchentlich

Commis de cuisine

Anfangsgehalt \$ 65.00 wöchentlich

Einige englische Sprachkenntnisse erforderlich. Reisekosten werden vergütet über eine Arbeitsperiode von 2 Jahren. Angebote per Luftpost mit Zeugnisausschnitten und Foto an General Manager, P.O. Box 250, Toronto-Islington (Ontario, Canada).

Führendes kontinentales Restaurant in

London

sucht erstklassige Köche

tüchtige

Kellner und Serviertöchter

sprachkundige Sekretärin

Sehr gute Verdienstmöglichkeiten. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnissen der letzten drei Jahre, Passbild und derzeitiger Telefonnummer an Dir. P. Gordon, Parisien Grill, 3 Edgware Road, Marble Arch, London W. 2 (England).

Wanted

Female Staff

small country hotel. General duties, including cooking. The Rodeo Hotel, Hatherleigh (Devon, England).

Cherchons pour l'Angleterre dans hôtel avec direction suisse:

chef de cuisine et commis cuisinier

Possibilité d'apprendre la langue et la cuisine anglaise. Propriétaire sera en Suisse du 15 au 30 avril. Faire offres avec numéro de téléphone sous chiffre CA 1943 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht nach St. Moritz

in gute eingerichteten Betrieb für Saison- oder Jahresstelle tüchtige

Kaffeeköchin

Geregelte Arbeitszeit, guter Lohn. Ferien. Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Lohnanspruch sind erbeten an Konditorei Hanselmann, St. Moritz, Telefon (082) 3 38 64.

Gesucht für englisches Erstklasshotel

2 Commis de cuisine

Über 21 Jahre alt, mindestens 3 Jahre Lehre und Berufspraxis, zeitgemässe Entlohnung. Offerten mit Lichtbild, Lebenslauf und Originalzeugnissen an H. D. Weil, Keswick Hotel, Keswick, Cumberland.

Wegen interner Beförderung des bisherigen Stelleninhabers ist der Posten eines

Direktors des Mövenpicks Dreikönigshaus

in Zürich, mit seinen verschiedenen Restaurationsräumlichkeiten, der Rotisserie «Baron de la Mouette» und seiner Traiteurabteilung, neu zu besetzen.

Ich suche für diese zukunftsreiche und vielseitige Aufgabe eine erste Persönlichkeit unseres Berufsstandes im Alter von 28 bis 45 Jahren.

Den hohen Anforderungen des Postens entsprechend, erwarte ich von einem Bewerber entweder abgeschlossene Kochlehre mit fachlicher Weiterbildung oder Hotelfachschule sowie eine überdurchschnittliche Allgemeinbildung und kaufmännische Grundkenntnisse. Erfahrungen in der Führung eines grösseren Betriebes sind unerlässlich, Auslandspraxis erwünscht, aber nicht Bedingung.

Ferner erfordert die Aufgabe Organisationstalent, Durchschlagskraft und die Fähigkeit, Mitarbeiter zu begeistern.

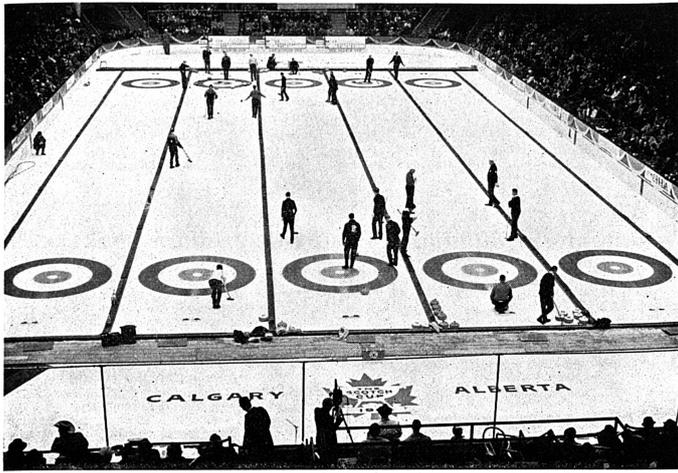
Die Aufgabe, die in der selbständigen Führung eines der grössten Restaurationsbetriebe der Schweiz (200 Angestellte) besteht, ist in einer Beschreibung, die alle Pflichten, Kompetenzen und Verantwortungen enthält, schriftlich festgehalten. Allfälligen Bewerbern werde ich diese Beschreibung gern im Detail erläutern.

Ich biete ein der grossen Verantwortung entsprechend grosszügiges Salär, Sozialleistungen und die Möglichkeit zur Weiterbildung in Fragen der Organisation und Unternehmensführung.

Es würde mich freuen, in unser oberstes Führungsteam einen Mitarbeiter aufnehmen zu können, der mithilft, an der Zukunft der Mövenpick-Unternehmungen Aufbauarbeit zu leisten.

Ich bitte Sie, mir entweder Ihre Bewerbungsunterlagen zu schicken oder sich für die Vereinbarung eines Rendezvous mit meiner Sekretärin in Verbindung zu setzen. Telefon (051) 25 44 11.

Ueli Prager, Mövenpick-Unternehmungen, Seestrasse 160, Zürich 2.



Das fünf-Rink-Kunsteisfeld in dem 8000plätzigen «Stampede Corral» von Calgary im kanadischen Prärie-Staat Alberta, wo die «Scotch Cup Matches» um die Weltmeisterschaft der Curler stattfinden. In der Mitte des 3. Feldes erkennt man den Skip des Weltmeisters Kanada mit dem Rücken zur Kamera. (Photo: Michael Burns, Calgary)

6. Curling-Weltmeisterschaften im kanadischen Calgary

Kanada schlägt Schottland im Final 12:10. Norwegen und die Schweiz in den letzten Rängen. 7. Weltmeisterschaft wieder in Schottland.

E.A.S. Unter den Fittichen der Alberta Branch des Royal Caledonian Curling Club fand vom 17.-19. März die 6. Weltmeisterschaft der Curler in der 300000

Einwohner zählenden Präriestadt Calgary im kanadischen Westen statt. Die Meisterteams von Kanada (Vancouver B.C., Skip Lyall Dagg), U.S.A. (Duluth



Einzug der «Gladiatoren» ins Stampede-Corral-Stadion von Calgary in der kanadischen Prärie-Provinz Alberta im Westen Nordamerikas. Das Schweizer Team aus Rigi-Kaltbad wird durch den Präsidenten des Schweizerischen Curling-Verbandes, Charles Schenkel (Lausanne), angeführt. Der Schweizer Meister mit geschulterten Besen: (v.l.) Skip Gerold Keller, Franz Zimmermann Nr. 3, Aloys Zimmermann Nr. 2, Lead Franz Gernet. (Photo: Michael Burns, Calgary)

Einweihung des neueröffneten Hotels «Seerose» in Faulensee

Faulensee entwickelt sich immer mehr zu einem attraktiven, gern aufgesuchten Thunerseerort. Auf weitausschauender Hügelrippe über dem See steht die neue schmucke Kirche, und unten am Ufer weitläufig geteiltete Hotels um die Gunst der Gäste. Einen neuen Anziehungspunkt bildet das total erneuerte Hotel «Seerose» in einzigartig schöner Lage direkt am See. Herr und Frau Führer-Gass haben keine Anstrengungen gescheut, um aus einem baufälligen Gebäude etwas völlig Neues zu schaffen. In einer ersten Etappe entstand vor zwei Jahren durch Umbau des Erdgeschosses das einladende, geräumige Restaurant. Während des vergangenen Winters wurden in fünfmonatiger Bauzeit die beiden Stockwerke abgerissen und neu aufgebaut. Wie man sich anlässlich der Einweihungsfeier vom 11. April überzeugen konnte, hat die Hand des Architekten, Herrn Gustav Boner, Thun, wahre Wunder vollbracht, um aus dem gegebenen Grundriss ein Maximum herauszuholen. Vor drei Jahren kein Boden im Blei, keine Wand im Senkel und alles schief stand wie auf einem Gemälde à la Picasso, steht heute ein modernes neues Kleinhotel, das 24 Gästen allen neuzzeitlichen Komfort bietet. Die Zimmer verfügen teilweise über Bad, eigene Toilette und Duschenraum und Balkon, sind mit Spannteppichen belegt, haben gefällige, freundliche Innenausstattung. Im ersten Stock entstand ein gediegener Salon bzw. Aufenthaltsraum für die Gäste, mit Radio und Television. Dafür konnte im Erdgeschoss, wo vorher der Salon war, zusätzlich eine gemütliche Bauernstube eingerichtet werden. Architekt Boner schätzt, dass vom ursprünglichen Baubestand nur 10-15% übrigblieb, praktisch nur das Kellergeschoss. In einjähriger Planung war die zweite Bauetappe bis in alle Details der Terminfestlegung und Arbeitsvergebung vorbereitet worden, so dass dann auch die Ausführung restlos geklappt hat. Es stellte den Bauhandwerkern von Faulensee, Spiez und Aeschi, die in der Hauptsache an der Arbeit beteiligt waren, punkto Promptheit und Qualitätsarbeit das allerbeste Zeugnis aus, desgleichen dem Schöpfer der Schnitzereien und Friessprüche, Willi Hertig, Wimmis.

Herr und Frau Führer-Gass und der Architekt konnten im Laufe der rasch entleierten Stunden eine Menge aufrichtiger Gratulationen entgegennehmen. Hotelier H. R. Boss gab namens des Verkehrsvereins und des Hotellervereins Spiez seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, dass hier wiederum ein

Glied in der Kette derjenigen Hotels geschaffen wurde, in welchen die charakteristische schweizerische Gastlichkeit als oberstes Gebot gepflegt wird und die unserer Hotellerie ihren internationalen Ruf erwarb. Hans Mossmann gratulierte namens des Wirtvereins seinem Kollegen von der «Chaîne des rôtisseries», Gemeinderat Max Keller würdigte den Mut der Bauherrschafft und den wertvollen Beitrag an die Hebung des qualitativen Reliefs von Faulensee. Gemeinderatspräsident Hans Barben sprach launig von dem bescheidenen Seeröschchen, welches zur prachtvollen Seerose aufgeblüht ist, auf die man auch im Gesichtswinkel des Thunersees und des ganzen Oberlandes stolz sein darf. Für die glückliche Hand des Architekten, dem es gelang, das alte Haus auf so geschickte Art umzubauen und harmonisch in die Umgebung einzugliedern, fielen in allen Voten wohlverdiente Komplimente ab. — Zur Feier des Tages wartete der Jodlerklub Spiez mit einem Strauss seiner schönsten Lieder auf, die von einer stattlichen Zuhörerschaft dankbar applaudiert wurden. em.

Nicht wichtig—aber interessant

Nach dem Essen wirft man die Teller fort Eine Errungenschaft, die in Amerika schon manchem Betrieb die Verpflegung seiner Mitarbeiter erleichtert, wird vielleicht bald auch bei uns zu haben sein: jahrelang haben Fachleute experimentiert, um eine Kunststoffummüllung für Tiefkühl-Fertiggerichte zu entwickeln. Ihr Ziel war eine Verpackung, deren unteren Teil man als Teller benutzen kann und den man nach dem Essen einfach fortwirft. Angesichts des Arbeitskräftemangels wird eine solche umwälzende Vereinfachung vor allem für Werkkantinen ohne eigene Küche, für späte Gäste in Restaurants, in Flugzeugen oder Speisewagen interessant sein. Aber auch der Hausfrau könnte sie gelegentlich aus der Verlegenheit helfen. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Feinschmecker werden ausgefallene Spezialitäten nicht nur in besonderen Restaurants erhalten können. Als Tiefkühlartikel werden diese Fertiggerichte den Vorteil bieten, dass sie weitgehend die natürliche Frische und den Vitamingehalt bewahrt haben. Schwierigkeiten machte es bisher, in der Verpackung ein Vakuum zu erzeugen, ohne dass der Kunststoffteiler dadurch irgendwie verformt wird. Mit Hilfe einer bei Erwärmung schmiegsamen Deckfolie scheint dies nun gelungen zu sein. Die Folie legt sich von oben her an das Füllgut, ohne dessen Form

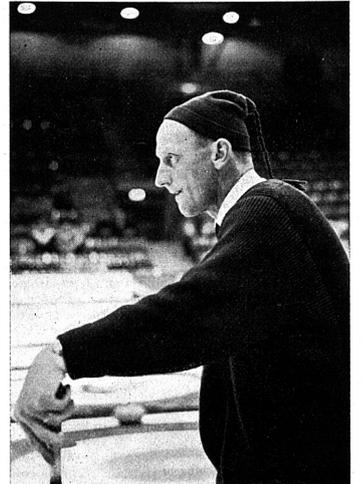
Curling Club, Minnesota, Skip Robert, H. Magie), Schottland (Hamilton Curling Club, Skip Alex S. Torrance), Schweden (Are Curling Club, Skip Kurt Johnson), Norwegen (Oppdal Curling Club, Skip Eivind Kjaervik u. Schweiz (Rigi Kaltbad, Franz Gernet, Leo Alois Zimmermann, Franz Zimmermann, Gerold Keller, Skip) hatten an den Spielen im 8000plätzigen «Stampede Corral», dem berühmten Schauplatz der grössten Rodeos, teilgenommen. Die Besucherzahl erreichte am Vorabend des Finalspiels, das vom kanadischen Fernsehen direkt übertragen worden war, rund 5000. Calgary, Schrittmacher für die Banff-Kandidatur für die Übernahme der Olympischen Winterspiele 1968 und nun 1972, ist die erst achtzigjährige Stadt der richtigen und stolzesten Cowboys und wohl eifrigsten und besten Curler. Auf 1500 Einwohner kommt 1 gedeckterKunsteis-Curling-Rink. ImBig-Four-Building gibt es während der Wintermonate 48 «sheets» (Bahnen) Curlingste, wo während sieben Tagen in der Woche vom Morgen bis Abend Steine gestossen werden ...

Die Weltmeisterschaftsspiele um den «Scotch Cup» wurden 1959-1963 in Schottland ausgetragen und ausnahmslos von den kanadischen Champions Regina (Skip Ernie Richardson) und Edmonton (Skip Hec Gervais) gewonnen. 1964 wäre es den blutjungen Schotten — Durchschnittsalter 27 Jahre — auf fremdem Eis um ein Haar gelungen, den Vancouver Curling Club (Provinz Britisch Kolumbien) und Meister Kanadas in einem zusätzlichen 13. End zu schlagen und damit den Bann der kanadischen Curling-Vorherrschaft zu brechen. Mit 12:10 Steinen unterlagen die populären Hochländer vor einem äusserst sportlichen Publikum, das die Teams aus Überssee immer wieder mit Zurufen und brausendem Applaus für jeden guten Stein ansportete. Im Halbfinal unterlag Schweden gegen Kanada mit 9:14 und Schottland schlug die U.S.A. mit 13:8 Steinen (beide nach 12 Ends). Norwegen konnte nur den Sieg gegen die Schweiz (13:10) buchen, während der dreifache Schweizer Meister Rigi-Kaltbad alle fünf Begegnungen verlor: gegen Schottland 2:22, Schweden 4:16, Kanada 4:20, U.S.A. 4:15, Norwegen 10:13.

Die Bilanz der 6. Curling-Weltmeisterschaft besteht für die Teilnehmer aus Schweden, Norwegen und der Schweiz im klugen Auswerten der gemachten Beobachtungen und im Praktizieren der kanadischen Technik der Steinabgabe, der «sliding delivery», sowie in der Taktik des Spiels, das «Haus» offen zu halten und dem Gegner keine Zielscheibe zu bieten. Die Kunst, einen «draw» zu spielen, ist indessen keineswegs abgewertet, bewiesen doch die Kanadier, Schotten und Amerikaner, dass sie auch diese Finesse beherrschen.

Um internationale Erfolge erzielen zu können, müssen die Curlingbahnen in der Schweiz «gepebbelt» (mit Heisswasser geschrippt werden) werden. Der Einsatz von Match-Shets, d.h. vier Paar geeichten Steinen, ist die erste Voraussetzung, um den kanadischen und schottischen Standard zu erreichen. Der Curlingsport in Kanada ist vorläufig dem schweizerischen Spiel himmelhoch überlegen. Die «Lektion von Calgary» dürfte für den schweizerischen Curling Verband von grossem Nutzen gewesen sein. Wie im Eishockey- und Fussballsport muss sich die Schweiz auch im Curling auf die modernen Praktiken — die kanadische Technik und Taktik des alten schottischen Spiels — ausrichten. Ob die Schweiz sich mit dem Gedanken befasse, kanadische Curling-Trainer zu engagieren, so wurde jedenfalls im «Calgary Herald» gefragt ...

E. A. Sautter (Calgary)



Der Schweizer Skip Gerold Keller vom dreifachen Schweizer Meister Rigi-Kaltbad ist seines Zeichens Hotelier in Vitznau. Sein Team vermochte sich gegen die moderne Spieltechnik und -taktik der Nordamerikaner, Schotten und Skandinavier nicht durchzusetzen. (Photo: Michael Burns, Calgary)



Der kanadische Meister, Vancouver aus Britisch Columbia, holte für Kanada in einem Finalspiel mit Zusatzzeit gegen die Schotten den 6. Sieg im «Scotch Cup» um die Weltmeisterschaft der Curler, die im März in Calgary, Schottland ausgetragen wurde. Die glücklichen Sieger von links nach rechts: Lead Barry S. Naimark, Fred J. Britten Nr. 2, Leo Herbert Nr. 3 und Skip Lyall Dagg, 34 Jahre alt, Curler seit 1954. (Photo: Michael Burns, Calgary)

zu verändern. Der für den Teller und die Deckfolie verwendete Kunststoff (Polyäthylen) ist koch- und reisfest und soll das Füllgut vor jeglicher Geschmackseinbusse bewahren.

Das Verpacken wird durch eine neue Verschluss- und Evakuiermaschine bewerkstelligt. Sie hüllt die zubereiteten Gerichte unter Luftabschluss sicher in die Kunststoffverpackung ein.

Das erste Versuchsmodell dieser Maschine leistet sechs Verschlüsse je Minute.

Das Urteil der Matrosen

«Herr Ober — eine Flasche Selters bitte und zehn Tropfen Bieressenz!» Vielleicht werden wir diesen Ruf in absehbarer Zeit zu hören bekommen. Einer britischen Brauerei ist es nämlich gelungen, guten, schäumenden Gerstensaft in ein kaffeischarfes Konzentrat zu verwandeln, das man mit Sodawasser verdünnen muss, wenn man wieder Bier daraus machen will.

Um das neue, vor allem für den Export bestimmte Bier populär zu machen, lieferte die Brauerei der Mannschaft eines Passagierdampfers kostenloses Essen und Selters an Bord, und die «mit allen Bieren gewaschenen» Seelords tranken auf ihrer Fahrt nach Westindien das neue Gebraü. Einige Matrosen meinten auch, in trockenen Zeiten könnte man sich mit diesem «Do-it-yourself-Bier» wohl behelfen. Die Mehrzahl der Jan Maaten suchte aber an Land unverzüglich die nächste Gaststätte auf, um sich mit echtem Exportbier die Kehle wieder «reinzuspülen» ...

Tokio — absolute Spitze

Selbst Fachleute werden der Meinung sein, dass Paris oder New York von allen Städten der Welt über die meisten Lokale verfügen. Wie ein amerikanisches Fachblatt feststellte, übertrifft aber Tokio mit mehr als 8000 Gastwirtschaften, Teehäusern und Nachtlokalen alle Städte der fünf Erdteile.

Wettessen

Zu der ständig anwachsenden Reihe der Wettessen gesellte sich jetzt auch noch ein solches mit Wasser-melonen. Es wurde in Leesburg in Florida (USA) ausgetragen. Sieger wurde ein vierzehnjähriger Armerner. Der Jüngling vertilgte 42 Pfund dieser Früchte.

Verbot!

Die texanische Stadt Dallas verbot die Aufstellung einer automatischen Selbstbedienungsbars. Gegen Münzeinwurf sollte sie 42 Arten von geistigen Getränken und Cocktails ausgeben. Das Verbot erfolgte, weil die Maschine nicht unterscheiden kann, ob der Kunde voll- oder minderjährig ist.

Vegetarier

In Toronto (Kanada) stahl William Good einen Lieferwagen mit sechs Zentnern Fleisch. Als Good nach einigen Wochen verhaftet wurde, war das Fleisch verdorben. Good erklärte daraufhin: «Ich hatte Pech.

Ich wusste nicht, was sich in dem Auto befand. Was sollte ich mit Schinken und Würsten machen? — Sie essen? — Unmöglich! Ich bin Vegetarier.

Zu dick

Schweden Herzens entschloss sich die Direktion eines amerikanischen Schlankheits-sanatoriums in der Nähe von Baltimore, der ausnehmend tüchtigen Köchin Mary Jainstiv zu kündigen. Mary wiegt genau 227 Pfund, und dieses war der Grund, warum sich das Sanatorium von der Köchin trennen musste. Ein Teil der Patientinnen meinte, die gutgenährte Köchin beweise, dass das Essen nicht schlank machen könne, wie es die Prospekte versprechen. Ein anderer Teil der Patientinnen vertrat die Ansicht, dass es unmöglich so gesundheitsschädlich sein könne, wie immer wieder versichert wurde, «etwas Fleisch und Fett auf den Rippen zu haben», denn Mary Jainstiv arbeitete von früh bis spät und war dabei immer fröhlich und gut gelaunt.

Bierdeckel

Der Vorsitzende des «Ersten Deutschen Brauerei-Souvenir-Sammler-Clubs» tadelte während einer Bierdeckelbörse in München die Einfallslosigkeit der Münchner Brauereien. Während andere Städte immer wieder zur Freude der Sammler interessante Bierdeckel-Serien herausbrachten, haben man es in München nicht einmal für nötig gehalten, anlässlich der 800-Jahr-Feier die Einheimischen und Gäste mit Jubiläum-Bierdeckeln zu erfreuen.

Einst — jetzt

Bei dem Eröffnungsbankett des Shakespeare-Festivals in Starford (Ontario), zu dem mehrere hundert Persönlichkeiten eingeladen worden waren, wurde ein kleiner, unscheinbarer Mann von einem Saal-dienner zurechtgewiesen, weil er es wagte, das Kalte Buffet aufzusuchen, bevor sich alle Ehren-gäste bedient hatten. Ausserdem hatte der Mann einen Porzellanteller genommen, auf den nur auserwählte Kreise von Herren und Damen Anspruch hatten, während für die übrigen Teilnehmer, zu denen er gehörte, Kartonteller bereitstanden. Der kleine, unscheinbare Mann trat wortlos zurück und wartete ab, bis er sich stärken durfte. Es war Sir Vincent Massey, einst Generalgouverneur der britischen Krone in Kanada.



EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1886
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen

Tel. (032) 24122

La chronique littéraire de Paul André

L'humour sans humoriste...

Il ne m'arrive guère de parler ici des ouvrages en vogue. Inutile d'ajouter au bruit dont ils sont l'objet - fût-ce pour rétablir certaines perspectives. Le temps s'en chargera. Mieux vaut essayer de faire réfléchir sur maints problèmes trop négligés. Faisons toutefois une exception pour les deux volumes de Pierre Daninos, Un certain M. Blot, dont l'industrie des images mouvantes vient de tirer un film, que je ne verrai pas, et le Jacassin, qui fait comme le précédent son bonhomme de chemin, avec je ne sais combien de milliers d'exemplaires vendus¹. Je ne reprocherai pas à l'auteur sa réussite: elle est loyalement obtenue. Pierre Daninos exploite un genre: c'est l'évidence. Mais il y emploie un talent vrai, un esprit nullement complaisant pour lui-même, une langue étudiée et substantielle dans sa spontanéité savoureuse. Il faut bien reconnaître que ces qualités éminemment françaises commencent à devenir rares sur le marché littéraire. Marché où foisonnent, en revanche, les pires contrefaçons de la verve et de l'intelligence - sous les auspices de quel-les éminences de l'édition, mystère! mais avec la complicité, très manifeste, d'une critique dont les abstruses considérations dissimulent l'inépuisable jorbardise, et toujours prête à renforcer le mirage dès qu'un nom brille entre les bras accueillants de la Seine.

Un obligéant hasard me mit naguère entre les mains «Un certain Monsieur Blot»: «Cela vous amusera», m'avait-on dit. Or cette lecture ne fut pas une détente, loin de là. Si l'humour, selon la définition de l'excellent dictionnaire de Paul Robert² est «la forme d'esprit qui consiste à présenter ou à déformer la réalité de manière à en dégager les aspects plaisants ou insolites», le plaisir, dans le cas particulier, me parut assez terne, et l'insolite, inexistant. Au contraire: tout portait la marque du régulier et du normal. Mais cela me suggéra les notes suivantes:

«Voilà donc, écrivais-je en marge³, un livre dont on dit qu'il a fait rire. Et beaucoup de monde, puisqu'il en est à son deux cent cinquantième mille⁴. Cette minutieuse description du Français moyen n'a pourtant rien de particulièrement divertissant. Il s'agit d'un pauvre type, sans aucune vie intérieure et sans aucune personnalité véritable. Autour de lui, mêmes fantoches, dans leurs rôles différents. Et le pire, c'est que les charges en sont à peine. Tout est croqué sur le vif. Pas moyen de contester la ressemblance avec les modèles anonymes et multiples. Par quel phénomène le portrait a-t-il été trouvé drôle? Car il a passé pour drôle, alors qu'il a tout pour être ennuyeux, sinon parfois exaspérant, avec ses attitudes stéréotypées, ses réactions prévisibles, ses propos d'une banalité rigoureuse, ses sentiments fermés à toute élévation, sa vie dont on peut dire, en pastichant Paul-Louis Courier, qu'elle aspire à la platitude.

Cette petite question vous conduit bientôt, par une cruelle ironie des choses, au problème fort complexe et très discuté de l'humour. Sujet des plus sérieux - voire des plus tragiques. Nul n'ignore, en effet, quels broyeurs de noir furent souvent les grands humoristes. Nourrissaient-ils cette désespérance parce qu'ils découvraient partout un résistible ridicule - ou trouvaient-ils dans l'art du rire voilà un dérivatif à quelque incurable chagrin? Il est probable que les deux raisons agissaient l'une sur l'autre pour maintenir ces esprits agués dans l'état dont naquit leur œuvre. Autant d'humoristes, d'ailleurs, autant de cas particuliers. Or un clairement défini le mécanisme de leur méthode. Mais, à l'origine, bien des secrets demeurent enfouis dans les trébrins du moi.

Dans ses «Carnets du Major Thomson», qui firent sa gloire, Pierre Daninos avait la ressource de recourir à un étranger pour émettre l'avis dont le sel provenait de sa justesse dans sa feinte candeur. C'était, déjà, le procédé de Montesquieu dans les Lettres persanes - abondamment imitées au XVIII^e siècle, ce qui prouve combien on avait apprécié le genre. L'officier britannique, dans son flegme, aura des aphorismes aussi lucides que ceux des visiteurs persans dans leur ingénuité:

- La France est divisée en quarante-trois millions de Français...

Ce témoin disparu, comment poursuivre l'examen? Par le face à face, aucun autre recours. Mais un intermédiaire n'entraînera pas moins en scène, qui aura, lui également, la mission de réunir les traits dont se compose l'esquisse. Nous allons essayer de l'identifier malgré le subterfuge derrière lequel il opère. C'est très important. Car cela situe l'humour mis en œuvre: humour distinct du précédent. Vous aurez une large tranche de vie, dont vous n'ignorez rien, tant y sont exactement décrits les facteurs qui commandent à son ordonnance. Chaque geste aura sa cause et son effet. Du coup, cependant, le récit n'a plus la même souplesse ni la même fécondité. Un durcissement s'est entre-temps produit. Au lieu d'évoquer toutes sortes de caractères sous la communauté des attitudes, la figure dont il s'agit fera l'inverse: elle fige dans un type identique le peuple entier.

La fonction du personnage en cause consiste à laisser entendre que les quarante-trois millions de citoyens irrédiblement particularistes se ressemblent tous. Fort différents, en cela, de leurs fragments. Encore que ceux-ci viennent au dessert, sur un plateau bien garni, pour vous permettre d'affirmer vos goûts individuels. C'est là part que les bonnes maisons réservent au convive dans l'élaboration du menu. Ainsi crée-t-il l'accord qui lui semble indiqué; ainsi résout-il la cadence, diraient les musiciens. Rite auquel on tient, comme par une revanche de l'initiative propre, sur les morceux

fignoles mais sérieux qu'impose parfois la cuisine. Au vrai, quel est l'état-civil du dénommé Blot? C'est le Français tel que le modèle aujourd'hui son milieu ethnique, familial, professionnel. Et le protagoniste le plus actif du petit roman, ce n'est en réalité pas lui, avec ses minables vues de bourgeois observés: c'est la société présente. La société: en d'autres termes, le moule dont sortent, strictement identiques, beaucoup de messieurs qui spéculent avec la plus vaine application sur l'originalité de leur moi.

Un Français toutefois échappe à l'image tracée par Pierre Daninos; un Français qui se régalait de voir les autres sur le plateau, tandis que, lui, il connaît le sens de la comédie. C'est le lecteur. Nous commençons maintenant à comprendre pourquoi il a ri. S'il a vraiment ri, et s'il n'a pas, chose possible sinon probable, exagéré la satisfaction éprouvée pour marquer davantage la distance entre la scène et son fauteur. Précaution utile: car cette distance est courte. Plus le rôle que l'on joue soi-même avec tous les soins requis se rapproche de celui qui est joué, plus on aime à se rassurer de n'en être pas dupe. Voilà pourquoi l'on s'amuse - ou l'on multiplie les signes d'un amusement subtil quoique peut-être factice.

Libération momentanée et précaire, mais qui vaut bien le prix du volume. André Suraès, qui ne riait pas beaucoup, a déclaré superbement: «Rien de plus désintéressé que le véritable humour»; Emile Henriot: «L'humour pourrait se définir une gaité gratuite⁵. Aurait-il tenu ces propos, certes désintéressés, mais parfaitement gratuits, s'ils avaient été un tantinet humoristes? Georges Courteline, qui l'était jusqu'à la moelle, tenait avec une méticulosité d'ancien fonctionnaire son livre de recettes. Et chacun sait que, pour avoir le droit d'être les moins objectifs, les journaux humoristiques s'arrogent en général celui d'être les plus chers. Ce qui signifie que, dans la corporation, on a la caisse près du bonnet.

Aujourd'hui, Pierre Daninos fait un pas de plus dans l'humour social. Il présente et dissèque le langage en cours chez ses personnages. A la description du mécanisme auquel obéissent les actes, succède un recueil des mots et des phrases dont se nourrissent leurs bavardages: conversations serait trop dire. Sujet moins anecdotique, en dépit des apparences. Et la banalité de la matière n'empêche que le niveau intellectuel de l'ouvrage s'élève indirectement par rapport à celui des précédents. On y trouve maintes observations dont feront leur profit les linguistes - et, plus encore, les psychologues travaillant sur les indices souvent suggestifs qu'offrent en abondance le verbe courant. Le patronage de Flaubert, qui méditait un dictionnaire des idées reçues, n'est donc pas illégitimement invoqué dès l'introduction. Ces pages lui auraient plu, tant elles exposent fidèlement, comme il visait à le faire, cette espèce d'outillage mental dont se sert le mimétisme pour maintenir son règne.

Toute langue n'est-elle pas cependant conventionnelle? Toute société n'impose-t-elle pas un certain nombre de locutions qui sont des formules pour s'en faire comprendre et quelquefois pour s'y faire admettre? Il y a à un magasin où l'on puise selon les circonstances, les interlocuteurs, ses dispositions propres, celles que l'on pressent chez autrui. Les hommes évoluent intérieurement beaucoup moins qu'ils n'en ont l'air et qu'ils ne le croient. Si la collectivité aime à montrer un progrès, il affecte aussi peu que possible l'âme; il consiste dans l'organisation, avec ce qu'elle a de facile et d'illusoire. Voilà pourquoi les vieux portraits, sur les murs des salons, en descendent quotidiennement pour émettre par la voix des jeunes les opinions à peine modifiées qu'eux-mêmes tenaient de famille. Les caractères passent de génération en génération, non par descendance directe, mais par héritage biologique. Or, on parle comme on est constitué. Il faut longtemps pour modifier les germes enfouis dans les tissus des propos.

Ici encore, interrogeons les causes du sourire que provoquent, une fois recensés par facétie, ces clichés pourtant si communs. C'est d'abord, leur drôlerie quand vous en scrutez le sens avant de les confronter avec adresse. Puis c'est l'automatisme cocasse que crée leur enfilade prétendument calquée sur la réalité. Attention! Voilà le nœud du système, où se cache, en outre, son point faible. Car la réalité est beaucoup plus diffuse, plus mélangée, plus relative. On emploie les termes rapportés, oui - mais à titre de chevilles plutôt que pour leur signification littérale. Ils sont émusés par l'usage. D'où leur effet comique dès qu'ils assument à neuf cette fonction qui les suppose affaiblis. Le décalage est tel qu'il frise bientôt le ridicule. Notons, d'ailleurs, que la consommation de ces poncifs à beau être grande; leur quantité cependant varie, et ils se glissent, pratiquement, à travers un réseau où circule le sang de quelqu'un. Le divertissement proposé n'est alors plus aussi décisif qu'apparaissant. Le lecteur constate la bizarrerie ou la sottise des phrases assemblées, mais il a conscience de s'en servir plus souvent qu'à son tour, et d'être ainsi acteur dans le spectacle où gesticulent bêtement les autres. Il mesure, en tout cas, la difficulté de ne s'y laisser jamais prendre. L'humour dépasse son but; donc il le manque - alors que ce badinage veut une précision mathématique. Il touche à son contraire: l'ironie.

Puisque nous sommes néanmoins conviés à une récréation, je me suis demandé comment l'auteur a conçu son répertoire. Une interview a paru là-dessus⁶. Evidemment, n'y cherchez pas le fait capital. Tout y est vrai, je présume. Mais on peut aussi conjecturer que tout n'y est point. Car tout commença, probablement, par l'ouverture du Petit-Larousse, épluché de colonne en colonne, avec préparation d'une fiche pour chaque terme entrant dans les tournures à inventorier. Suit la transcription d'après l'oral, puis leur classement sous deux catégories: le vocabulaire politique et le vocabulaire général. Comptez sur les professionnels de l'esprit pour s'astreindre à ces tâches dont nul ne

¹ André Suraès, dans «Valeurs»; Emile Henriot, dans «Maitres d'aujourd'hui et contemporains».

² Nouvelles littéraires, 9 août 1962.

soupçonnera ce qu'elles demandent de patience et grave sueur.

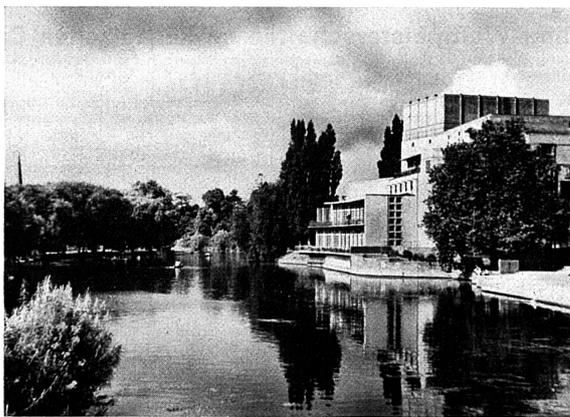
Certaines remarques sont plus ou moins faciles; d'autres, tirées par les cheveux (locution absente). C'est le risque du genre. Les meilleures, à mon avis, se rapportent aux mots dont nous rebattent les oreilles (locution absente) les orateurs qui recourent au prestige des mots pour masquer l'indigence de leurs idées. Chaque époque a eu ses vocables qui classent leur homme parmi les gens avisés. C'est un tic, fonctionnel, résultant peut-être des «structures». Sur le plan des vanités,

Le tourisme britannique à l'heure de William Shakespeare

Pour le tourisme britannique, l'année 1964 est particulièrement faste. En effet, elle coïncide avec le quatre centième anniversaire de William Shakespeare, dont l'œuvre dramatique continue d'être au-réolée de gloire, non seulement dans le pays qui l'a vu naître, mais dans le monde entier aussi. La propagande touristique du Royaume-Uni se trouve tout entière axée sur cet événement, fort important il est vrai.

C'est à Stratford-sur-l'Avon, gros bourg du comté agricole de Warwick, à un peu plus de cent-cinquante kilomètres au nord-ouest de Londres, que William Shakespeare naquit, le 23 avril 1964, d'un père qui s'était fait une situation enviable, comme négociant, et d'une mère qui était fille d'un riche fermier des

et dans le «contexte» du pédantisme, pas de «présence» plus «authentique», pour «cerner», «en quelque sorte», le problème, au niveau du style, valable chez les précieux et les précieuses du vingtième siècle. Quelle interview radiophonique ne nous abreuve des expressions ici entre guillemets? La plupart d'entre elles ont été recensées par Pierre Daninos. Une chose est pourtant sûre: elles continueront brillamment leur carrière. Tant il est improbable que le goût l'emporte sur la mode, et la crainte du rabâchage sur le besoin d'en imposer par un vocabulaire qui s'estime distingué. Paul André



Voici le Théâtre de Shakespeare, sur les rives de l'Avon, à Stratford, ce gros bourg du comté de Warwick qui a vu naître, grandir et mourir le grand dramaturge.

environs. Mais, la famille connut des revers de fortune et, à l'âge de quatorze ans déjà, William Shakespeare quitta l'école.

Ce qu'il fit alors, on ne le sait exactement. Tous jours est-il qu'à dix-huit ans, il épousait Anne Hathaway, une jeune fille qui habitait le village tout proche de Shotton. De cette union naquirent bien vite une fille - Susanna - puis, deux ans plus tard, les jumeaux Hamnet et Judith. William Shakespeare se trouva donc avoir trois enfants à l'âge de vingt et un ans seulement.

En 1587, il quitta Stratford-sur-l'Avon pour suivre à Londres, en qualité d'acteur probablement, une troupe de comédiens. Après être monté lui-même sur les planches, William Shakespeare se livra à des activités commerciales, assez lucratives d'ailleurs, puisqu'en 1957, il put acquérir une belle propriété en son bourg natal. C'est à Stratford-sur-l'Avon qu'il se retira définitivement, à partir de 1610. Il y décéda le 23 avril 1616, âgé de cinquante-deux ans seulement. Il fut inhumé dans le chœur de l'église paroissiale, consacrée à la Sainte-Trinité.

Mais, entre-temps, au cours de son séjour londonien principalement, William Shakespeare, donnant libre cours à son génie créateur, écrivit trois douzaines de pièces de théâtre, qui demeurent parmi les plus grandes et les plus belles que l'on connaisse, ainsi qu'un très grand nombre de sonnets. Au cours des siècles, périodiquement, et tout récemment encore, certains ont émis l'hypothèse que William Shakespeare pourrait bien ne pas être l'auteur des œuvres portant son nom. Jusqu'à ce jour, toutefois, rien absolument rien, ne permet d'étayer, d'une manière irréfutable, cette thèse.

A Stratford-sur-l'Avon, plus que dans toute autre localité d'Angleterre, le souvenir de ce poète de génie est cultivé avec un soin tout particulier. On peut même dire, sans exagération aucune, qu'il donne lieu à une industrie touristique très florissante. Dans cette bourgade, il est possible de visiter de nombreux lieux auxquels le nom du dramaturge est associé, d'une manière ou d'une autre. Il y a la vieille maison à colombages, où il naquit; la demeure de son épouse, Anne Hathaway; à Shotton; l'église paroissiale de la Sainte-Trinité, où se trouve sa tombe; la classe qu'il fréquentait, étant enfant; l'auberge où il aimait à se rendre; l'emplacement où se trouvait sa demeure de New Place, acquise au temps où la fortune lui sourit; etc... Il y a aussi, au bord de l'Avon, inauguré en 1932 et destiné à remplacer un édifice plus ancien, détruit par le feu, quelques années auparavant, un bâtiment résolument moderne, qui abrite un important théâtre dont le répertoire est tout entier consacré aux chefs d'œuvre de l'illustre enfant du bourg.

Chaque année, le 23 avril, Stratford-sur-l'Avon s'orne de drapeaux et, autorités en tête, assiste à la célébration de l'anniversaire de William Shakespeare. Un cortège parcourt les rues de la petite cité et un repas est traditionnellement organisé. Cette journée marque également, pour le théâtre renommé des bords de l'Avon, l'ouverture d'une saison qui se prolonge jusque fort avant dans l'automne.

Mais, cette fois-ci, les choses se dérouleront en beaucoup plus grand. Les festivités déborderont largement le cadre local de Stratford-sur-l'Avon pour s'étendre à Londres, à l'ensemble du comté de Warwick et à aux plus importantes villes du Royaume-Uni. Elles s'échelonnent du printemps aux portes de l'hiver. Mieux encore, elles revêtent parfois un caractère franchement international.

Dans le vaste programme mis sur pied à l'occasion de cet anniversaire, Stratford-sur-l'Avon occupe, tout naturellement, une place de choix. Un vaste pavillon, spécialement édifié sur les rives de l'Avon, permettra de faire revivre l'existence du poète en l'intégrant,

en quelque sorte, dans le «climat» créé par les grands personnages de son temps. Cette exposition ouvrira ses portes le 23 avril et ne les fermera définitivement qu'au soir du 5 août. C'est Richard Buckle qui la conçut et réalisa. La troupe du Théâtre royal de Shakespeare, l'établissement de Stratford-sur-l'Avon, consacra une saison de huit mois à présenter, dans l'ordre chronologique, les œuvres les plus significatives du grand dramaturge.

Pendant ce temps-là, à Londres, sur la scène de l'Aldwych Théâtre, du 20 mars au 13 juin, dans le cadre d'un festival international consacré à William Shakespeare, le public aura l'occasion d'apprécier les troupes théâtrales les plus prestigieuses de Paris, de Moscou, de Berlin, de Dublin, de Naples, de Var-

sovie et d'Athènes. C'est la comédie française qui se fera l'ambassadeur du théâtre français.

Dans la capitale britannique toujours, à l'Old Vic Théâtre, le «National Theatre Company» jouera Othello, sous la direction de Sir Laurence Olivier, qui en tiendra également le premier rôle. Des œuvres de William Shakespeare seront aussi données, en plein air, durant la belle saison, à Regent's Park, et de la musique, inspirée à un certain nombre de grands compositeurs par les œuvres du dramaturge à l'honneur, fera l'objet de plusieurs concerts donnés à l'Opéra Royal. Birmingham abritera, de son côté, une grande exposition dont la bibliothèque consacrée à William Shakespeare servira de cadre.

Afin d'immortaliser ce quatre centième anniversaire, à l'intention des philatélistes, les postes britanniques ont émis cinq vignettes oblongues, où le portrait de S.M. Elizabeth II fait face à celui de William Shakespeare. Entre eux figure, dans l'encadrement d'une tour stylisée, le clown Feste de «La nuit des Rois».

Divers
Publications

L'Office national suisse du tourisme a édité, pour l'année 1964, une brochure à couverture en couleurs, qui renseigne clairement sur les cours et les camps de vacances en Suisse. Il s'agit notamment des cours de vacances organisés par les universités et les écoles supérieures, et de la liste des écoles et instituts d'éducation privés, avec indications des matières pédagogiques et des prix. Les camps de vacances et les homes d'enfants n'y sont pas oubliés.

Une publication de l'«American Telephone and Telegraph Co» fait ressortir que Zurich occupe encore et toujours la deuxième place parmi les villes d'Europe, sous le rapport de la densité des communications téléphoniques. La cité de la Limmat, pour 450 000 habitants, compte 255 318 abonnés, au téléphone, soit 56,2 appareils pour 100 habitants. La première place en Europe revient à Stockholm, capitale de la Suède. Viennent, après Zurich, Paris, Milan, Düsseldorf. A l'échelle mondiale, c'est Beverly Hills (Los Angeles) qui détient le record avec 130 raccordements pour 100 habitants.

De Zurich aux champs de ski

Les skieurs zurichois qui s'égaillent volontiers dans les régions neigeuses de Suisse orientale et des Grisons ont pu utiliser dès le 1^{er} décembre 1963 la nouvelle autoroute partant de Zurich et longeant la rive sud du lac de Walenstadt, évitant ainsi l'ancienne route sinieuse, souvent verte et dangereuse qui escalade les hauteurs du Kerenzerberg, laquelle sera d'ailleurs fermée au trafic de transit. Ils parvenaient de la sorte en beaucoup moins de temps à ces paradis des skieurs que sont les régions de Pizol, des monts de Flums, de Klosters et de Davos.

Annonces et abonnements

Le millimètre sur une colonne 40,5 centimes, réclama 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 26 fr., six mois 16,25 fr., trois mois 8,75 fr., deux mois 6 fr. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 32,50 fr., six mois 19,50 fr., trois mois 11 fr., deux mois 8 fr. Abonnements à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle 10. Responsable pour la rédaction: l'éditeur: Dr R. C. Streit. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 12. Compte de chèques postaux V 55, téléphone (061) 5 48 90.

Rédaction: Ad. Pfister
P. Nattermond
Administration des annonces: Mile M. Morsch

³ Editions Hachette, Paris.

⁴ Paul Robert, Dictionnaire de la langue française (Société du Nouveau Littéraire, Paris). Ce dictionnaire de haute valeur poursuit avec vaillance sa publication, dans les conditions les plus difficiles, alors que tant de livres qui sont une injure à notre langue font la fortune des grands éditeurs. Le fascicule 48 vient de paraître (Revenez à la bibliothèque).

⁵ Un chroniqueur au bagout facile, mais à la plume aussi superficielle qu'intarissable, pour ne rien dire de sa plus que douteuse bonne foi, crut naguère me faire du tort en me qualifiant de «marginal». Comme si Montaigne et Sainte-Beuve ne l'étaient pas!

⁶ Chiffre d'il y a plusieurs années.



**Vorhang-Schnurzüge
SILENT GLISS**
ein Maximum
an Geräuschlosigkeit und Komfort

Wie leicht lassen sich die Vorhänge mit den geräuschlosen Schnurzügen SILENT GLISS ohne Behinderung Ihrer Gäste öffnen und schliessen! Die Zugschnüre laufen unsichtbar in getrennten Schnurkanälen, sie können weder durchhängen noch verheddern. Selbst schwere Stoffe gleiten in den formschönen Vorhangprofilen SILENT GLISS samtweich und leise. Das umständliche Hin- und Herbewegen der Vorhänge von Hand fällt dahin; der Vorhangstoff wird so geschont, weil er nicht berührt werden muss. Zum Reinigen hängt man die Vorhänge ohne Demontage des Schnurzuges einfach aus.

SILENT GLISS bietet eine ganze Reihe von Schnur- und Schlenderzugprofilen für einfache bis höchste Ansprüche. Auszeichnung «Die gute Form 1961» des Schweiz. Werkbundes SWB. Beratung, Prospekte und Handmuster unverbindlich durch



Metallwarenfabrik F. J. Keller + Co.
Lyss (Bern) Telefon 032/8427 42-43

Günstige Gelegenheit!

HOTEL

(90 Betten)

zu verkaufen. Schweizerhaus in bekanntem Fremdenort der oberitalienischen Seen. Günstige und vollkommene ruhige Lage. Nachweisbar grosse, erstklassige Kundschaft. Einzig schöne Lage, wunderbares Panorama aus allen Zimmern. Seeanstoss. Grosses Gartenrestaurant, Terrasse, Tea-Room am Seeufer. Anzahlung 700000 sFr. Hypothek 200000 sFr. Offerten an Postfach 21250, Lugano 2.

Federn sind wichtig

Wie hat Ihr Gast geschlafen? Gute Betten mit leichten und doch warmen Flaumdecken sind für die Weiterempfehlung Ihres Hauses ebenso wichtig wie Küche und Keller. Gerade der Motorisierte, der oft Hunderte von Kilometern zurücklegt, schätzt gutes Ausruhen doppelt.



sie betten uns richtig

Wählen Sie deshalb das Bewährte — Federn für die Kissen und Flaum für die Decken — eine Investition von langer Lebensdauer. Verkauf durch den Fachhandel. Achten Sie auf die blaue Federetikette.

Vereinigung Schweiz. Bettfedernfabriken

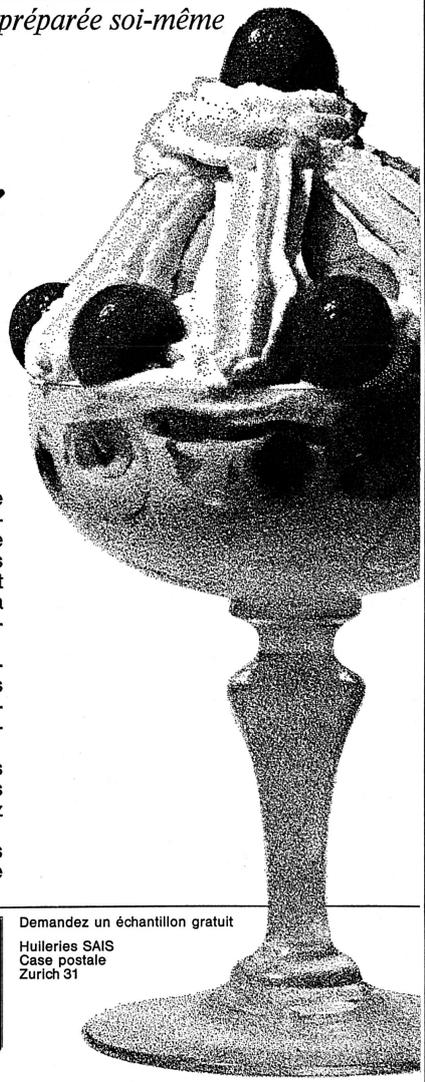


* Comme préparée soi-même

**Gelina
concentré
de glace
surfine**

Le concentré de glace Gelina donne une glace fine, onctueuse, délicieusement fondante, qui ne cristallise pas, même après plusieurs jours. Les arômes naturels utilisés lui confèrent un goût des plus fins. Grâce à sa précieuse teneur en matières grasses, elle ne refroidit jamais.

Le concentré de glace Gelina pasteurisé et homogénéisé contient tous les ingrédients nécessaires à la réussite d'une glace exquisite. C'est pourquoi lait et crème sont superflus. Gelina vous offre toute la gamme des parfums les plus demandés. Vous économisez du temps et simplifiez votre travail, car Gelina contient tous les ingrédients nécessaires à la réussite d'une glace exquisite!



Demandez un échantillon gratuit

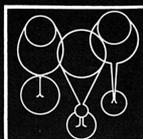
Hulleries SAIS
Case postale
Zurich 31



GE 4/64



Verlangen auch Sie unsere Dokumentationen, Referenzen und fachmännische Beratung.



KOBELT

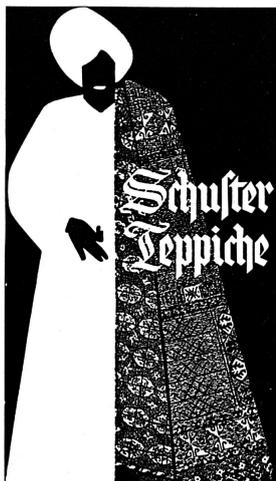
Die zuverlässige Arbeitsweise der über 40 verschiedenen

MEIKO-Geschirrwash- und Gläserpülmaschinen

lässt sich nicht in einer Abbildung einfassen. Verlangen Sie deshalb Besichtigung einer im praktischen Einsatz stehenden MEIKO-Maschine und auch Sie werden von MEIKO überzeugt sein. 35 Jahre Erfahrung garantieren Sicherheit und Zuverlässigkeit!

Jakob Kobelt
Riesbachstrasse 61 Postfach Zürich 8/34 Tel. (051) 47 60 88/89

Gerne begrüßen wir Sie an der BEA in Bern, vom 24. April bis 3. Mai 1964, Halle 2, Stand 264



**Schuster
Teppiche**

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 221501

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 237603

Liegenschafts-Steigerung

Herr Ernst Stäger, Gemeindekassier in Lauterbrunnen, handelnd als gesetzlicher Vertreter des Herrn Walter Abbühl, Hotelier in Lauterbrunnen, bringt am Montag, den 27. April 1964, um 14.00 Uhr, im Hotel Weisses Kreuz in Lauterbrunnen an eine öffentliche

Verkaufssteigerung

1. Lauterbrunnen-Grundbuchblatt Nr. 2970
Besitzung Hotel Weisses Kreuz:

- a) Hotel mit Restaurant Nr. 435, brandversichert für Fr. 173800.-;
- b) Stallgebäude Nr. 425B, brandversichert für Fr. 1600.-;
- c) 35,10 Aren Hausplatz und Wiesenland.

Amtlicher Wert Fr. 187180.-

2. Lauterbrunnen-Grundbuchblatt Nr. 2971

- a) Scheune mit Zimmern und Autoeinstellräumen Nr. 435A, brandversichert für Fr. 15300.-;
- b) 180 m² Scheuneplatz, auf der Führen.

Amtlicher Wert Fr. 12520.-

3. Lauterbrunnen-Grundbuchblatt Nr. 8

- 18,00 Aren Wald am Alpweg

Amtlicher Wert Fr. 140.-

Die Liegenschaften-Grundbuchblätter Nnr. 2970 und 2971 gelangen zunächst einzeln und dann gesamthaft zum Ausruf.

Mitversteigert und im Steigerungsaufpreis inbegriffen ist das dem Hotelbetrieb dienende Inventar, wie es heute vorhanden ist.

Für den Hotel- und Restaurantbetrieb besteht ein Jahrespatent.

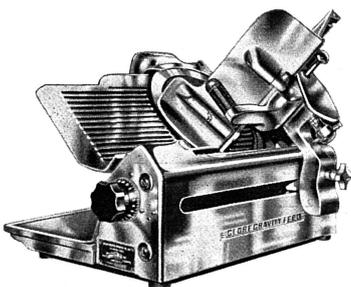
Für Besichtigung und weitere Auskünfte können sich Interessenten an Herrn Ernst Stäger
Telephon: Büro (036) 34424, Privat (036) 34180 wenden.

Die Steigerungsbedingungen werden an der Steigerung eröffnet.

Interlaken, 13. April 1964
Der Beauftragte:
Dr. W. Bettler, Notar

Die Spezial-Schneidemaschine für Bündnerfleisch
Tausende von begeisterten Kunden in der Schweiz.

GLOBE - Schrägschnitt



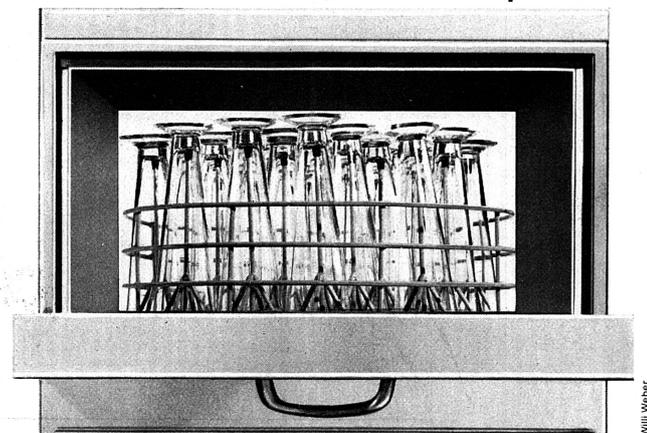
Günstige Eintausch- und Zahlungsbedingungen. Grosse Auswahl in Occasions-Aufschnittmaschinen diverser Marken.

Wir machen Ihnen gerne eine unverbindliche Vorführung.

THEO KNEUBÜHLER & CO., LUZERN,
Hirschmattstrasse 50, Telephon (041) 2 00 84.

**Der Schweizer
Gläsererspülautomat**

für höchste Ansprüche

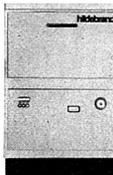


Willi Weber

hildebrand

Ed. Hildebrand Ing.
Fabrik elektrischer Apparate
Seefeldstr. 45 Zürich 8
Telefon (051) 348866
Fabrik in Aadorf / TG

Hildebrand Gläsererspülmaschine
H 30 EG. Stundenleistung
bis zu 1200 Gläser, je nach Art
und Grösse.
Vielfach erprobt und bewährt.



Unser Fabrikationsprogramm
umfasst Geschirrwashmaschinen
für jeden Bedarf.

Zu einer Tasse

GIGER - KAFFEE

kommt man immer wieder

Verlangen Sie bitte unsere Offerte mit Gratismustern

Der Spezialist für alle Kaffee Probleme im Gastgewerbe

HANS GIGER & CO., BERN

Kaffee-Grossrösterei
Gutenbergstrasse 3, Telephon (031) 2 27 35



Woldecken

braunmeliert Grösse 160x
220 cm, Gewicht ca. 2,5 kg,
zu nur Fr. 25.-.

Noch zum alten Preis:

Oberleintücher Fr. 16.50

Unterleintücher Fr. 15.50

Muster unverbindlich auf
schriftliche Anfrage.

Textil-Markt Bern
Aarberggasse 22

**Percal-
Leintücher**

trocknen sofort, sparen
Waschmittel, Strom und
Arbeit und sind bei den
Gästen überaus beliebt.
Unsere Spitzenqualität
hat sich seit 1952 in
vielhundertmaligem Waschen
bewährt.

Bitte verlangen Sie Angebot
mit Mustern für
Einer- und Doppelbetten,
weiss und farbig.



Wäschefabrik
Telephon (058) 4 41 64
Ladengeschäft Zürich
Pallikanstrasse 36
Telephon (051) 25 00 93



**Spannteppiche
eine Spezialität von
Geelhaar**

In unsern Kollektionen, welche wir extra für
Hotels zusammenstellen, finden Sie maximale
Qualitäten in vielen aparten Dessins, die teilweise
sofort ab Lager geliefert werden können.

Unsere gutgeschulten Equipen verlegen Spannteppiche
überall in der Schweiz.

Bitte verlangen Sie unsere Offerte oder den
unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters.



Teppichhaus W. Geelhaar AG., Bern
Thunstrasse 7, Telephon (031) 221 44

Hotel mit Restaurant

in der Innerschweiz, 950 m hoch, umgebaut, modern
eingerichtet, 55 Betten, Sommer- u. Winterbetrieb, zu
verkaufen. Zuschriften von Selbstkäufern unter Chiffre
10413-42 an Publicitas Zürich.

A vendre dans le Bas-Valais (1150 m d'altitude)

hôtel-restaurant

d'excellente renommée. Avec 1600 m² de terrain, Grand
parc pour voitures. Vue unique. Conditions avantageuses.
Pour tous renseignements s'adresser à André Barmann,
Hôtel des Giettes sur Monthey VS. Tél. (025) 4 24 36.

Für Ihre Gäste

der beliebte Ansichtskartenautomat

Zeitsparend, praktisch und bequem. 16 verschiedene
Ansichtskarten können mit dem günstigen und raum-
sparenden Automat gewählt werden. Verlangen Sie
nähere Auskunft unter Chiffre 43872-42 an Publicitas
Zürich.



**Praktisch,
leistungsfähig,
sehr wirtschaftlich...
der neue Ölherd «Fulgur»**

Mit berechtigtem Stolz zeigt Küchenchef Hermann Conrad auf den
neuen ölbeheizten Sursee-Fulgur-Herd. Dieser elegante, aber auf die
Dauer gebaute Herd hat eine durchgehende Kochfläche, wie der alt-
bewährte Kohlenherd. Die stufenlose Wärmezone geht von 100-500° C.
Verblüffend ist die einfache Bedienung, die rasche Betriebsbereitschaft,
der geringe Platzbedarf des Herdes und vor allem - seine minimalen
Betriebskosten. Ölverbrauch ca. 1,5-4,5 Liter pro Stunde.

SURSEE-WERKE AG SURSEE/ILU TELEFON 045 41444



SURSEE